30 JAHRE | ATOSS 2017

ATOSS

GESCHÄFTSBERICHT

WORKFORCE MANAGEMENT ROCKT

Davon sind wir überzeugt. Kein Wunder also, dass wir 30 Jahre ATOSS im Sommer 2017 mit einem coolen Indie-Rock-Event gefeiert haben. Mit fünf Bands und Musik von Reggae über Blues bis Rock. Ein wenig von der schönen **Absolute30Festival** Stimmung im Haus der Kunst in München haben wir in Fotos eingefangen. Einige Impressionen finden Sie in unserem Geschäftsbericht.

WIR MACHEN ARBEITS-WELTEN ZUKUNFTSFÄHIG

Flexibilität, Produktivität und Innovationskraft sind in Zeiten von volatilen Märkten und Industrie 4.0 das Maß der Dinge. Eine agile Personalinfrastruktur und fluide Prozesse schaffen die nötigen Voraussetzungen, um Rapid Response Organisationen zu realisieren. Dabei ist es entscheidend, das gesamte Potenzial der vorhandenen Arbeitskraft zu erschließen und optimal zu flexibilisieren. Genau das ist unsere Stärke. Workforce Management von ATOSS leistet bei rund 5.500 Kunden täglich einen messbaren Beitrag zu mehr Wertschöpfung und mehr Wettbewerbsfähigkeit. Gleichzeitig ermöglichen wir mitarbeiterorientierte Arbeitszeitkonzepte und sorgen so für eine höhere Zufriedenheit am Arbeitsplatz. In mehr als 40 Ländern weltweit.

ATOSS Absolute30Festival | MONDAY TRAMPS

KONZERN-ÜBERBLICK NACH IFRS

JAHRESVERGLEICH PER 31. DEZEMBER IN TEUR

	01.01.2017 - 31.12.2017	ANTEIL AM GESAMTUMSATZ	01.01.2016 - 31.12.2016	ANTEIL AM GESAMTUMSATZ	VERÄNDERUNG 2017 ZU 2016
UMSATZ	**54.607**	**100%**	**49.544**	**100%**	**10%**
SOFTWARE	34.590	63%	30.195	61%	15%
LIZENZEN	12.682	23%	11.206	23%	13%
WARTUNG	19.888	36%	18.101	37%	10%
CLOUD	2.020	4%	888	2%	127%
BERATUNG	14.712	27%	13.379	27%	10%
HARDWARE	3.718	7%	4.444	9%	-16%
SONSTIGES	1.587	3%	1.526	3%	4%
EBITDA	14.879	27%	14.277	29%	4%
EBIT	**14.126**	**26%**	**13.569**	**27%**	**4%**
EBT	14.060	26%	13.677	28%	3%
NETTOERGEBNIS	**9.330**	**17%**	**9.278**	**19%**	**1%**
CASH FLOW	8.857	16%	12.240	25%	-28%
LIQUIDITÄT (1/2)	27.122		24.785		9%
EPS IN EURO	2,35		2,33		1%
MITARBEITER (3)	417		367		14%

QUARTALSENTWICKLUNG IN TEUR

	Q4/17	Q3/17	Q2/17	Q1/17	Q4/16
UMSATZ	**14.585**	**13.510**	**13.521**	**12.991**	**13.003**
SOFTWARE	10.622	8.213	8.083	7.672	7.790
LIZENZEN	3.455	3.177	3.174	2.876	3.134
WARTUNG	5.147	5.036	4.909	4.796	4.656
CLOUD	650	520	449	401	310
BERATUNG	3.922	3.686	3.469	3.635	3.528
HARDWARE	1.024	756	995	943	969
SONSTIGES	387	335	525	340	406
EBITDA	4.114	3.756	3.518	3.491	3.974
EBIT	**3.920**	**3.563**	**3.329**	**3.314**	**3.778**
EBIT-MARGE	27%	26%	25%	26%	29%
EBT	3.950	3.530	3.210	3.370	3.670
NETTOERGEBNIS	**2.691**	**2.263**	**2.120**	**2.256**	**2.409**
CASH FLOW	-797	5.612	-873	4.915	83
LIQUIDITÄT (1/2)	27.122	28.715	23.735	29.619	24.785
EPS IN EURO	0,68	0,57	0,53	0,57	0,60
MITARBEITER (3)	417	408	388	373	367

(1) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, kurzfristige und langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte (Einlagen, Gold) zum Stichtag, bereinigt um Fremdmittel (Darlehen)
(2) Dividende von EUR 1,16 je Aktie am 04.05.2017 (TEUR 4.613) und Dividende von EUR 2,80 je Aktie am 27.04.2016 (TEUR 11.134)
(3) zum Quartals-/Jahresende

ENTWICKLUNG ÜBER 12 REKORDJAHRE

2006 bis 2017

+ 167 %
GESAMTUMSATZ

+ 217 %
SOFTWARE LIZENZUMSATZ

+ 196 %
BERATUNGSUMSATZ

+ 153 %
INVESTITIONEN IN F&E

+ 2.410 %
EBIT

+ 1.858 %
ERGEBNIS JE AKTIE

+ 2.893
NEUE KUNDEN

INHALT

10 INTERVIEW

16 PRODUKTION

28 HANDEL

38 LOGISTIK

44 DIENSTLEISTUNG

50 GESUNDHEITSWESEN & SOZIALE DIENSTE

56 ÜBER UNS UND UNSER NETZWERK

68 FINANZBERICHT

72 BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

76 INVESTOR RELATIONS

80 BERICHT DES AUFSICHTSRATS

86 KONZERN-LAGEBERICHT

110 KONZERN-BILANZ

111 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

112 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

113 KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL

114 KONZERN-ANHANG

160 BESTÄTIGUNGSVERMERK

167 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

168 FINANZKALENDER

169 IMPRESSUM

170 ATOSS STANDORTE

ATOSS Absolute30Festival I CLAIRE

DIGITIZE or DIE!

Prof. Dr. Max Otte im Gespräch mit Andreas F.J. Obereder,
CEO und Gründer der ATOSS Software AG

Herr Obereder, ATOSS ist seit 30 Jahren am Markt. Sie können auf eine lange Erfolgsgeschichte mit zuletzt 12 Rekordjahren in Folge stolz sein. Aber blicken Sie nicht mit etwas Sorge in die Zukunft?
Wie meinen Sie das?

Als Sie anfingen, waren Sie der Pionier für Workforce Management in Deutschland. Heute ist das Thema etabliert. Viele Unternehmen sind auf den Zug aufgesprungen, digitalisieren will auch jeder.
Ach so, Sie meinen, dass die Luft dünner wird. Nein, die Aufgaben und Wachstumsfelder gehen uns nicht aus! Die digitale Transformation unserer Unternehmen und unserer Lebensumwelt hat gerade erst begonnen. Die großen amerikanischen und asiatischen Internetkonzerne wachsen mit Raten, die man sonst nur von kleinen Startups kennt. Bei Amazon zogen zum Beispiel die Umsätze im letzten Quartal 2017 um 38 Prozent an. Google und Bill Gates bauen ganze digitale Modellstädte. Uns stehen radikale Umwälzungen bevor, die auch unser Thema, die Arbeitswelt, betreffen. Diesen Umbruch wollen wir mitgestalten.

Wo sehen Sie solche Veränderungen?
Schon seit den 90er Jahren befinden sich ganze Branchen im rasanten Wandel. Megatrends wie Industrie 4.0, die zunehmende Entwicklung zur Dienstleistungsgesellschaft, die rasant zunehmende Digitalisierung oder die »On-Demand«-Ausrichtung beschleunigen das. Auch die stärkere Verzahnung von Arbeit und Freizeit, Stichwort Work-Life-Integration, macht sich bemerkbar. Einerseits steigt die Zahl der Beschäftigtenverhältnisse, andererseits verändern sich die Beschäftigtenquoten verschiedener Branchen und die Arten der Beschäftigung.

Können Sie Beispiele nennen?
Seit 1987 hat sich die Teilzeitquote in Deutschland mehr als verdoppelt und beträgt heute rund 35 Prozent. Es liegt auf der Hand, dass Workforce Management gerade hier einen besonderen Beitrag zur Wertschöpfung und Mitarbeitermotivation leisten kann, denn die Beschäftigungsverhältnisse werden deutlich komplexer, vielschichtiger und individueller als bisher. Aber auch bei den rund 17 Prozent Erwerbstätigen, die nach einem festen Schichtrhythmus arbeiten, hat der Flexibilisierungsgrad deutlich zugenommen.

Werfen wir einen Blick nach vorne: Industrie 4.0, Automatisierung und Robotik gewinnen an Bedeutung. Bedroht das nicht Ihr Geschäftsmodell? Immerhin geht es beim Workforce Management um Menschen und nicht um Roboter.
Keine Sorge, die Arbeitsplätze werden uns nicht ausgehen. Auch in den letzten 30 Jahren gab es in Europa bereits massive Umwälzungen. Allein in Deutschland sind heute 3 Millionen Menschen weniger in der Produktion beschäftigt als zu Beginn der 90er Jahre. Teilweise bedingt durch die Automatisierung und jetzt beschleunigt durch die intelligente Vernetzung von Produktions- und Logistikprozessen, der sogenannten Industrie 4.0. Interessanterweise wurden im gleichen Zeitraum aber über 9 Millionen neue Arbeitsstellen im Dienstleistungssektor geschaffen. Automatisierung und Robotik führen nicht automatisch zu weniger Arbeitsplätzen. Wir befinden uns vielmehr in einer Transformation von einer Industrie- hin zu einer Dienstleistungs- und langfristig Wissensgesellschaft. Schon heute sind rund 75 Prozent aller Erwerbstätigen in Deutschland im Dienstleistungssektor tätig. Damit liegen wir im europäischen Durchschnitt. Der Blick in die USA – wo inzwischen fast 90 Prozent der Erwerbstätigen im Dienstleistungssektor tätig sind – zeigt, dass da noch Luft nach oben ist.

ATOSS scheint mit diesen Veränderungen gut zurechtzukommen und hat das beste Geschäftsjahr in der Unternehmensgeschichte hingelegt. Was sind Ihre Erfolgsfaktoren?
Nun, da gibt es vielschichtige Gründe, aber die wesentlichen Faktoren aus meiner Sicht sind unser strategischer Fokus auf das Thema Workforce Management, die unternehmerische

Kultur, die Kompetenz und Leidenschaft unserer Mitarbeiter und natürlich unsere Technologie- und Innovationsführerschaft.

Technologie spielte in Ihrem Unternehmen schon immer eine wichtige Rolle, nicht wahr?
Technologie und Innovation haben bei uns in der Tat einen hohen Stellenwert. Wir begannen vor 30 Jahren, indem wir ein Zeitwirtschaftssystem auf IBM-Maschinen entwickelten. Heute – 4 entscheidende Technologiesprünge später – bieten wir die fachlich umfangreichste Workforce Management Lösung an. Wenn es in die Strategie des Kunden passt, natürlich auch in der Cloud mit höchsten SLAs und Sicherheitsstandards. Im SAP-Umfeld sind unsere Lösungen zudem in die bestehenden HR-Systeme unserer Kunden integriert. Unsere Lösungsbandbreite für Unternehmen von 2 bis 200.000 Mitarbeitern und für nahezu alle Branchen ist einmalig. Das geht nur durch ein konsequentes Investment in Research & Development. Bei uns werden jedes Jahr rund 20 Prozent des Umsatzes investiert. In Summe sind das über die letzten Jahre weit über 100 Millionen Euro. Auch das ist in unserem Geschäftsfeld einmalig.

Die Umbrüche sind also vor allem eine Chance für ATOSS?
Das ist richtig. Allein in Deutschland sind seit den 90er Jahren 5,5 Millionen Erwerbstätige hinzugekommen. Das ist zu einem guten Teil auf die Arbeitszeitflexibilisierung zurückzuführen. Für die damit verbundenen Anforderungen braucht es hochintelligente Workforce Management Lösungen. Außerdem nimmt der Bedarf an Steuerungssystemen durch die Transformation hin zu Branchen mit hohen Personalkostenanteilen, wie etwa dem Dienstleistungssektor, weiter zu.

Wo sehen Sie im Dienstleistungssektor Potenziale?
Nehmen wir zum Beispiel das Facility Management. Dieser junge und dynamische Markt hat sein Angebot in kurzer Zeit vom Gebäudereiniger zum Multi-Dienstleister entwickelt. Mit mittlerweile über 4 Millionen Beschäftigten in Deutschland und 130 Milliarden Euro Bruttowertschöpfung generiert die Branche ca. 5 Prozent des Bruttoinlandsproduktes. Anbieter wie HECTAS, Leadec, Sodexo, WISAG, übrigens alles unsere Kunden, wachsen kontinuierlich und haben zum Teil mehrere hunderttausend Beschäftigte weltweit. Ohne moderne Systeme könnten diese Unternehmen die Komplexität ihrer Dienstleistungen gar nicht mehr steuern und auch keine kundenorientierten, flexiblen Services anbieten. Weltweit hat die Branche bereits ein Marktvolumen von ca. 780 Milliarden USD. Tendenz steigend.

ATOSS ist inzwischen als europäischer Anbieter etabliert. Wie ist Ihre Sicht auf die Lage in Europa?
Der Trend zur Dienstleistung ist in Europa klar erkennbar. 2015 waren in der EU 71 Prozent im Dienstleistungssektor beschäftigt, das sind 5 Prozent mehr als noch vor 10 Jahren. Erfreulicherweise stieg, wie in Deutschland, die Anzahl der Erwerbstätigen auch EU-weit. Bei der Arbeitszeitflexibilisierung gibt es allerdings noch große Unterschiede. Frankreich weist zum Beispiel im Vergleich zu Deutschland noch recht starre Arbeitsmarktstrukturen auf. Mit großem Interesse beobachten wir, wie der französische Präsident Macron schon in den ersten Monaten seiner Amtszeit mit hohem Tempo Veränderungen hin zu einer stärkeren Arbeitsmarktflexibilisierung durchgesetzt hat. Damit hat Frankreich eine gute Chance, künftig deutlich mehr Erwerbsfähige zu integrieren. Gleichzeitig steigt aber auch die Komplexität für die französischen Unternehmen. Denn ein flexibler Arbeitsmarkt ist deutlich anspruchsvoller, was das Workforce Management angeht. Genau hier unterstützen unsere Lösungen.

Was bewegt die CEOs Ihrer Kunden aktuell?
Thema Nummer 1 im HR-Bereich ist die Personalverknappung. Dieses Problem wird in Zukunft noch steigen. Es kommen zwei Effekte zusammen. Einerseits stehen durch die demographische Entwicklung immer weniger qualifizierte Arbeitskräfte zur Verfügung. Andererseits hat das teilweise beträchtliche Wirtschaftswachstum der letzten Jahre den Markt leergefegt. Beides führt zum Mangel an qualifizierten Mitarbeitern. In Deutschland meldet die Bundesagentur für Arbeit Ende 2017 etwa 410.000 offene Fachkräftestellen – rund 11 Prozent mehr als im Vorjahr. Das ist eine massive Wachstumsbremse. Es ist notwendiger denn je, das vorhandene Personal bedarfsorientiert zu planen und zu steuern, Engpässe in bestimmten Qualifikationen frühzeitig zu erkennen und diese Qualifikationen gezielt zu entwickeln. Wenn Unternehmen es schaffen, ihre Mitarbeiter in diese Prozesse einzubinden, haben sie einen wichtigen Schritt zur Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit und des Employer Brandings gemacht. Hier zu helfen, ist das Kerngeschäft von ATOSS.

Und das ist in den Führungsetagen schon angekommen?
Noch viel zu wenig! Wenn wir mit renommierten Unternehmen sprechen, erstaunt es mich immer wieder, dass sie im Bereich Workforce Management häufig nur ein Zeitwirtschaftssystem im Einsatz haben, das eigentlich ins Industriemuseum gehört. Eine ATOSS Studie hat zum Beispiel ergeben, dass nur 5 Prozent der befragten Unternehmen ihre vorhandenen Daten zur Bedarfsermittlung und damit zur Optimierung ihrer Workforce Management Prozesse nutzen. Das ist im Wettbewerb mit fortschrittlicheren Unternehmen ein großer Nachteil, denn Mitarbeiter werden zunehmend zur Schlüsselressource. Zudem wird Wertschöpfungspotenzial in Milliardenhöhe für die Gesamtwirtschaft verschenkt.

Wie steht es denn um die Digitalisierung in den HR-Bereichen?
Leider ist Digitalisierung oft nicht mehr als ein Modewort. Häufig wird das strategische Potenzial der Digitalisierung im HR-Bereich unterschätzt beziehungsweise nicht einmal erkannt. Hier bedarf es zur Realisierung strategischer Potenziale ein Stück weit der Fokussierung des Topmanagements auf das Thema Workforce Management. Auch im HR-Bereich gilt »Digitize or Die!«. Großunternehmen fällt es in der Regel deutlich leichter, ihre Prozesse zu digitalisieren als dem Mittelstand, der im HR-Bereich nach wie vor eher traditionell unterwegs ist.

Hat ATOSS ein Angebot für den Mittelstand?
Wir wissen, dass der Mittelstand Einstiegslösungen benötigt. Daher haben wir schon vor Jahren unser Angebot um hochgradig standardisierte Lösungen erweitert. Diese helfen KMUs mit sehr überschaubaren Investitionen und kurzen Projektlaufzeiten zu modernen Lösungen zu kommen. Allein im letzten Jahr konnten wir damit über 500 neue KMU-Kunden von modernem Workforce Management begeistern. ATOSS hat sich im Massenmarkt etabliert. Wir sind heute Full Range Anbieter.

Warum sollten sich Unternehmen für eine Lösung von ATOSS entscheiden?
Unseren Kunden gelingt es, auf 3 Ebenen Nutzenpotenziale auszuschöpfen: Auf der administrativen Ebene werden Unterstützungsprozesse verschlankt, automatisiert und ressourcenschonend gestaltet. Auf der operativen Ebene können deutliche Potenziale durch Produktivitäts- und Effizienzsteigerungen gehoben werden. Durch bedarfsgerechten Personaleinsatz und die Optimierung der damit verbundenen Prozesse werden die Kosten optimiert. Dies führt in aller Regel auf der Produkt- oder Dienstleistungsebene durch eine höhere Qualität zu steigenden Umsätzen. Dieser dritte Aspekt wirkt sich direkt auf die Profitabilität aus und ist vielen Unternehmen gar nicht bewusst.

Haben Sie konkrete Zahlen?
Nehmen Sie unseren Kunden engelhorn, wo 1.500 Mitarbeiter in knapp 60 Planungsbereichen gesteuert werden. Die ATOSS Lösung ermöglicht es, dies durch regelbasierte Planvorschläge in einer sehr hohen Planungsqualität zu tun – bei 60 bis 80 Prozent weniger Planungsaufwand. In der Logistik wird eine Prognosegenauigkeit von bis zu 95 Prozent realisiert. Das führt zu Einsparungen von vielen tausend Stunden allein in der Personaladministration. Über die administrative und operative Ebene hinaus helfen wir unseren Kunden auch noch auf strategischer Ebene. Zum Beispiel beim Aufbau einer Arbeitgebermarke und bei der Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit durch die Integration der Mitarbeiter in die Planungsprozesse. Das sind Themen, die in Zeiten des Fachkräftemangels einen hohen strategischen Wert haben.

Können Sie ein Beispiel für mehr Mitarbeiterintegration nennen?
Für unseren Kunden Lufthansa haben wir unter dem Motto »Demokratisierung von Arbeitsprozessen« Systeme eingerichtet, die es den Mitarbeitern erlauben, ihre Wünsche in die monatliche Arbeitszeitplanung einfließen zu lassen. Diese werden von unserem System bestmöglich berücksichtigt. Sie können sich vorstellen, wie komplex das bei einem Global Player mit

»2018 ist bei uns das Jahr der nächsten Generation von Self Services-Plattformen. Eine neue Ära beginnt.«

zehntausenden Mitarbeitern, starken Gewerkschaften und vielfältigen gesetzlichen und tariflichen Rahmenbedingungen ist. Aber der Nutzen für Unternehmen und Mitarbeiter ist natürlich enorm. Die Mitarbeiterzufriedenheit und der Grad der Selbstbestimmung steigen, Personalressourcen werden zudem effizienter eingesetzt.

Was bedeutet für Sie der Globalisierungstrend?
Unsere Lösungen sind heute schon in über 40 Ländern im Einsatz. Dabei passen wir die Lösungen wertschöpfend an die jeweiligen lokalen Anforderungen an. Das ermöglicht internationalen Unternehmen, ihre Workforce Management Prozesse einheitlich zu steuern, wie es zum Beispiel die Firma W.L. Gore & Associates mit unserer Enterprise Solution in über 25 Ländern erfolgreich macht. Seit kurzem gehen wir einen Schritt weiter und verstärken auch unsere Vor-Ort-Präsenz. Entweder mit starken Partnern vor Ort wie in Skandinavien oder Benelux oder eigenen Standorten wie zuletzt in den Niederlanden. SHELL ist ein gutes Beispiel für einen lokal in den Niederlanden gewonnen Kunden. Dort haben wir vor kurzem den Rollout der automatischen Planung an allen Tankstellen abgeschlossen und konnten helfen, signifikante Nutzenpotenziale zu realisieren.

Was können wir 2018 von ATOSS erwarten?
Uns macht es eine Menge Spaß, genau so verlässlich und nachhaltig wie bisher zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit europäischer Unternehmen beizutragen – mit einem klaren Fokus als Spezialanbieter für Workforce Management. Zudem investieren wir weiter in unser Portfolio. On Premise und in der Cloud. Unsere Vision ist es, die Technologieführerschaft auszubauen und zum Global Player zu werden. Dabei wollen wir auch grundlegende Veränderungen mitgestalten und initiieren. 2018 ist bei uns das Jahr der nächsten Generation von Self Services-Plattformen. Eine neue Ära beginnt – lassen Sie sich überraschen!

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg dabei!

Prof. Dr. Max Otte *hat als Wirtschafts- und Finanzexperte sowie anerkannte Autorität auf dem Gebiet des werthaltigen Investierens (Value Investing) zahlreiche Bücher und Artikel zu Wirtschafts- und Finanzthemen veröffentlicht.*

BEST PRACTICES

ATOSS Absolute30Festival | THE WHISKEY FOUNDATION

WENN DER EINKAUF SALSA TANZT

Mit Einkaufswagen aus Produktserien mit so klingenden Namen wie Tango oder Salsa bringt **Wanzl** weltweit Schwung in Supermärkte. Kein Wunder, dass das Unternehmen 2018 bereits zum dritten Mal mit dem German Design Award für exzellentes Produktdesign ausgezeichnet wurde! Zwei Millionen verkaufte Exemplare jährlich machen den Familienbetrieb mit Hauptsitz im bayrischen Leipheim zum Weltmarktführer für Einkaufswagen und zuverlässigen Partner des Handels weltweit. Wanzl hat sich auf die Fertigung von Transport- und Präsentationslösungen spezialisiert. Die Produktion ist in die sechs Geschäftsbereiche Shop Solutions, Retail Systems, Logistics & Industry, Airport, Access Solutions und Hotel Service unterteilt. Mit 4.900 Mitarbeitern in 27 Niederlassungen bietet das Unternehmen Kunden wie EDEKA, TESCO oder SHERATON international ein starkes Netzwerk. Um künftig noch flexibler auf Kundenbedürfnisse reagieren zu können, hat sich Wanzl für die leistungsstarke ATOSS Personaleinsatzplanung mit Online-Schnittstelle zum unternehmensweiten SAP ERP HCM System entschieden. Zunächst soll die Lösung für 1.500 Produktionsmitarbeiter an den Standorten Leipheim und Kirchheim eingeführt werden. Das klare Ziel: eine bedarfs- und kostenorientierte Produktion unter Berücksichtigung schwankender Auftragslagen und individueller Kundenwünsche. Mit dem Modul Flexibler Besetzungsplan werden Mitarbeiter mit intuitivem Drag & Drop direkt Arbeitsplätzen und Schichten zugeteilt – und das stets unter Einhaltung von Gesetzen, Betriebsvereinbarungen, Qualifikationen und individuellen Arbeitszeitregeln. Das erleichtert die Planung enorm und erhöht gleichzeitig die Planungsqualität. ATOSS Qualifikationsmanagement soll sicherstellen, dass immer Mitarbeiter mit den richtigen Qualifikationen auf einen Arbeitsplatz disponiert werden. Wanzl will mit der neuen Workforce Management Lösung nicht nur die Prozesse rund um den Personaleinsatz optimieren und die Administrationsaufwände senken, sondern langfristig auch Leiharbeiterstunden reduzieren. First-Class-Service weltweit – das ist der Anspruch von Wanzl. Innovatives Workforce Management soll künftig einen messbaren Beitrag leisten.

ATOSS KUNDE **WANZL METALLWARENFABRIK GMBH**
Ein Gemeinschaftsprojekt von ATOSS und KWP INSIDE HR

»Mit Maßnahmen wie eng getakteten Einsatzplänen, innovativen Schichtmodellen, transparenten Ampelkonten, Mehrfachqualifikationen oder alternsgerechter Arbeitszeitgestaltung schaffen wir flexible Personalkapazitäten. Industrie 4.0 ist ohne kurzfristige Flexibilität auf allen Ebenen nicht möglich.«

KLAUS HÖFER
Head of Industrial Engineering
thyssenkrupp Rasselstein GmbH

INDUSTRIE 4.0 BRAUCHT FLEXIBILITÄT

ATOSS KUNDE **THYSSENKRUPP RASSELSTEIN GMBH**
Ein Gemeinschaftsprojekt von ATOSS und KWP INSIDE HR

Produktionsunternehmen wie **thyssenkrupp Packaging Steel** müssen im Zeitalter von Industrie 4.0 auf Markt- und Kundenanforderungen schnell und wirtschaftlich reagieren. Das Unternehmen betreibt in Andernach den weltweit größten Produktionsstandort für Verpackungsstahl und gehört zu den drei Topanbietern in Europa. Derzeit stellen rund 2.400 Mitarbeiter jährlich etwa 1,5 Millionen Tonnen Verpackungsstahl für 400 Kunden aus 80 Ländern her. thyssenkrupp Packaging Steel setzt konsequent auf eine wirtschaftliche, nachfragespezifische Produktion. Flexible Betriebspunkte schaffen die nötigen Voraussetzungen, um im Bedarfsfall schnell und kostenoptimiert agieren zu können. Die nötige Flexibilität bei der Belegschaft stellt die ATOSS Personaleinsatzplanung mit Online-Schnittstelle zu SAP ERP HCM sicher. Der Weißblechproduzent plant und steuert den Einsatz seiner etwa 2.000 Mitarbeiter in der Produktion schon seit 2014 mit ATOSS Workforce Management. Auch die komplexe Disposition der rund 70 Mann starken haupt- und nebenberuflichen Werkfeuerwehr erfolgt revisionssicher über die Lösung. Das Unternehmen arbeitet kontinuierlich und konsequent daran, flexible Produktivitätskapazitäten zu realisieren und eine optimale Belegung der Produktionsaggregate sicherzustellen. Um die Planungsqualität weiter zu erhöhen, führt thyssenkrupp Packaging Steel aktuell den Automatischen Dienstplan ein. Bei der Disposition werden regelbasiert Höchstarbeitszeiten, Ruhezeiten, Schichtfolgen, Zeitkonten, Qualifikationen und Freizeitbedingungen direkt vom System berücksichtigt. Auch individuelle Vereinbarungen und Wünsche der Mitarbeiter fließen automatisch in die Planung ein. Nach dem Pilotprojekt im Fertigungslager soll der Rollout für den gesamten Produktionsbereich erfolgen. Danach steht die Einführung der Mobile Workforce Management App auf dem Programm, denn das Unternehmen möchte die Mitarbeiter noch aktiver in das Arbeitszeitmanagement integrieren. Sie können künftig jederzeit und überall Zeitbuchungen und Einsatzpläne einsehen, Urlaube und freie Tage beantragen oder Schichten mit Kollegen tauschen. Flexibilität ist bei thyssenkrupp Packaging Steel gelebte Realität – eine zukunftsfähige Arbeitswelt auch.

INNOVATION AUF ALLEN EBENEN

Vetter hat sich seit mehr als 35 Jahren auf die aseptische Abfüllung und Verpackung von Wirkstoffen in Spritzen, Vials und Karpulen spezialisiert. Der international führende Pharmadienstleister zählt die Top 20 Pharma- und Biotech-Unternehmen weltweit zu seinen Kunden und unterstützt sie von den frühen Phasen der klinischen Entwicklung über die behördliche Zulassung bis zur globalen Marktversorgung. Dabei setzt das Unternehmen mit Hauptsitz in Ravensburg auf umfassendes Know-how, Innovationskraft, modernste Fertigungsanlagen, konsequente Kundenorientierung und professionelles Workforce Management. An allen Standorten in Deutschland bildet die ATOSS Enterprise Solution die Grundlage für einen flexiblen und wirtschaftlichen Personaleinsatz der 4.300 Mitarbeiter. Für Transparenz und Eigenverantwortung sorgt der ATOSS Employee & Manager Self Service. Die gesamte Belegschaft hat jederzeit Zugriff auf zeitwirtschaftliche Daten wie Arbeitszeitkonten, Einsatzpläne oder Urlaubsplanung. Die Mitarbeiter in den Produktionsstätten werden mit dem Automatischen Dienstplan unter Berücksichtigung von definierten Kriterien wie beispielsweise Qualifikationen, Schichtzyklen oder Betriebsvereinbarungen, regelbasiert und gesetzeskonform disponiert. Über zentrale Monitore haben sie ihre aktuellen Schichtpläne jederzeit im Blick. Im Rahmen eines Digitalisierungsprojekts hat sich Vetter für das cloudbasierte Personalmanagement-System SAP SuccessFactors Employee Central entschieden. Über den ATOSS SF Connector soll als nächstes auch das Workforce Management nahtlos in die neue Lösung integriert werden. Denn das klare Ziel ist eine ganzheitliche, leistungsfähige HR-Plattform in der Cloud. Schlanke Produktionsprozesse und die nötige Flexibilität rund um das Personal – so möchte Vetter im internationalen Wettbewerb auch in Zukunft erfolgreich sein.

ATOSS KUNDE **VETTER PHARMA INTERNATIONAL**
Ein Gemeinschaftsprojekt von ATOSS und Pentos

»Wir sind mit unserer modernen Workforce Management Lösung bestens aufgestellt. Der Administrationsaufwand hat sich enorm reduziert, gleichzeitig ist die Transparenz rund um die Arbeitszeit gewachsen. Wir haben mehr Freiraum für unsere Kernaufgaben gewonnen.«

YVONNE BARTH
Personalleiterin
Precitec Group

ATOSS KUNDE **PRECITEC GROUP**

PRÄZISE PROZESSE

Precitec Group ist Spezialist für Lasermaterialbearbeitung und optische Messtechnik. Das 1971 gegründete, international agierende Familienunternehmen hat den Anspruch, bei der Lasermaterialbearbeitung der Zeit immer einen Schritt voraus zu sein. Das gelingt mit hochwertigen Produkten, Qualitätsüberwachungssystemen und optischen Messsystemen. Das Unternehmen ist für seine Kunden aus der Maschinenbau-, Automobil- und Zulieferindustrie auch ein anerkannter Partner in Bezug auf ganzheitliche Bearbeitungsprozesse. Auch beim Workforce Management setzt Precitec auf optimierte Prozesse und löste im Rahmen eines Digitalisierungsprojektes ein in die Jahre gekommenes Zeitwirtschaftssystem ab. Heute werden die Arbeitszeiten von ca. 370 Mitarbeitern an den Standorten Neu-Isenburg und Gaggenau effizient mit der ATOSS Time Control gemanagt. Mit der Lösung werden die Arbeitszeiten digital erfasst, anfallende Zuschläge automatisch ermittelt und gesetzes- sowie regelkonform bewertet. Eine geprüfte Schnittstelle zum DATEV Lohn- und Gehaltssystem stellt den reibungslosen Transfer aller lohnrelevanten Informationen sicher. In Gaggenau kommen für die Zeiterfassung und Zutrittskontrolle Terminals unseres Partners PCS zum Einsatz, in Neu-Isenburg wurde vorhandene Hardware integriert. Auswertungen rund um die Arbeitszeit stehen bei Precitec heute auf Knopfdruck für die Führungskräfte zur Verfügung. Mit ATOSS Self Services werden Urlaubs- und Fehlzeiten nach definierten Workflows papierlos beantragt und genehmigt. Und bei einem weiteren Thema konnte ATOSS Time Control punkten. Precitec suchte nach einer einfachen Möglichkeit, eingescannte Dokumente mitarbeiterbezogen abzulegen. Ein großes Personalmanagementsystem sollte allerdings nicht angeschafft werden. Die Funktion Dokumentenablage von ATOSS Time Control lieferte eine praktikable und wirtschaftliche Lösung, eine »Personalakte Light« entstand. Mitarbeiter und Vorgesetzte haben jederzeit Zugriff auf die Dokumente, das Hochladen und Löschen ist nur durch die HR-Abteilung möglich. Bei Precitec stehen optimierte und flexible Prozesse im Mittelpunkt – und das nicht nur bei den Kundenprojekten. Kein Wunder also, dass für weitere Standorte der Einsatz von ATOSS Time Control bereits im Gespräch ist.

WORLDWIDE CLOUD

Mit robusten, wetterbeständigen Textilien und Schuhen hat sich die Marke Gore-Tex® weltweit einen Namen gemacht. **W.L. Gore & Associates**, das Unternehmen hinter der Marke, bietet aber weitaus mehr. Rund 9.500 Mitarbeiter, Associates genannt, forschen, entwickeln und produzieren in den Bereichen Elektronik, Funktionsbekleidung, Industrie und Medizin auf Basis von Fluorpolymeren. Das kreative Technologieunternehmen verfügt über Fertigungsstätten in den USA, Deutschland, Großbritannien, China und Japan und hat Vertriebsbüros weltweit. Gore setzt seit vielen Jahren auf die ATOSS Enterprise Solution. Deutschland, Österreich, Frankreich, Großbritannien, Italien, Spanien, Schweden, Australien, China, Hong Kong, Taiwan, Südkorea, Singapur – das sind nur einige der Länder, mit deren Gesetzen, Regelungen und Kulturen die ATOSS Enterprise Solution für Gore rund um den Globus auf Tuchfühlung geht. In Zukunft allerdings nicht mehr On Premise, sondern in der Cloud. Und das hat klare Vorteile: einfachere Abbildung der komplexen IT-Sicherheitsvorgaben, die nötige Flexibilität für weitere Expansion und höchste Kostentransparenz. Gut, dass unsere skalierbare Enterprise Lösung auch in der Cloud jede Herausforderung mitmacht, ob national oder international. Wir freuen uns sehr, einen der weltweit besten Arbeitgeber bei der Gestaltung seiner Arbeitswelt begleiten zu dürfen. Innovativ aus Überzeugung – das gilt bei Gore auch beim Arbeitszeitmanagement.

»Unser Ziel ist es, Personalbedarf und Personaleinsatz in allen Produktionsbereichen dynamisch zu synchronisieren und optimal an die jeweilige Auftragssituation anzupassen.«

SEBASTIAN WALTER
Production Planning
Fronius International

SYSTEME FÜR HÖCHSTE ANSPRÜCHE

ATOSS KUNDE **FRONIUS INTERNATIONAL**
Ein Gemeinschaftsprojekt von ATOSS und KWP INSIDE HR

Fronius International steht für Leidenschaft für neue Technologien, intensive Forschungsarbeit und revolutionäre Lösungen. Das Unternehmen, das 1945 als Kleinbetrieb für Schweißstromquellen und Batterieladegeräte begann, setzt heute mit einzigartigen Produkten zur Kontrolle und Steuerung von Energie für Schweißtechnik, Photovoltaik und Batterieladetechnik immer wieder neue Maßstäbe. Der weltweite Innovations- und Technologieführer ist mit rund 3.800 Mitarbeitern in 28 Tochtergesellschaften auf vier Kontinenten vertreten. Innovation ist Teil der Unternehmenskultur und der Motor des Erfolgs von Fronius. Ziel ist es, auch in Zukunft revolutionäre Technologien und außergewöhnliche Produkte in den Business Units Schweißtechnik, Photovoltaik und Batterieladetechnik zu entwickeln. Beim Workforce Management am zentralen Produktions- und Logistikstandort im oberösterreichischen Sattledt setzt das Unternehmen auf ATOSS. Hier werden Batterieladesysteme, Schweißsysteme und Solar-Wechselrichter in höchster Qualität hergestellt. Um markt- und wettbewerbsorientiert produzieren zu können, setzt Fronius auf effiziente Prozesse, maximale Flexibilität und eine dynamische Schichtplanung. Auf Grundlage der Informationen aus dem Produktionsplanungssystem werden die Schichtmodelle ermittelt und auf Knopfdruck regelbasierte Dienstpläne erstellt. In diese Planvorschläge fließen neben den erforderlichen Qualifikationen auch individuelle Wünsche und Anforderungen von aktuell rund 500 Mitarbeitern in der Produktion ein, rund 800 weitere sollen folgen. An der Optimierung der Schichtmodelle und der Planungsprozesse wird bei Fronius konsequent und kontinuierlich weitergearbeitet. Denn die Dynamik der Märkte fordert einen hohen Grad an Automatisierung und Flexibilität entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Das gilt, davon ist die Produktionsleitung überzeugt, auch für die Personalprozesse. Hier sieht das innovative Unternehmen langfristig noch großes Optimierungspotenzial – auch an anderen Produktionsstandorten. So wird aktuell ein Einsatz der ATOSS Lösung für rund 500 Mitarbeiter in Tschechien diskutiert.

»Improving our customer journey and experience whilst keeping all of our sites running with quick and easy service is paramount.«

MAGGIE VAN'T HOFF
CIO
Shell Retail Netherlands

PLANUNGS-POWER AUS DER CLOUD

ATOSS KUNDE **SHELL RETAIL NETHERLANDS**

Bei **Shell Retail Netherlands** können Kunden im wahrsten Sinne des Wortes auftanken. An den Tankstellen geht es längst nicht mehr nur darum, das Auto mit Kraftstoff zu füllen. Kunden genießen hier auch Heiß- und Kaltgetränke, kaufen Snacks und Lebensmittel. Dabei schätzen sie den freundlichen Service, die gute Produktqualität und natürlich die großzügigen Öffnungszeiten. Kein Wunder also, dass Shell nicht nur bei Autofahrern einen ausgezeichneten Ruf genießt. Der Konzern beschäftigt in 70 Ländern rund 93.000 Mitarbeiter und gehört zu den Keyplayern in der Öl- und Gasindustrie. In den Niederlanden betreibt Shell Retail Netherlands mit mehr als 3.000 Mitarbeitern 230 Tankstellen. Den 24/7-Personaleinsatz managt das Unternehmen seit 2017 erfolgreich mit der ATOSS Retail Solution. Der Automatische Dienstplan berücksichtigt Treiber wie Kundenfrequenzen, Bongrößen und Umsatz ebenso wie Qualifikationen und individuelle Anforderungen. Das ermöglicht Shell ein präzises Forecasting in 30-Minuten-Einheiten. Teure Über- und Unterdeckungen gehören der Vergangenheit an. Die Mitarbeiter sind genau dann im Einsatz, wenn sie gebraucht werden. Außerdem fließen Gesetze, Tarife und unternehmensspezifische Regularien automatisch in das System ein. Shell Retail Netherlands hat sich für die ATOSS Retail Solution in der Cloud entschieden. Die unbegrenzte Skalierbarkeit ermöglicht einen bedarfgerechten Ausbau der Lösung nach dem »grow as you go-Prinzip«. Das entspricht der IT-Strategie des innovativen Unternehmens und bietet gleichzeitig die gewünschte Kostentransparenz. Die reibungslose Kommunikation ist für Team und Management dank unserer mobilen App für Smartphones und Tablets jederzeit und überall möglich. Shell Retail Netherlands hat die Lösung inzwischen an allen Verkaufsstellen eingeführt. So können sich alle Mitarbeiter jetzt noch besser auf die Kundenwünsche und -bedürfnisse einstellen. Das erfolgreiche Projekt sorgt konzernweit für Aufmerksamkeit.

EINKAUFSERLEBNISSE DER BESONDEREN ART

Breuninger setzt als Fashion- und Lifestyle-Unternehmen hohe Standards bei Angebot, Service und Beratung. Der europaweit zweitgrößte Department Store in Privatbesitz bietet seinen Kunden eine exklusive Markenvielfalt mit rund 1.000 Labels – von außergewöhnlich über trendig bis zeitlos. Für perfekte Shopping- und Verwöhnerlebnisse sorgen 5.500 engagierte Mitarbeiter vor und hinter den Kulissen. Denn jeder Besuch in den elf Häusern und im Onlineshop soll für die Kunden etwas ganz Besonderes sein. Selbst die Einkaufspausen werden in den exklusiven Restaurants und Confiserien zum Genuss. Schlüsselfaktoren für den Erfolg des vielfach ausgezeichneten Handelsunternehmens sind seine konsequente Mitarbeiter- und Kundenorientierung. Mit der ATOSS Retail Solution, die nahtlos an die vorhandene SAP Zeitwirtschaft angebunden ist, gelingt Breuninger der schwierige Spagat zwischen Mitarbeiterzufriedenheit und Servicequalität, ohne dass die Kosten explodieren. In den zwei Flagship-Stores in Stuttgart und Düsseldorf und in den Filialen Ludwigsburg, Sindelfingen, Nürnberg, Freiburg, Karlsruhe und Reutlingen ist die Lösung im Echtbetrieb. Die Standorte Leipzig, Frankfurt und Erfurt sind aktuell in der Umsetzung. Rund 3.200 Mitarbeiter in den Bereichen Verkauf und Kasse werden von 220 Disponenten bedarfsorientiert geplant und gesteuert. Die Personalbedarfsermittlung und der Automatische Dienstplan liefern eine ausgezeichnete Prognose- und Planungsqualität und stellen besten Service entlang der Kundenfrequenz sicher. Denn die Mitarbeiter sind genau dann auf der Fläche, wenn sie gebraucht werden. Kunden und Mitarbeiter profitieren. Premium eben – auch beim Workforce Management.

ATOSS KUNDE **BREUNINGER**
Ein Gemeinschaftsprojekt von ATOSS und KWP INSIDE HR

»Die Effekte einer bedarfsoptimierten Personaleinsatzplanung kommen Unternehmen und Mitarbeitern gleichermaßen zugute: effizientere Nutzung der Flexibilität, weniger Arbeitszeitverletzungen, mehr Transparenz und gerechtere Dienstpläne. Das führt zu einer motivierten Verkaufsmannschaft, was für den Fachhandel der entscheidende Wettbewerbsfaktor ist.«

PATRIC MROSS
Bereichsleiter Personalmanagement
Globus Fachmärkte

AUF DER MANAGEMENT AGENDA

ATOSS KUNDE **GLOBUS FACHMÄRKTE**

Beim Unternehmen **Globus Fachmärkte** mit seinen insgesamt 97 Märkten steht Kunden- und Serviceorientierung an erster Stelle. Dieser Leitgedanke wird von allen Mitarbeitern in 81 Globus Baumärkten, zehn hela Profi Zentren sowie sechs ALPHATECC. Elektrofachmärkten tagtäglich gelebt. Und das zeigt Wirkung, denn das Unternehmen erreicht jährlich Bestwerte bei Kundenzufriedenheitsbefragungen. Damit die Personalprozesse schlank und der Mitarbeitereinsatz wirtschaftlich bleiben, setzt das Handelsunternehmen für seine 8.600 Voll- und Teilzeitmitarbeiter konsequent auf die ATOSS Retail Solution. In allen Märkten gelten einheitliche Grundsätze für Arbeitszeitmanagement und Einsatzplanung. Im Verkauf ist ein Disponent je Marktbereich dafür verantwortlich, dass während der Peaks, zum Beispiel an Brückentagen oder Samstagen, zu jedem Zeitpunkt ausreichend qualifizierte Mitarbeiter auf der Fläche sind. Eine Quote im Plan zeigt der Markt- bzw. der Personalleitung auf einen Blick, ob das verfügbare Personal an den starken Tagen optimal verplant wurde. Um lange Wartezeiten an den Kassen zu vermeiden, werden die Check-Out-Mitarbeiter bedarfsorientiert mit dem Automatischen Dienstplan disponiert. Unterschiedlich gewichtete Bedarfstreiber wie Kunden-, Bon- und Artikelzahlen sowie Umsatztrends, Saisonzeiten und Events fließen in die Planung ein. Der Personalbedarf wird im Halbstunden- und Stundentakt berechnet – mit einer Prognosegenauigkeit von bis zu 95 Prozent. Bei der Disposition werden 16 Kriterien, darunter Qualifikationen, Saldenstände, maximale oder minimale Stundenanzahl sowie Gesetze und Tarife, automatisch berücksichtigt. Die Mitarbeiter profitieren von gerechteren Dienstplänen, einer gleichmäßigen Verteilung der Überstunden sowie einer besseren Planbarkeit der Arbeitszeiten. Für das Management lassen sich markt- und bereichsbezogene Reportings und Ad-hoc-Abfragen einfach auf Knopfdruck erstellen. Das ermöglicht Rankings oder Vergleiche und macht Verbesserungspotenzial rund um Performanz, Personalkosten, Arbeitszeitgestaltung oder Gesundheitsmanagement transparent. Durch die kontinuierliche Optimierung des Service-Levels und die höhere Planungsqualität sind die Umsätze an den verkaufsstarken Tagen messbar gestiegen. Kein Wunder also, dass Workforce Management bei Globus Fachmärkte inzwischen Chefsache ist.

GRENZENLOSE KUNDENORIENTIERUNG

Tierliebe kennt keine Grenzen. Unter diesem Motto ist **FRESSNAPF | MAXI ZOO** in elf europäischen Ländern vertreten. Mehr als 1.400 moderne Märkte unterschiedlicher Größe bilden von Dänemark bis Italien ein kompetentes Netz für Tierfreunde und Tierhalter. Insgesamt arbeiten mehr als 10.000 Menschen aus 50 Nationen in der Unternehmensgruppe mit Hauptsitz in Krefeld. Hinter dem Erfolg von Europas Nummer 1 im Heimtierbedarf steht ein klares Konzept: riesige Auswahl, günstige Preise und fachgerechte Beratung. Und die feste Überzeugung »Happier Pets. Happier People.« Fressnapf setzt bereits seit 2015 für die 1.300 Mitarbeiter in den 211 deutschen eigenen Märkten auf ATOSS Workforce Management in der Cloud – von der Zeitwirtschaft über die Personalbedarfsermittlung bis hin zum Automatischen Dienstplan. Die Filialersten waren von Anfang an von der Funktionalität, dem modernen Interaktionsdesign und der puristischen Optik der webbasierten Branchenlösung beeindruckt. Heute planen sie bedarfs- und kundenorientiert mit Vertragssoll, Qualifikationen, Umsatz- und Bongrößen, unter Berücksichtigung von Gesetzen und Tarifen. Ampelfunktionen und Warnhinweise machen die Disposition einfach und stellen die Gesetzes- und Regelkonformität sicher. Die Bezirksleiter und die Personalabteilung erhalten alle relevanten Informationen ganz einfach auf Knopfdruck. Nach dem überzeugenden Projekt in Deutschland hat sich Fressnapf auch europaweit für die ATOSS Retail Solution in der Cloud entschieden. Der Rollout läuft und soll für alle zehn weiteren Länder in den kommenden Jahren abgeschlossen sein. Dann werden rund 7.000 Mitarbeiter mit der ATOSS Lösung in der jeweiligen Landessprache entlang des Kundenaufkommens geplant und gesteuert. Nach der Einführung in 138 Märkten in Österreich stehen aktuell die rund 55 Märkte in der Schweiz auf der Agenda. Luxemburg, Italien, Frankreich, Polen und Ungarn sollen sukzessive folgen. Aber auch in Deutschland geht es weiter. Ein Pilotprojekt zur Integration der über 200 deutschen Franchisepartner in die Cloud läuft bereits. Außerdem ist der Einsatz der ATOSS Lösung im zentralen Logistikzentrum in Krefeld geplant. Kunden- und Serviceorientierung ist bei der Fressnapf-Gruppe grenzenlos. Wir unterstützen Europas Nummer 1 dabei gerne – national und international.

»Unser Ziel war ein ganzheitliches Workforce Management über alle Geschäftsbereiche. Das macht effektiv, schafft Transparenz und ermöglicht uns unternehmensweit eine kunden- und gleichzeitig mitarbeiterorientierte Planung und Steuerung unseres Personals.«

JÖRG MARX
Bereichsleiter Personal und Public Relations
Peter Hahn

ERSTKLASSIGER SERVICE ÜBER ALLE VERTRIEBSKANÄLE

ATOSS KUNDE **PETER HAHN**

Das renommierte Modehaus **Peter Hahn** bietet seinen Kunden Fashion auf allen Kanälen. In neun europäischen Ländern vertreibt das erfolgreiche Multi-Channel Unternehmen mit rund 1.000 Mitarbeitern hochwertige Mode und Wohnaccessoires. Ob via Katalog, Internet oder in den 19 Modehäusern und vier Outlets in Deutschland und der Schweiz – Peter Hahn möchte die Kunden begeistern. Bester Service und engagierte Mitarbeiter spielen dabei eine wichtige Rolle. Daher setzt das Traditionsunternehmen mit Zentrale im schwäbischen Winterbach konsequent auf ATOSS Workforce Management. Von der Verwaltung über das Service Center bis hin zur Logistik und den Filialen sind etwa 950 Mitarbeiter in die Zeiterfassung und Zutrittskontrolle integriert. Self Services stellen unternehmensweit die nötige Transparenz rund um die Arbeitszeit sicher und binden die Belegschaft aktiv in die zeitwirtschaftlichen Prozesse ein. Über die eingesetzten dormakaba Terminals werden in der Logistik zusätzlich Zeiten direkt auf definierte Tätigkeiten gebucht. Das gilt auch bei untertägigen Wechseln von Mitarbeitern auf eine andere Tätigkeit. Der Vorteil: Die erfassten Informationen stehen dem Management sofort für Auswertungen und Analysen zur Verfügung. Das Service Center mit rund 80 Agents ist täglich von 7.00 bis 22.00 Uhr für die Kunden erreichbar. Mit Hilfe der ATOSS Lösung wird unter Berücksichtigung des prognostizierten Anrufaufkommens durchgängig eine qualifizierte Beratung sichergestellt. In die Disposition der etwa 250 Logistik-Mitarbeiter fließen Retourenquoten und Rücksendedauern ein. Das ermöglicht schnelle Reaktionszeiten und reduziert teure Über- und Unterdeckungen. Auch die 220 Mitarbeiter in den 15 Modehäusern und den vier Outlets in Deutschland werden effizient und kundenorientiert geplant und gesteuert. Und selbst bei der Ausbildungsplanung und dem Zutrittsmanagement von Fremddienstleistern leistet ATOSS Workforce Management wertvolle Dienste. Um künftig Work-Life-Balance Konzepte noch besser umsetzen zu können, ist die Einführung der Module Tauschbörse und Wunschdienstplan angedacht. Denn Peter Hahn hat einen klaren Anspruch: die Erwartungen regelmäßig zu übertreffen. Das gilt für Mitarbeiter und Kunden gleichermaßen.

»Kunden wollen heute auf allen Kanälen optimalen Service. Das funktioniert nur, wenn der Personaleinsatz vor und hinter den Kulissen stimmt.«

BERND RICHTER
Head of Human Resources
Versandhaus Walz

MITARBEITER JUST-IN-TIME

Das **Versandhaus Walz** setzt seit mehr als 60 Jahren auf innovative Ideen und verantwortungsvolle Menschen, ob in den rund 50 Fachgeschäften in Deutschland, Österreich und der Schweiz, den verschiedenen internationalen Themen-Online-Shops oder der Zentrale in Bad Waldsee. Das erfolgreiche Handelsunternehmen plant und steuert seit vielen Jahren seine 1.300 Mitarbeiter ganzheitlich mit der ATOSS Enterprise Solution. Dazu gehören auch die 430 Mitarbeiter im hauseigenen, hochmodernen Logistikzentrum. Hier ist 24-Stunden-Lieferung gelebter Standard. Unsere Lösung stellt sicher, dass alle Arbeitsschritte – vom Wareneingang über das Lager bis zur Kommissionierung und ggf. Rückführung – reibungslos ablaufen. Und da gibt es bei Walz viel zu tun, denn täglich werden rund 25.000, in Hochphasen sogar bis zu 42.000 Pakete versendet. Das erfordert eine präzise Disposition und eine hohe Planungsqualität. Der Automatische Dienstplan weist Pickern und Puttern auf Basis der ermittelten Bedarfe den richtigen Arbeitsplatz am Förderband zu. Dabei werden Gesetze, Betriebsvereinbarungen, Arbeitszeitregelungen und Qualifikationen regelbasiert berücksichtigt. Kurzfristige Änderungen sind in der Logistik Tagesgeschäft. Die ATOSS Logistics Solution setzt sie problemlos um und verschafft Walz die erforderliche Transparenz bei den Arbeitszeiten, beispielsweise für die Überwachung der jährlichen Garantiestundenkontingente.

Ob online, stationär oder click & collect – eine effiziente Warenlogistik mit kurzen Lieferzeiten trägt entscheidend zu mehr Serviceorientierung und Kundenzufriedenheit bei. Viele Handelsunternehmen wie EDEKA, expert, CHRIST, Deerberg Versand oder Gebr. Heinemann setzen inzwischen vom Lager bis zum Point of Sale auf ATOSS Workforce Management.

FULL-SERVICE LOGISTIK

Luft- und Seefracht, Landtransporte, Kontraktlogistik und Zollabwicklung: der globale Logistikdienstleister **ITG** bietet die gesamte Logistikleistungspalette aus einer Hand. Das Unternehmen mit Hauptsitz am Münchner Flughafen verfügt darüber hinaus über besondere Kompetenz in den Bereichen Mode, Lifestyle, Merchandising und Luxusgüter. Rund 1.100 Mitarbeiter stellen sich in zwölf eigenen Niederlassungen und sieben Logistikzentren in Deutschland, den Niederlanden, den USA sowie in Russland täglich den besonderen Herausforderungen dieser Branche. Kurze Vorlaufzeiten, hohe Flexibilität und individueller Service gehören bei der ITG zum Tagesgeschäft. Das erfordert eine agile Organisation und ein effizientes Workforce Management. Die ITG hat sich für ihre Niederlassungen und Logistikzentren in Deutschland für ATOSS Time Control entschieden. Die Mitarbeiter erfassen ihre Arbeitszeiten digital. Die Urlaubs- und Fehlzeitenplanung mit definierten Genehmigungs-Workflows läuft ebenfalls über die Lösung. Die Übergabe der Zeitdaten an das Lohn- und Gehaltssystem von DATEV erfolgt automatisch über eine geprüfte Schnittstelle. In den Logistikzentren werden die Mitarbeiter mit der ATOSS Personaleinsatzplanung unter Berücksichtigung von Gesetzen, Tarifen, Qualifikationen und Arbeitszeitregelungen bedarfsgerecht disponiert. Selbst die Arbeitszeiten der Leiharbeiter werden mit der Lösung gemanagt. Das ermöglicht ein detailliertes Tracking und reduziert pauschale Abrechnungen. Ein komplexes Zutrittssystem mit rund 50 PCS Terminals an Türen, Schranken und Tiefgarageneinfahrten regelt individuelle Berechtigungen und sorgt für die erforderliche Sicherheit. The difference counts – das gilt bei der ITG auch für das Workforce Management.

WELTWEITE LOGISTIK NACH MASS

ATOSS KUNDE **RHENUS ALPINA-GRUPPE**

Die **Rhenus Alpina-Gruppe** zählt zu den größten Anbietern von Logistikdienstleistungen in der Schweiz. Das Unternehmen gehört zur Rhenus-Gruppe, die weltweit mit mehr als 28.000 Mitarbeitern an 580 Standorten vertreten ist. Die Geschäftsbereiche Contract Logistics, Freight Logistics, Port Logistics und Public Transport stehen für das Management komplexer Supply Chains und für innovative Mehrwertdienste. In der Schweiz vertraut das Unternehmen für seine 1.350 Beschäftigten auf die ATOSS Logistic Solution. Alle Mitarbeiter sind in die zeitwirtschaftlichen Prozesse integriert und haben über Self Services Zugriff auf ihre Arbeitszeitdaten – auch mobil via Smartphone. Die 60 gewerblichen Mitarbeiter im Bereich Port Logistics werden unter Einhaltung von Gesetzen und komplexen Arbeitszeitvereinbarungen effizient und wirtschaftlich mit der ATOSS Lösung geplant. Auch die Cargologic, ein 100-prozentiges Tochterunternehmen der Rhenus Alpina, hat sich für ganzheitliches Workforce Management mit ATOSS entschieden. Das Unternehmen ist mit 700 Mitarbeitern der führende Anbieter für Luftfrachtabfertigung in der Schweiz und zählt mehr als 70 Airlines und Speditionen zu seinen Kunden. Um an den vier Schweizer Standorten und den Flughäfen noch schneller auf Auftragsschwankungen reagieren zu können, setzt das Unternehmen auf eine bedarfs- und kostenoptimierte Einsatzplanung. Die Arbeitszeiten werden digital über Terminals, Smartphones oder an den Arbeitsplätzen erfasst und stehen sofort topaktuell für die Disposition zur Verfügung. Der Automatische Dienstplan berücksichtigt neben Gesetzen auch die hochkomplexen Arbeitszeitregelungen, spezielle Schichtfolgen und erforderliche Qualifikationen und erstellt auf Knopfdruck einen regelbasierten Einsatzplan. Als nächstes steht bei dem Luftfracht-Logistiker die Einführung der Personalbedarfsermittlung und der Jahresplanung auf dem Programm. So soll die operative und strategische Einsatzplanung nachhaltig optimiert werden – ein konsequenter Schritt in die Logistik 4.0.

MIT HIGHSPEED IN DIE DIGITALE ARBEITSWELT

Bei **UPC Austria**, einer führenden Anbieterin von Kommunikation und Entertainment in Österreich, geht es rasant zu. Internetkunden sausen mit bis zu 300 Mbit/s im Glasfasernetz, Mobilfunkkunden surfen dank LTE in Spitzengeschwindigkeiten auf Smartphones und Tablets. Fernsehkunden sehen mit Replay TV Filme und Serien der letzten sieben Tage wann, wo und so oft sie möchten. Das Unternehmen ermöglicht mehr als 650.000 Privat- und Geschäftskunden zuhause und unterwegs einen schnellen und einfachen Zugang in die digitale Welt. Ob Highspeed Internet für Vielsurfer oder 160 digitale TV-Kanäle für Fernsehliebhaber – UPC hat das passende Produktpaket für jeden Nutzer. Und bald auch eine zukunftsfähige Workforce Management Lösung. Denn das Unternehmen hat sich entschieden, für seine 1.200 Mitarbeiter ATOSS Time Control einzuführen und ein durchgängiges Arbeitszeitmanagement zu etablieren. Die Kompetenz der ATOSS Mitarbeiter und die umfassende Funktionalität der modularen Lösung haben das Management beim Auswahlprozess überzeugt. Denn bei UPC gibt es Einiges zu tun. Ziel ist es, einerseits eine über viele Jahre gewachsene Systemlandschaft abzulösen. Andererseits gilt es, den österreichischen Kollektivvertrag, umfangreiche Betriebsvereinbarungen, eine Vielzahl von Arbeitszeitmodellen und die komplexen Rufbereitschaftsregelungen der Techniker optimal abzubilden. Künftig erfassen die Mitarbeiter ihre Arbeitszeiten an allen Standorten automatisch über Terminals unseres Partners PCS. Urlaubs- und Fehlzeiten werden über den Workflow-Employee Self Service papierlos beantragt und genehmigt. 150 Mitarbeiter mit Rufbereitschaft können über die mobile App Zeitbuchungen jederzeit und überall mit ihrem Smartphone vornehmen. Alle Daten aus der Zeitwirtschaft stehen sofort online für Auswertungen und Analysen zur Verfügung. Schnittstellen zum eigenentwickelten Personalverwaltungssystem HUMA und zum Lohn- und Gehaltsystem Sage DPW stellen einen reibungslosen Transfer aller relevanten Informationen sicher. Weitere Einsatzbereiche werden bereits diskutiert. So ist angedacht, die Agents im B2B Service Center kundenorientiert mit ATOSS Time Control zu disponieren. Kein Problem, denn auch das macht unsere Lösung natürlich im Standard. Willkommen in der digitalen Arbeitswelt!

»Unsere Workforce Management Lösung verschafft uns die Basis für mehr Flexibilität. Gleichzeitig ermöglicht sie es uns, mitarbeiterfreundliche Arbeitszeitkonzepte umzusetzen. Bei einem Dienstleistungsunternehmen macht ein motiviertes Team im täglichen Kundenkontakt ganz einfach den entscheidenden Unterschied.«

MARINA HERBST-BÖHM
Leiterin Personalwirtschaft
HUK-COBURG Versicherungsgruppe

MIT SICHERHEIT DIGITAL

Auf die **HUK-COBURG** ist Verlass – im Notfall rund um die Uhr. Die Versicherungsgruppe ist an 38 Standorten in Deutschland vertreten und zählt mit mehr als 11 Millionen Kunden zu den Top 10 der deutschen Versicherungen. Wer so viele Daten verwaltet, muss auf Sicherheit achten. Datenschutz beginnt bei der HUK-COBURG deshalb schon bei der Zutrittskontrolle. Rund 780 Terminals und 130 Berechtigungszonen sind im Einsatz. Auch beim Workforce Management geht es um große Zahlen – und um agile Personalprozesse. Mehr als 10.000 Mitarbeiter werden konzernweit mit der ATOSS Enterprise Lösung gemanagt. Etwa 1.500 Voll- und Teilzeitmodelle fließen in die Arbeitszeitgestaltung ein. Im direkten Kundenkontakt sind kompetenter Service und schnelle Reaktionszeiten entscheidende Erfolgsfaktoren. Deshalb arbeitet die HUK-COBURG gemeinsam mit unseren Beratern kontinuierlich an der Optimierung der Prozesse rund um die Arbeitszeit. Für alle Mitarbeiter wurde der ATOSS Employee & Manager Self Service eingeführt – mit speziellen Anpassungen und Dialogen für den Versicherer. In neun Kundenbetreuungs-Centern werden rund 1.600 Mitarbeiter über den Automatischen Dienstplan bedarfsoptimiert und regelkonform disponiert. Dabei fließt auch die nötige Zeit für Backoffice-Tätigkeiten in die Einsatzpläne ein. Maßgeschneiderte Workflows sorgen für mehr Effizienz in der Personaladministration. ATOSS Aufgabenmanagement stellt mit Warnfunktionen sicher, dass relevante Termine eingehalten werden. Aktuell wurde unternehmensweit eine Lohn & Gehaltsschnittstelle zur neu eingeführten SAP-Suite SAP ERP HCM geschaffen und die HUK-COBURG Dienstleistungsgesellschaft in Jena in die ATOSS Lösung integriert. Gemeinsam mit unseren Consultants wird derzeit die Umsetzung der nächsten Themen vorbereitet. Die Mitarbeiter sollen jeden Monat per Workflow beantragen können, ob Überstunden unter Einhaltung einer mit dem Betriebsrat vereinbarten Obergrenze ausgezahlt, in Freizeit ausgeglichen oder in ein Zeitwertkonto fließen. Die definierten Stunden werden automatisch mit den entsprechenden Lohnarten versehen, an SAP übergeben oder innerhalb der ATOSS Staff Efficiency Suite verbucht. Und auch das nächste Thema in Richtung Mitarbeiterintegration wird zurzeit geprüft: mobiles Workforce Management via Smartphone mit der ATOSS App. So macht die HUK-COBURG ihrem Ruf als kunden- und gleichzeitig mitarbeiterorientiertes Unternehmen alle Ehre und treibt konsequent die Digitalisierung im HR-Bereich voran.

ARBEITSZEITEN MIT BISS

Backen, schneiden, belegen, befüllen – rund 1.300 Mitarbeiter kümmern sich bei **YORMA'S** täglich um das leibliche Wohl von über 150.000 Kunden in ganz Deutschland. Die Erfolgsgeschichte der Imbisskette begann 1985 mit einer Bahnhofsgaststätte in Plattling/Niederbayern. Heute hat das Unternehmen bundesweit 60 Filialen an zentralen Standorten, meist in Bahnhöfen oder Bahnhofsnähe. Ob Baguettes, Bratwurst, Quinoa-Salat oder Obstbecher: alle Produkte werden frisch vor Ort zubereitet. Auch beim Arbeitszeitmanagement setzt das expandierende Unternehmen auf Qualität und hat sich vor drei Jahren nach einem kurzen, aber intensiven Auswahlverfahren für ATOSS Time Control entschieden. Heute laufen die zeitwirtschaftlichen Prozesse bei YORMA'S über die Lösung – von der Zeiterfassung über die Urlaubs- und Fehlzeitenplanung bis zur Übergabe der lohnrelevanten Daten an DATEV. Und auch die deutschlandweite Springer Taskforce wird mit der ATOSS Personaleinsatzplanung in der Zentrale in Plattling disponiert. So kann das Unternehmen bei Personalengpässen schnell reagieren und Ausfälle bzw. Arbeitsspitzen ohne Qualitätsverlust mit gut ausgebildeten Mitarbeitern abfedern. Die Zeiterfassung und Zutrittskontrolle erfolgt in allen Filialen über hochmoderne dormakaba Fingerprint Terminals. Das Unternehmen befindet sich weiterhin auf Expansionskurs. Allein 2018 entstehen vier neue Filialen – eine davon am Münchner Stachus. ATOSS Time Control wächst problemlos mit.

DER MENSCH IM MITTELPUNKT

Die **Evangelische Stiftung Alsterdorf** ist ein modernes diakonisches Dienstleistungsunternehmen mit einem breiten Betätigungsfeld. Zu den Aufgabenschwerpunkten gehören medizinische und therapeutische Behandlungen in den Krankenhäusern der Stiftung, Bildungsangebote in Kindertagesstätten und Schulen sowie Seniorenhilfe und Pflege. Umfassende Assistenz-, Wohn- und Bildungsangebote für Menschen mit Behinderung sowie Kinder- und Jugendhilfe ergänzen das Programm. Trotz der Vielfalt haben alle Dienstleistungen der Evangelischen Stiftung Alsterdorf eines gemeinsam: Im Mittelpunkt steht der Mensch mit seinen individuellen Bedürfnissen. Rund 6.400 Mitarbeiter in Voll- und Teilzeit engagieren sich an mehr als 180 Standorten der Stiftung in Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen. Sie erbringen ein breites Spektrum an Dienstleistungen für ihre Kunden und Klienten. Dabei setzt das Unternehmen auf Qualität und moderne Methoden. Das gilt auch für die Arbeitszeitgestaltung, die konsequent auf individuelle Betreuungsleistungen ausgerichtet ist und eine hohe Flexibilität erforderlich macht. Ein professionelles Workforce Management ist dafür zwingende Voraussetzung. Mit der ATOSS Medical Solution stellt die Stiftung seit vielen Jahren eine wirtschaftliche und gleichzeitig serviceorientierte Dienstplanung sicher. Etwa 5.000 Arbeitszeitmodelle sowie komplexe Salden- und Zuschlagsregelungen werden mit der Lösung effizient gemanagt. Routineprozesse rund um die Arbeitszeit laufen automatisch über definierte Workflows. Das entlastet die Personalabteilung und schafft Freiraum für sinnstiftende Tätigkeiten. In die Planung fließen neben gesetzlichen und tariflichen Regelungen Arbeitszeitmodelle, Zeitkonten, Qualifikationen und Wünsche der Mitarbeiter ein. Auswertungen und Dienstpläne stehen auf Knopfdruck zur Verfügung. So kann die Evangelische Stiftung Alsterdorf flexibel auf die Anforderungen des sozialen Marktes und die Bedürfnisse ihrer Kunden reagieren. Die Mitarbeiter profitieren von fairen und planbaren Arbeitszeiten. Kein Wunder, dass das Unternehmen immer wieder als einer der besten Arbeitgeber Hamburgs ausgezeichnet wird.

Auch das Bistum Münster, das Diakoniewerk Bethel, die Evangelische Stiftung Hephata, die Stiftung Pfennigparade und die Sozialstiftung Bamberg planen und steuern ihre Mitarbeiter mit der ATOSS Medical Solution.

»Mit unserer Workforce Management Lösung haben wir eine ausgezeichnete Basis für weiteres Wachstum und eine zukunftsfähige Arbeitswelt. Selbst komplexe Strukturen lassen sich im Standard abbilden, das ist für ein expandierendes Unternehmen ein Muss.«

SABINE WIDERA
Projektleiterin
MEDIAN

ATOSS KUNDE **MEDIAN**

GESUNDER WACHSTUMSKURS

Mit insgesamt 120 Rehabilitationskliniken, Akutkrankenhäusern, Therapiezentren, Ambulanzen und Wiedereingliederungseinrichtungen ist **MEDIAN** größter privater Anbieter für Rehabilitation und Teilhabeleistungen in Deutschland. Das Unternehmen mit Sitz in Berlin, das mit 18.000 Betten und Behandlungsplätzen an 115 Standorten vertreten ist, steht für erstklassige medizinische Versorgung und Betreuung. 15.000 Beschäftigte haben täglich getreu des Unternehmens-Leitsatzes »Das Leben leben« das Wohl von mehr als 230.000 Patienten und Bewohnern im Fokus. Dabei vertraut MEDIAN auf einen bedarfs- und mitarbeiterorientierten Personaleinsatz mit der ATOSS Medical Solution. 7.400 Arbeitskräfte in 20 Häusern sind bereits in die Lösung integriert, der konzernweite Rollout läuft planmäßig. Dabei kommt MEDIAN die hohe Flexibilität der Lösung zugute, komplexe und vielfältige Strukturen im Standard abzubilden. Die planungsrelevanten Berufsgruppen wie Ärzte, Therapeuten, Pflege- oder Funktionsdienste werden bedarfsorientiert disponiert. Auch Arbeitszeitwünsche fließen in die Planung ein. Über Self Services werden Zeiterfassung, Antrags- und Genehmigungs-Workflows papierlos abgewickelt. So haben alle Mitarbeiter jederzeit einen topaktuellen Überblick über ihre Einsatzzeiten, Arbeitszeitkonten und die Urlaubsplanung. Die Digitalisierung der zeitwirtschaftlichen Prozesse ist bei MEDIAN in vollem Gange. In der nächsten Implementierungsphase sollen regelbasierte Planungsvorschläge eingeführt werden, um die bedarfsorientierte Dienstplanung zu unterstützen. Das bedeutet noch mehr Planungs- und letztlich auch Versorgungsqualität. Ein weiteres Thema steht auf der Agenda: Über den ATOSS BI Connector sollen die zeitwirtschaftlichen Daten in das hauseigene Datawarehouse-System importiert und für umfassende Analysen und Auswertungen genutzt werden. So gewinnt MEDIAN noch mehr Transparenz rund um das Thema Personaleinsatz.

»Unser Ziel war ein patienten- und gleichzeitig mitarbeiterorientiertes Workforce Management. Bei der Auswahl unserer Lösung waren neben umfassender Funktionalität vor allem eine zukunftsfähige Technologie und eine langfristige Produktstrategie wichtige Entscheidungskriterien.«

DR. DIRK M. FELLERMANN
Geschäftsführer
Gesundheitszentrum Wetterau

DIENSTPLANUNG MIT PERSPEKTIVE

Das **Gesundheitszentrum Wetterau** ist ein Zusammenschluss regionaler Krankenhäuser der Grund- und Regelversorgung. Der Unternehmensverbund, zu dem auch vier medizinische Versorgungszentren und verschiedene Servicegesellschaften gehören, stellt mit rund 1.850 Mitarbeitern in der Region Mittelhessen die medizinische Versorgung von jährlich mehr als 75.000 Patienten auf hohem Niveau sicher. Um diesen Anspruch langfristig wirtschaftlich erfüllen zu können, setzt das Gesundheitszentrum auf effiziente und transparente Personalprozesse sowie eine professionelle, IT-gestützte Dienstplanung. Da die ATOSS Medical Solution sich bereits in der Vergangenheit in einem Teilbereich bewährt hatte, entschied sich der Klinikverbund, die Lösung auf alle Standorte und Berufsgruppen auszuweiten und ein weiteres, bestehendes System abzulösen. Denn die modulare ATOSS Lösung bietet der gemeinnützigen Gesellschaft beste Perspektiven: eine zukunftsfähige Technologie, State-of-the-Art-Funktionalitäten und eine intuitive Nutzeroberfläche. Die Pilotphase in den Bereichen OP und Anästhesie, Ärztlicher Dienst und Pflege läuft bereits. Danach erfolgt der Rollout für alle Mitarbeiter. Über Self Services und Wunschdienstplan erhalten sie künftig mehr Mitsprache bei der Arbeitszeitgestaltung. Für mehr Transparenz und ein strukturiertes Berichtswesen rund um das Personalmanagement verbindet der ATOSS BI Connector die Lösung mit dem hauseigenen Business Intelligence Tool. Das ermöglicht aussagekräftige Analysen und schafft eine fundierte Entscheidungsbasis für die Geschäftsführung. In einer weiteren Implementierungsphase wird das ATOSS Aufgabenmanagement eingeführt. Personaler und Dienstplaner werden künftig proaktiv über definierte Ereignisse wie beispielsweise Kern- oder Ruhezeitverletzungen informiert und können rechtzeitig gegensteuern. Das Gesundheitszentrum Wetterau freut sich über eine Workforce Management Lösung, die mit den Anforderungen mitwächst und Investitionen langfristig schützt.

ÜBER UNS UND UNSER NETZWERK

»Unser Ziel ist es, den Wachstumsmarkt Workforce Management mit einem leistungsfähigen Netzwerk noch intensiver zu erschließen. Deshalb suchen wir im In- und Ausland nach Vertriebs- und Implementierungspartnern.«

ALEXANDER VON FRITSCH
Managing Director SMB Sales & Alliances
ATOSS Software AG

»Die ATOSS Lösungen ergänzen unser eigenes Portfolio von innovativen Sicherheitssystemen optimal. Der Markt für Workforce Management bietet spannende Perspektiven. Wir sehen noch viel Potenzial für die Zukunft.«

BERNHARD KEMPF
Vice President
Sales Branch Nordrhein-Westfalen
Bosch Sicherheitssysteme GmbH

»Mit ATOSS Time Control erweitern wir unser Produktportfolio um eine moderne Workforce Management Lösung. Umfassende Funktionalität und kontinuierliche Weiterentwicklung machen die Software zu einem optimalen Tool für unsere Mittelstandskunden.«

GUNTHER GABLESKE
Geschäftsführer
DATENSYSTEME & ZEITERFASSUNG
Gableske & Co. oHG

»Over the past 19 years, Gavdi's rich history and success in delivering a complete portfolio of both 'on premise' and 'cloud-based' SAP HR and Payroll software solutions, has given rise to the need for a more diverse and ambitious service portfolio. Gavdi's relationship with ATOSS builds upon a shared heritage of innovation and commitment to digital HR transformation. We are like-minded organisations led by the key principles of transformative technology and we look forward to a long-term collaboration.«

JENS PEDER SCHOU
Sales Director
Gavdi Denmark

ÖKOSYSTEM MIT MEHRWERT

Der Markt für Workforce Management wächst überdurchschnittlich und gehört zu den dynamischsten im IT-Sektor. Diese Entwicklung wird durch den demographischen Wandel und den damit verbundenen Fachkräftemangel sowie den Trend zur Digitalisierung im HR-Sektor noch verstärkt. Davon profitiert ATOSS, davon profitieren unsere Partner – mit substantiellem und nachhaltigem Wachstum. Wir arbeiten konsequent daran, unser Partnernetzwerk national und international zu erweitern und unsere führende Position im Zukunftsmarkt Workforce Management weiter auszubauen. Ob Branchen-, IT- oder Prozess-Know-how, komplementäre Software oder innovative Sicherheits- und Zutrittskonzepte – im Team mit unseren Partnern bündeln wir Ressourcen und Kompetenzen. Das Ziel dabei ist klar: messbarer Mehrwert für unsere Kunden.

Vernetzte Märkte erfordern vernetztes Handeln. Mit dieser Philosophie haben wir mit über 50 Vertriebspartnerschaften und Allianzen im In- und Ausland ein leistungsfähiges und erfolgreiches Ökosystem geschaffen. Dabei spielt die Offenheit unserer Lösungen eine wichtige Rolle, denn sie lassen sich problemlos in andere Portfolios integrieren. Das beweisen unsere Partnerschaften im SAP-Umfeld. Gemeinsam mit **Pentos**, einem der größten SAP SuccessFactors Partner in Deutschland, haben wir einen Connector entwickelt, der die ATOSS Lösungswelt nahtlos mit der von SAP SuccessFactors verbindet. Das Interesse an der Lösung im Markt ist groß. Mit dem etablierten SAP-Partner **KWP INSIDE HR** haben wir bereits vor einigen Jahren eine Online-Schnittstelle zu SAP ERP HCM realisiert, die eine optimale Integration von SAP Zeitwirtschaft und ATOSS Personaleinsatzplanung ermöglicht und gemeinsamen Kunden anspruchsvolle Planungsfunktionalitäten eröffnet. Im zweiten Halbjahr 2017 ist die strategische Partnerschaft mit der **Gavdi Gruppe**, einem der am schnellsten wachsenden SAP-Beratungshäuser in Europa, entstanden. Ziel ist es, Gavdis Expertise im Bereich Human Capital Management und unsere Kompetenz in Workforce Management Lösungen zu bündeln und unseren Kunden in der EMEA-Region ein ganzheitliches Angebot an Cloud- und On Premise-Lösungen zur Verfügung zu stellen. Mit unserem Partner **Fortezza** adressieren wir in den Niederlanden den mittelständischen Markt für Workforce Management in der Cloud. Bei der **DATEV** sind wir seit Jahren präferierter Partner. Geprüfte Schnittstellen gewährleisten die reibungslose Anbindung unserer Mittelstandslösung an die DATEV Lohnabrechnungssysteme.

Unabhängig von der Art der Kooperation profitieren unsere Partner von einem Markt mit viel Potenzial, State-of-the-Art Produktsuiten, einem nachhaltigen Geschäftsmodell und der langfristigen Sicherheit eines börsennotierten Unternehmens.

WIR KÖNNEN WORKFORCE MANAGEMENT

30 Jahre Erfahrung im Thema Workforce Management und rund 5.500 erfolgreiche Projekte – von diesem Wissen profitieren unsere Kunden täglich. Unsere konsequente Spezialisierung hat sich gelohnt. Heute präsentiert sich ATOSS als Full Range Anbieter mit einem einzigartigen Lösungsportfolio. Kein Szenario ist zu komplex, keine Branche zu spezifisch, kein Unternehmen zu groß oder zu klein für uns. Wir haben die passende Antwort auf alle Anforderungen, ob klassische Zeitwirtschaft, intuitive Self Services, mobile Apps, detaillierte Personalbedarfsermittlung, anspruchsvolle Einsatzplanung oder strategische Kapazitäts- und Bedarfsplanung. In der Cloud oder On Premise – wir leben Workforce Management ohne Kompromisse.

Das gilt auch für die Weiterentwicklung unserer Produktsuiten. Denn Software-Entwicklung auf höchstem Niveau ist für uns eine kontinuierliche Verpflichtung. Jedes Jahr fließen rund 20 Prozent unseres Umsatzes in Forschung und Entwicklung. Laut EU-Industrial R&D Investment Scoreboard 2017 gehört ATOSS zu den 100 investitionsstärksten Software-Unternehmen in Europa. Mehr als 170 Mitarbeiter in Forschung, Entwicklung und Produktmanagement arbeiten täglich daran, Lösungen mit Zukunft zu schaffen. Agile Entwicklungsprozesse und modernste Testverfahren stellen die schnelle Umsetzung in die Praxis sicher. 2017 wurden täglich mehr als 1.500 Stunden automatisierte Tests auf 175 virtuellen Maschinen durchgeführt und über 120.000 Testergebnisse weitestgehend automatisch ausgewertet. Bei der ATOSS Staff Efficiency Suite haben wir 2017 drei Releases mit 360 neuen Funktionen und Features auf den Markt gebracht.

Ein echtes Highlight ist die jüngste Innovation aus unserem Haus, das revolutionäre ATOSS Staff Center für Self Services auf die intuitive Art. Es besticht durch höchste User Experience und unterstützt den Trend zu mehr Selbstbestimmung rund um die Arbeitszeit. ATOSS Lösungen zeichnen sich durch Offenheit und Flexibilität aus. Ein Paradebeispiel dafür sind die Schnittstellen zu SAP-Systemen. So steht den Anwendern des Personalmanagementsystems SAP SuccessFactors Employee Central über einen ATOSS Connector ohne erneute Anmeldung die ganze Bandbreite von ATOSS Workforce Management zur Verfügung. Ein weiterer ATOSS Connector eröffnet Anwendern von SAP ERP HCM die volle Funktionalität unserer Einsatzplanung – ohne systemtechnische Einschränkungen. Auch komplexeste Einsatzszenarien lassen sich problemlos realisieren.

Unsere Innovationskraft, unsere geballte Entwicklungspower und unser hoher Qualitätsanspruch zahlen sich aus. ATOSS Software ist State-of-the-Art in Technologie, Funktionalität und User Experience. Wir arbeiten täglich daran, noch besser zu werden. Für ein Workforce Management mit messbarem Mehrwert.

DYNAMISCHE PROZESSE ALS FUNDAMENT

In Zeiten schneller Veränderungen sind adaptive Organisationen gefordert. Denn der Erfolg in volatilen Märkten steht und fällt mit der Reaktionsgeschwindigkeit eines Unternehmens. Den Personalprozessen kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Sie dürfen nicht als Bremse wirken, sondern müssen die nötige Agilität bieten und einen hochflexiblen Personaleinsatz bei gleichzeitiger Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit ermöglichen. Genau hier besteht bei vielen Unternehmen jedoch noch großes Optimierungspotenzial. Vielerorts wird digitalisiert und Industrie 4.0 ist in aller Munde, aber die Prozesse rund um die Personaleinsatzplanung finden auch in der digitalen Fabrik oft noch händisch statt, die manuelle Plantafel ist nicht selten gelebter Standard. Nicht nur in der Industrie, sondern in nahezu allen Branchen ist eine hohe Flexibilität bei der Arbeitszeitgestaltung heute erfolgskritisch. Ein zukunftsfähiges Workforce Management muss selbst untertägig dynamische Anpassungen des Personaleinsatzes erlauben. Diese Herausforderungen sind nur mit innovativen Arbeitszeitmodellen und bedarfs- und mitarbeiterorientierten Arbeitszeitkonzepten zu bewältigen. Unternehmen wie die Augustinum Gruppe, Kastner & Öhler, Osram Opto Semiconductors, Pierburg oder RITTER SPORT setzen bereits auf ein ganzheitliches Workforce Management, bei dem alle Prozesse auf den Prüfstand gestellt und umfassend optimiert wurden. Bei der **Augustinum Gruppe** beispielsweise mit ihren rund 4.400 Mitarbeitern waren gewachsene Strukturen ein Hemmnis auf dem Weg zu mehr Wirtschaftlichkeit. Unser Consulting Team hatte die anspruchsvolle Aufgabe, gemeinsam mit dem Kunden die heterogenen Personalprozesse zu harmonisieren und eine Grundlage für ein unternehmensweites Workforce Management Projekt zu schaffen. Auf dieser soliden Basis hat in der Augustinum Gruppe der Start in eine neue Systemära begonnen, in der Administrationsaufwände reduziert, der Personaleinsatz flexibilisiert und Rechts- und Tarifkonformität automatisch sichergestellt werden. So entfaltet die Digitalisierung ihre volle Wirkung. Ob innovative Arbeitszeitgestaltung, detaillierte Personalbedarfsermittlung, optimierter Personaleinsatz, ergonomische Schichtpläne oder nachhaltiges Change Management – wir unterstützen Unternehmen dabei, ihre Arbeitswelt zukunftsfähig zu machen.

»Agilere Prozesse werden in Zukunft Pflicht. Eine stufenweise Dynamisierung hilft, die Organisation nicht zu überfordern und stellt so eine nachhaltige Veränderung sicher.«

MICHAEL KNOBLAUCH
Director Consulting
ATOSS Software AG

IN DER WELT ZUHAUSE

Unsere Lösungen sind »Made in Germany«, aber überall dort zu Hause, wo Unternehmen auf mehr Produktivität beim Personaleinsatz setzen. Wer Personal in mehr als einem Land zu managen hat, weiß, wie variantenreich und komplex die Aufgaben sind, die in den einzelnen Länder entstehen. Das anspruchsvolle Arbeits- und Sozialrecht, die Kulturunterschiede und die Systemvielfalt machen internationale Rollouts schwieriger als man erwartet. Das ist kein Problem für uns und unsere Lösungen. Denn Gesetze, Tarife, landestypische Besonderheiten und die Schnittstellen zu länderspezifischen Systemen wie beispielsweise Payroll werden bei ATOSS Lösungen ohne Zusatzprogrammierung im Standard abgedeckt. Und unsere Berater haben das erforderliche Know-how und Erfahrungswissen, um eine reibungslose Implementierung sicherzustellen. Unsere Kunden sprechen Italienisch, Französisch, Spanisch, Tschechisch oder Englisch – wir sprechen Workforce Management. Aktuell in 42 Ländern und neun Sprachen weltweit.

Zum Beispiel bei **HORNBACH**, einem der größten Betreiber von Bau- und Gartenmärkten in Europa. Zum Handelskonzern gehören aktuell 156 großflächige DIY-Märkte mit insgesamt 1,8 Millionen qm Verkaufsfläche in neun europäischen Ländern. Die klare Mission: Menschen bei ihren Projekten in Haus und Garten zur Seite zu stehen. Diesen Anspruch setzen über 18.000 Mitarbeiter in Deutschland, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich, Rumänien, Schweden, der Schweiz, der Slowakei und in Tschechien täglich in die Praxis um. Die ATOSS Retail Solution bildet die Vielfalt an Arbeitszeitmodellen, Qualifikationen, Gesetzen und Tarifen problemlos ab. Selbst der hochkomplexe Kollektivvertrag in Österreich war keine Hürde für unsere Lösung. Auch die Boeing-Tochter **Jeppesen** mit weltweit ca. 3.500 Mitarbeitern hat sich in EMEA für ATOSS Workforce Management entschieden. Die Enterprise Lösung ist aktuell für rund 1.100 Mitarbeiter in Deutschland, Schweden, Großbritannien, Polen und den Vereinigten Arabischen Emiraten im Einsatz. Gesetze, landestypische Besonderheiten und die Schnittstellen zu nationalen Payroll-Systemen wurden ohne Zusatzprogrammierungen im Standard umgesetzt. Seit fast 80 Jahren unterstützt Jeppesen weltweit Experten der Luftfahrt mit innovativen Angeboten, ihre Ziele sicher und effizient zu erreichen. Professionelles Workforce Management leistet einen wichtigen Beitrag zur zuverlässigen Personalnavigation.

Unternehmen wie Fressnapf, HOYER Group, Lufthansa, Sixt SE, Toys"R"Us, WITRON, W.L. Gore & Associates oder XXXLutz vertrauen national und international auf ATOSS Workforce Management. Denn im globalen Einsatz zeigen unsere Lösungen ihre ganze Stärke.

MENSCHEN MACHEN DEN UNTERSCHIED

Arbeitswelten zum Vorteil von Unternehmen, Mitarbeitern und Gesellschaft zu gestalten – das ist eine faszinierende Aufgabe, eine spannende Perspektive und eine große Verantwortung. Unsere Mitarbeiter nehmen diese Herausforderung mit Kompetenz, Erfahrung und Begeisterung an und erfüllen die ATOSS Vision einer Human Economy Tag für Tag mit Leben. Das Engagement unseres Teams ist der Motor unseres Erfolgs und der Treiber unseres Anspruchs, Mehrwert für unsere Kunden zu schaffen. Wir setzen auf eine motivierende, produktive und dynamische Arbeitsumgebung. Flache Hierarchien, Raum für Eigeninitiative, exzellente Entwicklungsmöglichkeiten, individuelle Karrierepfade und Beteiligung am Erfolg sind Eckpfeiler unserer Personalarbeit. Wir leben eine Unternehmenskultur, in der Einsatzbereitschaft und Teamgeist gefördert und Leistung honoriert wird. In diesem Umfeld können sich unsere Mitarbeiter fachlich und persönlich entwickeln und langfristig erfolgreich sein. Das gilt für jeden unserer Mitarbeiter von Anfang an – ob in Vertrieb, Marketing, Produktmanagement, Entwicklung, Consulting, Professional Services oder der Verwaltung. Wir definieren im Rahmen der ATOSS Academy ein auf die individuellen Anforderungen und die zukünftige Rolle zugeschnittenes Einarbeitungs- und Entwicklungsprogramm und begleiten unsere Mitarbeiter in allen Phasen ihrer Employee Journey.

Über die neue Arbeitswelt reden viele, wir setzen sie täglich mit viel Drive und Engagement in die Praxis um. Dabei kommen Fun und Action nicht zu kurz. One size fits all? Das gilt nicht für uns und unsere Angebote, denn die sind so individuell wie unsere Mitarbeiter. Ob maßgeschneiderte Weiterbildungen, BAV-Klassiker, Action Events, Kulturabende, Team Cookings, Yoga-Kurse oder die tägliche Portion Vitamine – da ist für jeden etwas dabei. Während der Arbeitszeit und After Work. Denn eines steht fest: Trotz einer klaren Leistungskultur bleiben Spaß und Work-Life-Balance bei uns garantiert nicht auf der Strecke.

Karrieremöglichkeiten gibt es bei ATOSS national und international. Denn unser Ziel ist es, unsere weltweite Präsenz kontinuierlich auszubauen. Mit rund 5.500 Projekten in mehr als 40 Ländern haben wir beste Voraussetzungen für Wachstum und Expansion geschaffen. Und wir haben noch viel vor. Aktuell werden etwa 3,5 Millionen Menschen mit ATOSS Lösungen geplant und gesteuert. Das ist für uns Verpflichtung und Ansporn, täglich noch besser zu werden.

FINANZ-
BERICHT 2017

ATOSS Absolute30Festival | LIONS HEAD

INHALT

72 BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

76 INVESTOR RELATIONS

80 BERICHT DES AUFSICHTSRATS

86 KONZERN-LAGEBERICHT

- 87 Unternehmen
- 87 Grundlagen des Konzerns
- 98 Wirtschaftsbericht
- 101 Vergütungsbericht
- 103 Nachtragsbericht
- 103 Risikomanagement- und Kontrollsystem
- 107 Ausschüttung
- 108 Prognosebericht
- 109 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

110 KONZERN-BILANZ

111 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

112 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

113 KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL

114 KONZERN-ANHANG

- 115 Informationen zum Unternehmen
- 115 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 134 Angaben zur Konzern-Bilanz
- 146 Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 150 Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung
- 151 Sonstige Angaben

160 BESTÄTIGUNGSVERMERK

167 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

168 FINANZKALENDER

169 IMPRESSUM

170 STANDORTE

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Andreas F.J. Obereder und Christof Leiber
Vorstände ATOSS Software AG

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Kunden und Geschäftspartner,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

die ATOSS Software AG hat im Jahr 2017 ihren Rekordkurs weiter fortgesetzt. Zum nunmehr zwölften Mal in Folge ist es der Gesellschaft gelungen, die Rekordwerte der Vorjahre bei Auftragseingang, Umsatz und Ergebnis zu übertreffen. Die Grundlagen für diese starke Entwicklung sind die stetig zunehmende Relevanz von Workforce Management, unsere innovativen und wertschöpfenden Lösungen und unser nachgewiesenermaßen äußerst stabiles Geschäftsmodell.

Fortschreitende Digitalisierung, neue Arbeitskonzepte und eine zunehmend individualisierte Gesellschaft verändern die Arbeitswelt massiv und kontinuierlich. Unternehmen müssen sich heute den Anforderungen des Marktes flexibel anpassen können, wenn sie im Wettbewerb bestehen wollen. Zwingende Voraussetzung ist hierfür eine äußerst agile und flexible Personalinfrastruktur. Professionelle Workforce Management Lösungen von ATOSS spielen dabei eine Schlüsselrolle.

Unsere Lösungen setzen Maßstäbe im Markt für Workforce Management
Die Arbeitsproduktivität ist ein entscheidender Faktor, der maßgeblich über Wohlstand in einem Land entscheidet. Insofern ist das Ergebnis eines von Ökonomen des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) im November 2017 veröffentlichten Gutachtens zum Thema Arbeitsproduktivität beunruhigend.[1] Danach hat sich das Produktivitätswachstum in Deutschland – wie in vielen anderen Industrieländern – im längerfristigen Vergleich deutlich verlangsamt. Als Pionier und Innovator im Markt für Workforce Management haben wir eine klare Vorstellung, wie wir die Arbeitswelt positiv verändern, die Wertschöpfung unserer Kunden optimieren und somit zu einer Steigerung der Arbeitsproduktivität beitragen können.

Workforce Management stellt Unternehmen ein Steuerungsinstrument zur Verfügung, um Personal zielgerichtet unter Beachtung dieser Herausforderungen einzusetzen. Mit Lösungen von ATOSS gelingt es Unternehmen, eine Abstimmung zwischen rasant wechselnden Marktanforderungen, z.B. Auftragslage in der Produktion oder Kundenfrequenz im Handel, und sich fortwährend verändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen zu erzielen. Heute arbeiten mehr als 5.500 Kunden in 42 Ländern mit unseren zukunftsweisenden Softwarelösungen und belegen mit ihrem Vertrauen den Erfolg von ATOSS.

[1]) Institut für Weltwirtschaft (IfW): Kieler Beiträge zur Wirtschaftspolitik Nr. 12 November 2017, Produktivität in Deutschland – Messbarkeit und Entwicklung

Innovationsführer mit kundenorientierten Lösungen
Kontinuierliche Innovation, modernste Technologie sowie deren konsequente Ausrichtung auf nachhaltigen Kundennutzen genießen bei ATOSS seit Gründung vor über 30 Jahren oberste Priorität und sind gleichzeitig die Basis für unsere herausragende Marktstellung. Für jedes Anforderungsszenario, jede Branche und jede Unternehmensgröße von 2 bis über 200.000 Mitarbeitern haben wir die richtige Lösung. Dieser Anspruch ist nur durch kontinuierliches Investment in Forschung und Entwicklung realisierbar. So arbeiten inzwischen täglich mehr als 170 Mitarbeiter in Forschung, Entwicklung und Produktmanagement an der Weiterentwicklung unserer ATOSS Lösungssuiten. Damit zählen wir laut der Studie »EU R&D Investment Scoreboard (2017)« der europäischen Kommission wie in den Vorjahren zu den TOP 100 der europäischen Software Hersteller mit den höchsten R&D Investitionen. Unter den reinen Workforce Management Anbietern belegen wir europaweit Platz 1! Diese Strategie wird auch von der Öffentlichkeit entsprechend gewürdigt. So wurde ATOSS in 2017 von der renommierten Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Deloitte für ihr nachhaltiges und erfolgreiches Geschäftsmodell mit dem Sustained Excellence Award ausgezeichnet. Neben langfristigem Wachstum konnte ATOSS die Jury vor allem mit Innovationsfähigkeit, Unternehmergeist und herausragend nachhaltigen Erfolgen überzeugen. Diese Auszeichnung freut uns sehr und bestätigt uns in unserer Strategie.

Investitionen für unsere Mitarbeiter am Standort München
Um national und international erfolgreich zu sein, bedarf es auch in Zukunft der besten Mitarbeiter. Unser starkes Wachstum hat zur Folge, dass wir uns auch räumlich vergrößern müssen. Mit dem Mitte Februar 2018 erfolgten Umzug in die neue ATOSS Konzernzentrale ist ein weiterer wichtiger Meilenstein in unserer Erfolgsstrategie umgesetzt worden. ATOSS ist nunmehr mit dem Standort im »Werksviertel Mitte« im größten städtebaulichen Entwicklungsprojekt Münchens und damit dem Zentrum urbaner Entwicklung in München verankert. Hauptaugenmerk wurde hier vor allem auf die Umsetzung eines innovativen Bürokonzepts gelegt, das Raum für Interaktion und vielfältige Arbeitsmöglichkeiten schafft und zugleich ein schlagkräftiges Argument im »War for Talents« bietet. Denn nur wenn Mitarbeiter sich an ihrem Arbeitsplatz wohl fühlen und die richtigen Rahmenbedingungen vorfinden, können sie ihr volles Potenzial ausschöpfen und dazu beitragen, dass ATOSS dauerhaft zu den Top-Playern im Workforce Management Markt zählt. Als Arbeitgeber ist es daher unsere Verantwortung, diese Rahmenbedingungen zu schaffen.

Perspektiven für 2018
In fast allen Branchen und Unternehmen jeder Größenordnung wird zunehmend ein hoher Bedarf für Workforce Management Lösungen erkannt. Allein das Konzept der Industrie 4.0 lässt sich nur mit Hilfe leistungsfähiger Informationssysteme und Softwarelösungen umsetzen. Fortschreitende Digitalisierung, neue Arbeitskonzepte und -modelle sowie die zunehmende Globalisierung verändern die Arbeitswelt massiv. Diese für ATOSS äußerst positiven technologischen Entwicklungen werden insbesondere durch die Beschleunigung des dynamischen Wachstums der Gesellschaft in den letzten Geschäftsjahren mit jeweils zweistelligen Umsatzwachstumsraten untermauert und belegen sehr nachdrücklich, dass das Wachstumspotenzial von ATOSS noch lange nicht ausgeschöpft ist. Zu unseren Erfolgsfaktoren gehören ein starkes organisches Wachstum, eine hohe Profitabilität und eine hochsolide Bilanzstruktur. Auch zukünftig werden wir alles daransetzen, den eingeschlagenen Erfolgskurs der ATOSS Software AG weiter fortzusetzen.

Dank an Mitarbeiter, Geschäftspartner und Aktionäre
Wir möchten an dieser Stelle all unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken, die sich mit großem Engagement und Weitblick dem Erfolg von ATOSS und unserer Kunden verschrieben und zu unserem zwölften Rekordabschluss in Folge beigetragen haben.

Darüber hinaus danken wir unseren Geschäftspartnern und unserem Aufsichtsrat für die vertrauensvolle Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2017, die wir auch in Zukunft gerne fortsetzen wollen. Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, danken wir erneut für das uns entgegengebrachte Vertrauen und Ihre Loyalität. Wir freuen uns darauf auch im Jahr 2018 gemeinsam Erfolgsgeschichte zu schreiben und Ihnen weiterhin ein attraktives Investment zu bieten.

Freundliche Grüße

Andreas F.J. Obereder
Vorstandsvorsitzender

Christof Leiber
Vorstand

INVESTOR RELATIONS

Kursverlauf 01/2007 bis 12/2017

Das Börsenjahr 2017 bringt neue Höchststände für Indizes und ATOSS

Die Aktienmärkte haben auch 2017 trotz der politischen Risiken weitere Höchststände verzeichnet: In den USA eilten die Indizes von Rekord zu Rekord und auch in Deutschland markierte der DAX, das wichtigste deutsche Börsenbarometer, bei 13.525,60 Punkten ein neues Allzeithoch. Am Ende erzielten der DAX und der amerikanische S&P-500 Index Jahresgewinne von rund 15 bzw. 20 Prozent.

Im Einklang mit der sehr guten Unternehmensentwicklung ist es ATOSS auch im Berichtsjahr gelungen die positive Performance an den Aktienmärkten weiter fortzusetzen und das Jahr 2017 erneut mit einem Allzeithoch abzuschließen. Ihre höchste Notierung erreichte die ATOSS Aktie Mitte Juli mit EUR 80,13 (XETRA). Zu diesem Zeitpunkt betrug der Kursanstieg 53 Prozent. Über das gesamte Jahr betrachtet verzeichnetet die Aktie einen Kursgewinn von 41 Prozent. Hinzu kommt eine Dividende von EUR 1,16. Insgesamt konnte das Aktionärsvermögen damit im Jahr 2017 um 43 Prozent gesteigert werden. Der Vergleichsindex DAXsubsector Performance Index zeigte im selben Zeitraum einen Anstieg um 16 Prozent.

Auch unter langfristiger Betrachtung hat die ATOSS Software AG eine sehr stabile Wertentwicklung für ihre Aktionäre geschaffen. So ist die Performance der Aktie seit 2007 um 622 Prozent (ohne Einbeziehung von Sonderausschüttungen) gestiegen. Der DAXsubsector Performance Index erreichte im gleichen Zeitraum einen Zuwachs von 188 Prozent.

Aktionärsstruktur der ATOSS Software AG

Die Gründerfamilie ist unverändert mit 56,4 Prozent der Anteile an der ATOSS Software AG beteiligt. Seit dem 6. Dezember 2012 hält Herr Andreas Obereder hierbei 50,0000025 Prozent der Anteile mittelbar über die AOB Invest GmbH, an der er zu 100 Prozent beteiligt ist.

Innerhalb des Streubesitzes sind gemäß vorliegender Stimmrechtsmitteilungen folgende institutionelle Anleger mit Anteilsbesitz von über 3 Prozent bzw. 5 Prozent an der ATOSS Software AG beteiligt:

Investor	Anteilsbesitz	Schwellenüberschreitung am
MainFirst SICAV	5,07%	16.12.2014
Investmentgesellschaft für langfristige Investoren TGV	5,004%	28.10.2013
Didner & Gerge Fonder AB	3,07%	27.04.2017

Kapitalmarktorientierte Kennzahlen

(in EUR, falls nicht anders angegeben)

	Berichtsjahr 2017	Vorjahr 2016
Börsenkurs Geschäftsjahresende	74,01	52,48
Anzahl der Aktien (31.12.)	3.976.568	3.976.568
Marktkapitalisierung in Mio. EUR zum 31.12	294,3	208,7
Ergebnis je Aktie in Euro	2,35	2,33

Das durchschnittliche Kurs-Gewinn-Verhältnis bezogen auf das Ergebnis 2017 belief sich auf EUR 30,15 bei einer Liquidität von EUR 6,82 je Aktie zum Jahresende.

Dividendenpolitik der ATOSS Software AG

Im Jahr 2003 veröffentlichte ATOSS die Grundsätze einer langfristig ausgerichteten Dividendenpolitik. Ebenso wie auch in der eigenen Kapitalmarktkommunikation war eines der mit dieser Dividendenpolitik verbundenen wesentlichen Ziele, eine möglichst hohe Berechenbarkeit zu bieten. Mit einem beständigen Anstieg der Dividende über viele Jahre ist ATOSS hier ihren Grundsätzen treu geblieben und hat ihren Aktionären neben signifikanten Kurssteigerungen eine exzellente und verlässliche Dividendenrendite geboten. Hinzu kamen für die Geschäftsjahre 2006, 2012 und 2015 ansehnliche Sonderausschüttungen.

Vor dem Hintergrund der erneuten Rekordwerte und in Übereinstimmung mit der seit Jahren kommunizierten Ausschüttungspolitik schlägt der Vorstand daher eine Dividende von EUR 1,17 je Aktie vor. Auch die künftige Dividendenpolitik wird weiterhin eine Ausschüttungsquote in Höhe von 50 Prozent des Gewinns je Aktie (Konzernebene) vorsehen, unterlegt mit dem übergeordneten Ziel ggf. auch eine nominelle Dividendenkontinuität sicherzustellen. Über den Gewinnverwendungsbeschluss der Verwaltungsorgane wird die Hauptversammlung am 26. April 2018 entscheiden. Bei einer Zustimmung durch die Hauptversammlung läge die Dividendenrendite auf Basis des Schlusskurses vom 29.12.2017 von EUR 74,01 (XETRA) bei 1,6 Prozent.

Analystenbewertung heben hohe Prognosesicherheit der Geschäftszahlen hervor

Der Geschäftsverlauf und die Dividendenpolitik bestätigen frühere Einschätzungen von Analysten zur ATOSS Aktie. Die langjährigen hohen Umsatzzuwächse, die Ertragsstabilität und die Dividendenrendite unterstreichen weiterhin die Werthaltigkeit und Perspektive der Aktie.

Nach Meinung von Analysten nimmt die ATOSS Software AG eine starke und grundsolide Position in einem attraktiven Markt ein. Die Gesellschaft zeichnet sich dabei nicht nur durch stetiges und hochprofitables Wachstum aus, sie hat sich durch die anhaltend hohen Ausgaben in R&D auch die technologische Führerschaft in ihrem Bereich erarbeitet. Der möglichst gewinnbringende Einsatz von Mitarbeitern ist eine ständige Herausforderung für Unternehmen, so dass die branchenübergreifenden Workforce Managementlösungen von ATOSS unabhängig von Konjunkturverläufen gefragt sind und somit das Wachstumspotenzial noch lange nicht ausgeschöpft ist. Strategisch von besonderer Bedeutung ist, dass es ATOSS durch sein Cloud Angebot und die Gründung eines Start-ups unter der Marke Crewmeister gelungen ist, der Gesellschaft neue Wachstumsfelder zu erschließen.

Eine regelmäßige Beurteilung der Unternehmensentwicklung ist auch im Berichtsjahr durch die Analysten von Warburg Research, erfolgt. Die kompletten Analysen der Warburg Research finden Sie im Internet unter https://www.atoss.com/de-de/investor-relations/aktie.

ATOSS unter den TOP 20 besten Wachstumswerten

Der Name ATOSS steht in den Medien für Ertragsstärke, Nachhaltigkeit und offene Kommunikationspolitik. In einer Studie der Zeitschrift Focus Money basierend auf den Kriterien Kurspotenzial, Kurs-Gewinn-Verhältnis, Dividendenrendite, prognostizierter Gewinnplus sowie geschätzte Zunahme des freien Cashflows konnte sich ATOSS unter den TOP 20 der zukunftsfähigsten Wachstumswerte in Deutschland platzieren.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

Peter Kirn
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2017 verlief für die ATOSS Software AG neuerlich äußerst erfolgreich. Die kontinuierlich positive Entwicklung der Gesellschaft hielt auch im zwölften Jahr in Folge unverändert an. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Unternehmensleitung beratend begleitet, die ergriffenen Maßnahmen überwacht und alle ihm nach Gesetz, Satzung, dem Deutschen Corporate Governance Kodex sowie seiner Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. In alle grundlegenden Entscheidungen war der Aufsichtsrat eingebunden. Der Vorstand hat uns regelmäßig, umfassend und zeitnah schriftlich und mündlich über die wesentlichen Aspekte der Geschäftsentwicklung informiert. Dies beinhaltete auch die aktuelle Ertragssituation, die Risiken und das Risikomanagement. Es gab zu keinem Zeitpunkt eine Beanstandung bezüglich der Ordnungsmäßigkeit oder der Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung.

Der Aufsichtsrat hat seine Entscheidungen auf Grundlage ausführlicher Berichte und Beschlussvorschläge des Vorstands getroffen. Darüber hinaus erhielten wir Informationen über Projekte und Vorgänge von wesentlicher Bedeutung oder Dringlichkeit auch außerhalb der Sitzungen. Wir haben die nach Gesetz und Satzung der Gesellschaft erforderlichen Beschlüsse gefasst. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand regelmäßig in engem Kontakt mit dem Vorstand, so dass Vorfälle von außerordentlicher Bedeutung für die ATOSS Software AG unverzüglich besprochen werden konnten.

Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, welche dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind, lagen im Geschäftsjahr 2017 nicht vor.

Im folgenden Bericht informiert der Aufsichtsrat über die Beratungsschwerpunkte seiner Tätigkeit.

Sitzungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats 2017
Im Berichtsjahr trat der Aufsichtsrat zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen. Mit Ausnahme der Sitzung vom 27. September 2017 nahmen an den Sitzungen alle Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands teil. Das Aufsichtsratsmitglied Rolf Baron Vielhauer von Hohenhau fehlte in der Sitzung vom 27. September 2017 entschuldigt.

Schwerpunkte aus der Sitzung vom 07. März 2017
Auf der ersten Sitzung des Geschäftsjahres stellten die Wirtschaftsprüfer der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young GmbH, München, Aufsichtsrat und Vorstand die Ergebnisse ihrer Prüfung von Jahresabschluss und Konzernabschluss der ATOSS Software AG sowie auch der Lageberichte für das Geschäftsjahr 2016 vor. Der Aufsichtsrat billigte die von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Abschlüsse für den Konzern und die Einzelgesellschaft für das Geschäftsjahr 2016. Sie gelten damit als festgestellt. Unter Tagesordnungspunkt 4 billigte der Aufsichtsrat im Anschluss den Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2016. Ebenso besprochen wurde die

Tagesordnung der Hauptversammlung am 28. April 2017, die vom Aufsichtsrat und vom Vorstand verabschiedet wurde. Des Weiteren erläuterte der Vorstand in einem Bericht die Rentabilität der ATOSS Software AG, insbesondere die Rentabilität des Eigenkapitals und die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung.

Schwerpunkte aus der Sitzung vom 28. April 2017
Diese Aufsichtsratssitzung fand im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung 2017 in München statt. Vor Ort anwesend waren die auf der Hauptversammlung neu gewählten Aufsichtsratsmitglieder Rolf Baron Vielhauer von Hohenhau, Herr Klaus Bauer und der Vorstand. Das neu gewählte Aufsichtsratsmitglied Peter Kirn war telefonisch zugeschaltet. Darüber hinaus konstituierte sich der Aufsichtsrat in dieser Sitzung neu und wählte Herrn Peter Kirn zum Aufsichtsratsvorsitzenden. Als sein Stellvertreter wurde Rolf Baron Vielhauer von Hohenhau gewählt. Der Aufsichtsrat stellte im Anschluss fest, dass alle drei Mitglieder über die Eignung zum Financial Expert im Sinne des § 100 Abs. 5 AktG verfügen. Des Weiteren berichtete der Vorstand über den aktuellen Gang der Geschäfte, den Risikobericht sowie die aktuelle Auftragsentwicklung.

Schwerpunkte aus der Sitzung vom 27. September 2017
In der dritten Aufsichtsratssitzung des Jahres informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über den aktuellen Gang der Geschäfte und gab einen Ausblick auf den Budgetierungs- und Planungsprozess 2018. Der letzte Punkt der Tagesordnung war ein detaillierter Bericht des Vorstandsvorsitzenden über die aktuellen Entwicklungen im Vertrieb der ATOSS Software AG.

Schwerpunkte aus der Sitzung vom 29. November 2017
Im Mittelpunkt dieser letzten Aufsichtsratssitzung des Jahres standen, neben dem Bericht des Vorstands über die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung, die Bilanz-, Liquiditäts-, Umsatz- und Ertragsplanung für das Geschäftsjahr 2018. Die Planungen wurden in der vorliegenden Form verabschiedet.

Die Entsprechenserklärung 2017 auf Basis des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 07. Februar 2017 wurde ebenfalls auf dieser Sitzung verabschiedet und am 29. November 2017 auf der Internetseite der Gesellschaft (www.atoss.com) veröffentlicht. In diesem Zusammenhang hat sich der Aufsichtsrat auch mit der Angemessenheit der Vergütung des Vorstands beschäftigt. Hierbei wurde insbesondere die Angemessenheit in Relation zum oberen Führungskreis, der Belegschaft sowie im Rahmen eines Drittvergleichs besprochen.

Erteilung des Prüfungsauftrages und Prüfung
Die Hauptversammlung der ATOSS Software AG am 28. April 2017 hat die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Stuttgart, Zweigniederlassung München, zum Abschlussprüfer und zum Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 gewählt. Der Aufsichtsrat hat sich vor der Wahl von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überzeugt. Etwaige Beziehungen zwischen der Gesellschaft und dem Wirtschaftsprüfer konnte er ausschließen. Der Auftrag an den Abschlussprüfer umfasste die Betrachtung des Risikofrüherkennungssystems und die Verpflichtung, die Grundsätze über die Abschlussprüfung aus dem aktuellen Corporate Governance Kodex zu beachten.

Die Ernst & Young GmbH hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der ATOSS Software AG zum 31.12.2017 sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zum 31.12.2017 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Bilanzaufsichtsratssitzung am 06. März 2018
Rechtzeitig vor der Bilanzaufsichtsratssitzung hat der Aufsichtsrat vom Vorstand den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und die Lageberichte für das Geschäftsjahr 2017 zur Prüfung erhalten. Des Weiteren erhielt der Aufsichtsrat den Abhängigkeitsbericht für das Jahr 2017. Demnach wurden zwischen der ATOSS Software AG und der AOB Invest GmbH oder mit verbundenen Unternehmen der AOB Invest GmbH im Geschäftsjahr 2017 keine Rechtsgeschäfte vorgenommen, die die Gesellschaft unangemessen benachteiligen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben die Unterlagen geprüft und in der Bilanzaufsichtsratssitzung in Gegenwart des Abschlussprüfers Ernst & Young GmbH umfassend behandelt. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und beantwortete sämtliche Fragen des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat stimmte den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu und erhob keine Einwendungen. Er hat die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse gebilligt und den Jahresabschluss festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns ist der Aufsichtsrat ebenfalls gefolgt.

Besprochen und beschlossen wurden zudem dieser Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2017 und die Tagesordnung zur ordentlichen Hauptversammlung am 26. April 2018.

Im Geschäftsjahr 2017 haben Vorstand und Mitarbeiter erneut ein hervorragendes Geschäftsergebnis erzielt. Der Aufsichtsrat bedankt sich beim Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ATOSS Software AG für ihren Einsatz und ihren Beitrag zum Erfolg des letzten Geschäftsjahres und spricht ihnen seine besondere Anerkennung für nunmehr 12 Rekordjahre in Folge aus.

München, im März 2018

Peter Kirn
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Mitglieder des Aufsichtsrats mit Übersicht über weitere Aufsichtsratsmandate
Der Aufsichtsrat der ATOSS Software AG besteht aus drei Mitgliedern. Auf die im Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlene Bildung von Ausschüssen einschließlich eines Prüfungsausschusses im Sinne von § 107 AktG wird aufgrund der Größe des Aufsichtsrats abgesehen. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass bei einem aus drei Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat die Effizienz der Arbeit keineswegs durch die Bildung von Ausschüssen erhöht würde.

Peter Kirn
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Unternehmensberater, Böblingen.
Herr Kirn nahm im Geschäftsjahr 2017 keine weiteren Aufsichtsratsmandate oder Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien wahr.

Rolf Baron Vielhauer von Hohenhau
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
Präsident des Bundes der Steuerzahler in Bayern e.V., München.
Herr Baron Vielhauer von Hohenhau nimmt folgende Aufsichts- und Verwaltungsratsmandate wahr:
- Europäischer Wirtschaftssenat e.V., München (Aufsichtsratsvorsitzender)
- Verwaltungsrat bei der Stadtsparkasse Augsburg

Klaus Bauer
Mitglied des Aufsichtsrats
Aufsichtsrats- und Beiratsmitglied, Nürnberg.
Herr Bauer nimmt folgende Aufsichtsratsmandate oder Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien wahr:
- Schwanhäußer Industrie Holding GmbH & Co. KG, Heroldsberg (Beirat)
- Schwanhäußer Grundbesitz Holding GmbH & Co. KG, Heroldsberg (Beirat)

KONZERN-LAGEBERICHT 2017

1. UNTERNEHMEN

2. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

3. WIRTSCHAFTSBERICHT

4. VERGÜTUNGSBERICHT

5. NACHTRAGSBERICHT

6. RISIKOMANAGEMENT- UND KONTROLLSYSTEM

7. AUSSCHÜTTUNG

8. PROGNOSEBERICHT
   Künftige Wirtschafts- und Branchensituation
   Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung
   Künftige Unternehmenssituation

9. VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

1. Unternehmen

Die ATOSS Software AG ist einer der führenden Anbieter im Bereich Workforce Management. Sie bietet Standardsoftwarelösungen sowie Prozessberatungs- und Implementierungsdienstleistungen im Bereich Workforce Management für Unternehmen jeglicher Größenordnungen an.

Die ATOSS Software AG mit Sitz in München verfügt über Betriebsstätten in Berlin, Frankfurt, Hamburg, Meerbusch, Stuttgart und Utrecht (Niederlande) sowie über die Tochterunternehmen ATOSS CSD Software GmbH in Cham, die ATOSS Software Ges. m.b.H. in Wien, die ATOSS Software AG in Zürich, die SC ATOSS Software S.R.L. in Rumänien sowie die ATOSS Aloud GmbH in München.

Der Einsatz der Softwarelösungen der Gesellschaft erfolgt derzeit in weltweit über 42 Ländern und 9 Sprachen. Rund 5.500 Kunden planen und steuern mehr als 3,5 Millionen Arbeitnehmer mit ATOSS Lösungen.

2. Grundlagen des Konzerns

Gesamtwirtschaftliche Situation
Die Weltwirtschaft setzte 2017 ihren moderaten Wachstumskurs weiter fort. Wesentlicher Treiber dieses Aufschwungs war die Industrieproduktion sowohl in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften als auch in den Schwellenländern. Zur Beschleunigung der konjunkturellen Dynamik dürfte beigetragen haben, dass eine Vielzahl von Risiken im Jahresverlauf an Bedeutung verloren haben. So blieb der seit langem befürchtete Wachstumseinbruch in China weiterhin aus und die inländische Nachfrage erwies sich als robust. Auch die Umsetzung tiefgreifender wirtschaftspolitischer Maßnahmen in den USA scheiterte bislang aus unterschiedlichen Gründen. Das Brexit-Votum führte zwar zu einer Verlangsamung der konjunkturellen Entwicklung im Vereinigten Königreich; das Abgleiten in eine Rezession oder ein Übergriff auf wichtige britische Handelspartner blieben aber bisher aus.

Somit konnte sich auch der konjunkturelle Aufschwung im Euroraum weiter festigen. Getragen wurde dieser maßgeblich durch den privaten Konsum und die privaten Investitionen, die von einer verbesserten Lage auf den Arbeitsmärkten der Mitgliedstaaten und besseren Kreditvergabebedingungen profitierten.[1]

Unter den vier größten Volkswirtschaften verzeichnete die deutsche Wirtschaft 2017 die höchste Expansionsrate und befindet sich damit weiterhin in einem kräftigen Aufschwung. Diese Einschätzung spiegelt sich auch im wichtigsten Frühindikator für die deutsche Wirtschaft, dem ifo-Geschäftsklimaindex[2], wieder, der im November 2017 mit 117,6 Punkten auf den höchsten Stand seit Februar 2012 anstieg. Gemäß der im Dezember veröffentlichten Prognose der Bundesbank[3] wird für 2017 ein Wirtschaftswachstum von 2,6 Prozent erwartet.

[1]) ifo Konjunkturprognose 2017-2019: Deutsche Wirtschaft auf dem Weg in die Hochkonjunktur;
[2]) ifo Geschäftsklima: Ergebnisse der ifo Konjunkturumfragen im Dezember 2017;
[3]) Deutsche Bundesbank (Monatsbericht Dezember 2017): Perspektiven der deutschen Wirtschaft – Gesamtwirtschaftliche Vorausschätzungen für die Jahre 2018 und 2019 mit einem Ausblick auf das Jahr 2020

Branchensituation und Marktumfeld
Auch die vom Branchenverband BITKOM[1] im Oktober 2017 veröffentlichten Marktprognosen zum deutschen ITK-Markt sind weiterhin positiv. So wird für das abgelaufene Jahr im Bereich Software eine Wachstumsrate von 6,3 Prozent erwartet.

Vor diesem Hintergrund ist es ATOSS nun schon zum zwölften Mal in Folge gelungen, seinen anhaltenden Unternehmenserfolg weiter fortzuschreiben. So wurde bei den Umsatzerlösen ein Wachstum von 10 Prozent sowie beim EBIT (Earnings before interest and taxes) ein Wachstum von 4 Prozent erzielt. Im Kernbereich Software wuchs der Umsatz um 15 Prozent auf Mio. EUR 34,6. Besonders stark entwickelte sich das Geschäft mit Softwarelizenzen, das um 13 Prozent auf Mio. EUR 12,7 zunahm. Ebenfalls eindrucksvoll ist die Entwicklung der Softwareumsätze mit Cloudlösungen, die sich mit Mio. EUR 2,0 mehr als verdoppelt haben.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte ATOSS Auftragseingänge für Softwarelizenzen und den Softwareanteil aus fest kontrahierten Cloud-Subskriptionen in Höhe von Mio. EUR 14,6 (Vorjahr: Mio. EUR 12,3). Besonders erfolgreich entwickelte sich das Cloud Geschäft mit einem Anstieg des Gesamtauftragseingangs um 56 Prozent auf Mio. EUR 5,4. Infolge dessen hat sich der Auftragsbestand bei den Cloud Solutions von Mio. EUR 5,3 um 66 Prozent auf Mio. EUR 8,7 erhöht. Zusammen mit dem Auftragsbestand bei Softwarelizenzen zum 31. Dezember 2017 von Mio. EUR 5,5 (Vorjahr: Mio. EUR 5,6) schafft dies eine hohe Umsatz- und Planungssicherheit für die nähere Zukunft. Der hohe Bestand an liquiden Mitteln und die hohe Eigenkapitalquote geben Sicherheit für Kunden, Mitarbeiter und Aktionäre.

Positionierung der ATOSS Gruppe
Der von ATOSS adressierte Markt unterteilt sich in den zahlenmäßig umfangreichen Markt der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU-Markt) mit bis zu 500 Mitarbeitern sowie in den Premium-Markt, der größere Unternehmen des Mittelstands und Großkunden umfasst. Dabei ist der Wettbewerbsdruck bei geringen Anforderungen an Personaleinsatzplanungssysteme naturgemäß deutlich höher als bei komplexen Lösungen, welche eine hohe Integration von Arbeitszeitmanagement (AZM) und Personaleinsatzplanung (PEP) erfordern. Die richtungsweisende Technologieplattform der Produkte von ATOSS, die hohe Beratungskompetenz sowie die langjährig erfolgreiche und verlässliche Unternehmensführung von ATOSS bilden überzeugende Entscheidungskriterien.

Das Wettbewerbsumfeld der Gesellschaft ist geprägt durch eine hohe Fragmentierung der Anbieter. In diesem Wettbewerbsumfeld hat sich die Gesellschaft als einer der führenden Anbieter für Zeitwirtschafts- und Personaleinsatzsoftwaresysteme etabliert und insbesondere in den Branchen Handel, Gesundheitswesen, Produktion und Logistik eine signifikante Marktstellung erlangt. Im Übrigen bietet das Unternehmen Lösungen für alle Branchen und Unternehmen im KMU- und Premiummarkt an.

ATOSS verfolgt seit Unternehmensgründung ihre Vision, mit ihren Produkten und Softwarelösungen die Strukturen der modernen Arbeitswelt in einer Weise zu beeinflussen, so dass durch den Einsatz ihrer Lösungen im Ergebnis kreativeres, intelligenteres und humaneres Arbeiten ermöglicht wird.

[1]) bitkom (25. Oktober 2017): Presseinformation: Bitkom-Branche ist erstmals größter Industrie-Arbeitgeber

Dabei löst ATOSS mit ihren Produkten und Dienstleistungen dort Kundenprobleme, wo es Schwierigkeiten bereitet, den optimalen Personalbedarf zu ermitteln, Arbeitszeitmodelle optimal zu gestalten, die Arbeitszeit sinnvoll zu verteilen, Zutritt sicher zu gewährleisten und das Personal effizient einzusetzen. Die Kunden der ATOSS Gruppe sind so in der Lage, durch einen wirtschaftlich sinnvollen, Mitarbeiter- und kundenorientierten Personaleinsatz ihre Leistungsfähigkeit zu verbessern.

ATOSS ist mit den Kernthemen Arbeitszeitmanagement und Personaleinsatzplanung als Spezialist (»Best of Breed«) mit einem sehr tiefen Angebot integrierter Lösungen positioniert, welche höchste funktionale und technologische Anforderungen erfüllen. Über Schnittstellen zu den Lösungen komplementärer Anbieter können Kunden jeder Branche und Unternehmensgröße sinnvoll adressiert werden. ATOSS ist dabei in allen Kundensegmenten sehr erfolgreich. Daneben verfügt die Gesellschaft über höchste Beratungskompetenz bei einer überzeugenden Lösungstiefe und kann somit ihren Kunden Effizienzsteigerungen und weitere Produktivitätsimpulse gewährleisten. Schließlich bietet ATOSS für ihre Lösungen Investitionssicherheit als langfristig engagierter und finanziell unabhängiger Partner.

Eigene Beobachtungen und Vertriebserfolge sowie etliche Studien zur Arbeitsproduktivität zeigen, dass das Marktumfeld Lösungen benötigt, die bei höchsten Komplexitätsanforderungen Steigerungen in der Produktivität ermöglichen:

Der richtige Mitarbeiter
In einem durchgängigen Lösungsportfolio zeigen die ATOSS Lösungen die Qualifikationen des verfügbaren Personals auf, eine schnelle Disposition ist damit möglich. Kurzfristige und auch saisonale Engpässe können so über den Zugriff auf eine Vielzahl von Arbeitnehmern abgedeckt werden.

Zur richtigen Zeit
Fast in allen Branchen schwankt die Auslastung, während das Personal nicht zu jeder Zeit entsprechend dieser Schwankungen beschäftigt werden kann. Unter Berücksichtigung der betrieblichen, tariflichen und gesetzlichen Regelungen sowie Einflussfaktoren wie Urlaub, Krankheit, Teilzeit etc. optimiert ATOSS über ihre Lösungen den Personaleinsatz, um Auftragsspitzen und Leerzeiten abzudecken.

Am richtigen Ort
Flexibler Einsatz von Personal an unterschiedlichen Standorten ermöglicht in dezentral organisierten Unternehmen und Filialbetrieben eine effizientere Auslastung und damit ein höheres Produktivitätsniveau.

Auf dem richtigen Auftrag
Die Integration von Personalplanung und Produktionsplanung erfolgt heute nur in wenigen Fällen. Dennoch lassen sich gerade hier über einen sinnvollen Datenaustausch Planungssicherheit erzeugen und Produktionsprozesse beschleunigen.

Zu den richtigen Kosten
Betriebliche Arbeitszeitmodelle eröffnen heute oftmals flexiblere Möglichkeiten Mitarbeiter einzusetzen, als dies bei starren Arbeitszeiten möglich ist. Doch erst die Bewertung der ge-

leisteten Arbeitszeit mit Zuschlägen und Nebenkosten ermöglicht den Einsatz zu kostenoptimierten Bedingungen.

Die Möglichkeiten zahlreicher ATOSS Kunden wurden durch den Einsatz unserer Lösungen signifikant verbessert, wie durch eigene Untersuchungen gezeigt werden konnte. ATOSS bietet Kunden aller Größen individuelle und passende Konzepte sowie funktionale Kompetenz auf der Basis modernster Technologien.

Bei der Entscheidung für eine langfristige Partnerschaft steht insbesondere bei Großkunden die solide finanzielle Basis und Unabhängigkeit des Unternehmens zunehmend im Fokus. Für eine Investitionsentscheidung sind hierbei die solide Eigenkapitalquote, der hohe Bestand an liquiden Mitteln sowie die weiterhin hohen Aufwendungen für die technologische Weiterentwicklung maßgeblich.

Unternehmensentwicklung
Die Gesellschaft misst den Erfolg ihrer Aktivitäten im Wesentlichen an den Kennzahlen Umsatz und EBIT-Marge zum Umsatz. Diese Kennzahlen bilden die Grundlage für die operativen und strategischen Entscheidungen des Vorstands der ATOSS und stellen damit die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren des Unternehmens dar. Cash Flow, Softwarelizenzerlöse sowie Auftragseingang für Softwarelizenzen und die Softwarekomponente von Cloud Subskriptionen stellen für den Vorstand zwar weitere wichtige Kennzahlen dar, jedoch ist ihre Bedeutung von geringerer Relevanz in Bezug auf die Steuerung des Gesamtunternehmens.

ATOSS erzielte im Geschäftsjahr 2017 einen Umsatz von Mio. EUR 54,6 (Vorjahr: Mio. EUR 49,5) und ein Betriebsergebnis (EBIT) von Mio. EUR 14,1 (Vorjahr: Mio. EUR 13,6). Diese erfreuliche Umsatz- und Ergebnisentwicklung in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten ist unter anderem auf den technologischen Vorsprung der seit 2005 auf Java basierenden Software zurückzuführen. Die Vielzahl an Referenzen für die ATOSS Staff Efficiency Suite bildet so eine solide Basis und Entscheidungshilfe für weitere Geschäftserfolge.

Umsatzentwicklung bei Softwarelizenzen, -wartung und Cloud,
Auftragslage Softwarelizenzen und Cloud
Die Softwareumsätze lagen in 2017 mit Erlösen von Mio. EUR 34,6 um 15 Prozent über dem Vorjahreswert von Mio. EUR 30,2 und erreichten damit einen Anteil am Konzernumsatz von 63 Prozent (Vj. 61 Prozent). Besonders stark entwickelte sich das Geschäft mit Softwarelizenzen, das um 13 Prozent auf Mio. EUR 12,7 zunahm. Der Anstieg ist dabei zurückzuführen auf Lizenzerweiterungen von Bestandskunden, den Projektfortschritt bei Großkunden sowie auf die Gewinnung von weiteren Neukundenaufträgen. Noch dynamischer ist die Entwicklung der Softwareumsätze mit Cloudlösungen, die sich mit Mio. EUR 2,0 (Vj. Mio. EUR 0,9) mehr als verdoppelt haben. Die seit Jahren konstant positive Entwicklung der Softwarewartung setzte sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter fort. Hier stiegen die Umsätze um 10 Prozent auf Mio. EUR 19,9 (Vj. Mio. EUR 18,1).

Die Auftragseingänge für Softwarelizenzen und den Softwareanteil aus fest kontrahierten Cloud-Subskriptionen liegen mit Mio. EUR 14,6 über dem Vorjahresniveau von Mio. EUR 12,3. 4 Prozent (Vorjahr: 4 Prozent) der Auftragseingänge bei Softwarelizenzen beziehen sich auf Fertigungsaufträge. Während sich der Auftragsbestand bei Softwarelizenzen zum 31. Dezember 2017 geringfügig von Mio. EUR 5,6 im Vorjahr auf Mio. EUR 5,5 verringerte, erhöhte sich der Auftragsbestand bei den Cloud Solutions von Mio. EUR 5,3 auf Mio. EUR 8,7. 20 Prozent (Vorjahr: 6 Prozent) des Auftragsbestandes bei Softwarelizenzen beziehen sich auf Fertigungsaufträge. Die Realisierung des Auftragsbestandes bei Softwarelizenzen wird innerhalb von einem Jahr erwartet.

Umsatzentwicklung bei Beratung
Die Beratungsumsätze lagen in 2017 mit Mio. EUR 14,7 um 10 Prozent über dem Vorjahr in Höhe von Mio. EUR 13,4. Sie hatten einen Anteil am Gesamtumsatz von 27 Prozent (Vorjahr: 27 Prozent).

Hardwareumsätze und sonstige Umsatzentwicklung
Die Erlöse aus Hardwareverkäufen verringerten sich in 2017 um 16 Prozent auf Mio. EUR 3,7. Der Anteil am Gesamtumsatz betrug 7 Prozent (Vorjahr: 9 Prozent). Die sonstigen Umsätze, unter welchen insbesondere Beratungsleistungen, kundenspezifische Programmierleistungen sowie Ausweismedien verbucht werden, betrugen Mio. EUR 1,6 und lagen um 4 Prozent über dem Vorjahr. Der Anteil am Gesamtumsatz betrug 3 Prozent (Vorjahr: 3 Prozent).

Fertigungsaufträge
Wie in den Vorjahren realisiert die Gesellschaft Aufträge aus langfristiger Auftragsfertigung entsprechend der Methode der Teilgewinnrealisierung. Im Geschäftsjahr 2017 waren davon 16 Aufträge (Vorjahr: 13) betroffen, welche in einer Höhe von Mio. EUR 2,8 (Vorjahr: Mio. EUR 2,1) entsprechend des Projektfortschritts realisiert wurden.

Unternehmensstrategie und Chancen
Kern der Geschäftstätigkeit ist die kontinuierliche Gewinnung von Neukunden sowie der Ausbau der Bestandskundeninstallationen in den Themen Arbeitszeitmanagement und Personaleinsatzplanung. In beiden Bereichen sind in 2017 beachtliche Fortschritte erzielt worden. So konnte sowohl bei wesentlichen Bestandskunden, als auch einer Vielzahl Neukunden die neueste Produktgeneration der Softwarelösungen der Gesellschaft platziert werden. Nicht zuletzt das Angebot sämtlicher Produkte auch als Cloud Lösung hat der Gesellschaft neue Kundengruppen erschlossen und somit weitere Aufträge eingebracht. Schließlich konnten im Vorjahr gewonnene Großprojekte im Geschäftsjahr 2017 erfolgreich realisiert werden. Über diese Erfolge sehen wir uns weiterhin in unserer Strategie bestätigt, die sich auf diese Weise erfreulich in Umsatz und Ergebnis niedergeschlagen hat.

Chancen zum weiteren Ausbau unseres Geschäftsmodells sehen wir insbesondere durch die wachsenden Anforderungen an Unternehmen zur Arbeitszeitflexibilisierung. Wesentliche Faktoren in dieser Hinsicht sind: Fachkräftemangel, demografischer Faktor, wachsende Anforderungen zur Steigerung der Produktivität und sich hieraus ergebende Anforderungen von Unternehmen an Workforce Management Lösungen. Als einer der führenden Anbieter für Workforce Management Lösungen erwarten wir von dieser Entwicklung zu profitieren.

Die Gesellschaft sieht insbesondere in den Branchen Handel, Gesundheitswesen, Produktion und Logistik weiteres Wachstumspotenzial.

Weitere Wachstumsmöglichkeiten sehen wir zudem in der dedizierten Adressierung neuer Branchen sowie im internationalen Einsatz unserer Softwarelösungen wie z.B. der Erschließung neuer Märkte durch die Gewinnung von neuen Partnerschaften.

Die erstklassige Positionierung der Gesellschaft ist geprägt durch namhafte Referenzkunden, richtungsweisende Technologien (Java J2EE), ein überzeugendes funktionales Angebot, eine hohe Kompetenz in der Umsetzung von Softwareprojekten und in der inhaltlichen Beratung sowie durch die Stabilität und Unabhängigkeit des Unternehmens.

Um diese Wettbewerbsvorteile dauerhaft auszubauen, wird der Mitteleinsatz für die Produktentwicklung und den Marktzugang und damit für weiteres Wachstum auf dem bisherigen hohen Niveau fortgeführt.

Forschung und Entwicklung
Die Sicherheit, auch zukünftig komplexeste Anforderungen abbilden zu können, ist für ATOSS Kunden entscheidend. Gleichzeitig ist es erforderlich, technologisch leistungsfähige Lösungen einzusetzen, die auch in den Systemumgebungen der Zukunft einsetzbar sind und ihren wirtschaftlichen Nutzen damit langfristig entfalten. Aus diesem Grund werden wir auch weiterhin das hohe Engagement für die Entwicklung unserer Produkte fortführen.

So schaffen wir auf der Basis moderner Technologieplattformen Lösungen, die jegliche Kunden- und Branchenanforderungen rund um den intelligenten Personaleinsatz abbilden. Wir gewährleisten dabei eine vollständige Aufwärtskompatibilität für unproblematische Releasewechsel; der Einsatz der modernsten Lösungen ist so jederzeit möglich.

Ziel unserer Produktentwicklung ist es, für die immer komplexer und individueller werdenden Anforderungen unserer Kunden passende Lösungen bieten zu können. Dabei war die Entwicklung einer in Java entwickelten Version der ASES (ATOSS Staff Efficiency Suite), ASE (ATOSS Startup Edition) und ATC (ATOSS Time Control), die die Integration dieser Lösungen in unterschiedlichen Systemumgebungen ermöglicht, ein großer Meilenstein.

Mittels der Technologien der sogenannten serviceorientierten Architektur (SOA) wird der Datenaustausch zwischen unseren und anderen vom Kunden eingesetzten Lösungen stark vereinfacht. So konnten unsere Lösungen beispielsweise erfolgreich mit vorgeschalteten Planungs- oder Personalverwaltungssystemen oder nachgelagerten Auswertungssystemen verbunden oder wie in einem anderen Einsatzszenario als Echtzeit-Informationsquelle in das Besucher-Management-System eines Kunden integriert werden. Somit generieren unsere Lösungen Mehrwerte über die originären Funktionalitäten hinaus. Die Fortentwicklung der Schnittstellen in unseren Systemen macht es für unsere Kunden einfach und leicht umsetzbar, unsere Lösungen in vorhandene IT-Systemlandschaften einzubinden und optimal zu nutzen.

Unser vollständig Java-basiertes Lösungspaket für softwaregestütztes Workforce Management kann in unterschiedlichsten Branchen eingesetzt werden. Dabei sind die ATOSS Startup Edition (ASE) und die ATOSS Time Control (ATC) durch sehr einfache Benutzerführung gekennzeichnet. Mit diesen beiden Lösungen sprechen wir Kunden auf unterschiedlichen Systemumgebungen an, welche bei zukünftig komplexeren Anforderungen einfach auf die ATOSS Staff Efficiency Suite (ASES) migrieren können. Durch entsprechende Releasewechsel wird eine kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Softwarelösungen sichergestellt. So erfolgte in 2015 mit der neuesten Produktgeneration ATOSS Staff Efficiency Suite 10.1 der erfolgreiche Launch des neuen Expert Interface Web, eines der größten Entwicklungsprojekte in der Unternehmensgeschichte von ATOSS. Beide Softwarelösungen sind seit 2015 zudem als Server-Hosting-Lösung (Cloud) verfügbar.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betrugen im Jahr 2017 Mio. EUR 10,3 (Vorjahr: Mio. EUR 9,5). Hiervon entfiel mit Mio. EUR 8,3 (Vorjahr: Mio. EUR 7,7) der wesentliche Teil auf die Personalkosten der 172 (Vorjahr: 156) Softwareentwickler. Der Anteil der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung am Gesamtumsatz lag bei 19 Prozent (Vorjahr: 19 Prozent).

Wie in den Vorjahren werden die Aufwendungen für die Entwicklung der Softwareprodukte nicht aktiviert, sondern vollständig im Aufwand erfasst.

Tochterunternehmen, Auslandsgeschäft
Mit Ausnahme des Start-ups ATOSS Aloud GmbH weisen sämtliche Tochtergesellschaften im Geschäftsjahr 2017 positive Ergebnisse aus. Der Auslandsanteil des Konzernumsatzes lag in 2017 bei 16 Prozent (Vorjahr: 17 Prozent).

Mitarbeiter, Personalentwicklung
Im Geschäftsjahr 2017 beschäftigte der Konzern durchschnittlich 397 Mitarbeiter (Vorjahr: 357). Davon wurden 163 (Vorjahr: 151) Personen in der Produktentwicklung, 110 (Vorjahr: 96) Personen in der Beratung, 67 (Vorjahr: 60) Personen in Vertrieb und Marketing sowie 57 (Vorjahr: 50) Personen in der Verwaltung beschäftigt. Der Personalaufwand beträgt in 2017 Mio. EUR 27,4 und liegt damit 13 Prozent über dem Vorjahreswert von Mio. EUR 24,3.

Zum 31.12.2017 bestanden 6 (Vorjahr: 8) Ausbildungsverhältnisse.

Unternehmensführung und -steuerung
Die unternehmerische Führung des Konzerns richtet sich nach der gemeinsam zwischen Vorstand und Aufsichtsrat verabschiedeten Konzernplanung. Sie wird jährlich überprüft und auf gegebene Veränderungen und sich bietende Chancen angepasst.

Hierbei zielt die Gesellschaft auf die Sicherstellung von durchschnittlichen Umsatzwachstumszielen im Korridor von 8 Prozent bis 12 Prozent sowie einem durchschnittlichen Margenziel (EBIT) von rund 25 Prozent ab.

Die Steuerung der Gesellschaft beruht maßgeblich auf einem breit ausgelegten Zielsystem. Mit nahezu jedem Mitarbeiter werden Unternehmensziele, Bereichsziele und individuelle Ziele vereinbart, die in Abhängigkeit der jeweiligen Verantwortungsstufe mit einem entsprechenden variablen Gehaltsbestandteil versehen sind. Die variablen Gehaltsbestandteile liegen zwischen 10 Prozent und 50 Prozent des vertraglich vereinbarten Zielgehalts. Dabei richten sich die Unternehmensziele nach den für das Geschäftsjahr relevanten Plandaten hinsichtlich des Umsatzes und des operativen Ergebnisses. Die Bereichsziele sind je nach Funktions- und Verantwortungsbereich einheitlich aufgestellte, quantitative Umsatz- oder Performance-Ziele, während individuelle Ziele die Leistungen jedes einzelnen Mitarbeiters bewerten.

Die Jahresplanung wird durch den Vorstand und Aufsichtsrat freigegeben. Das Monitoring der Konzernziele erfolgt auf Basis eines konzernweiten Management-Informationssystems, das ein detailliertes Reporting über die Umsatz-, Kosten- und Ertragssituation enthält.

Organe
Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehören in 2017 Peter Kirn als Vorsitzender, Rolf Baron Vielhauer von Hohenhau als Stellvertreter sowie Klaus Bauer an.

Der Vorstand ist weiterhin mit Andreas F.J. Obereder als Vorsitzendem und Christof Leiber als Vorstandsmitglied besetzt.

Corporate Governance
Seit den Aktivitäten im Rahmen des Börsengangs beschäftigt sich die ATOSS Software AG intensiv mit dem Thema Corporate Governance und den entsprechenden gesetzlichen Regelungen. Seit 2001 informiert die Gesellschaft regelmäßig über die diesbezüglichen Aktivitäten. Dafür setzen sich Gesellschaftsorgane insbesondere intensiv mit den Entwicklungen und Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex auseinander. Anders als die gesetzlichen Bestimmungen entfaltet der Kodex jedoch keine normative Bindungswirkung, sondern lässt auch Abweichungen von den Verhaltensempfehlungen zu.

Auch in 2017 haben sich Vorstand und Aufsichtsrat intensiv mit den neuen Anforderungen des Corporate Governance Kodex beschäftigt, diese mit den eigenen Grundsätzen abgeglichen und festgestellt, in welchen Punkten Abweichungen zu den Verhaltensempfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex vom 07. Februar 2017 bestehen.

Am 29.11.2017 verabschiedeten Vorstand und Aufsichtsrat eine neue Entsprechenserklärung nach § 161 AktG, in der bestätigt wird, dass den Verhaltensempfehlungen der von der Deutschen Bundesregierung eingesetzten Kommission zur Unternehmensleitung und -überwachung mit Ausnahme der in der Erklärung genannten Punkte entsprochen wird. Diese Erklärung ist auf der Homepage der Gesellschaft veröffentlicht. Im Ergebnis zeigte sich, dass die Gesellschaft den Empfehlungen in weiten Teilen nachkommt und nur in wenigen und aus Sicht des Unternehmens unwesentlichen Punkten nicht entsprochen wird.

Bei den Abweichungen handelt es sich um folgende Punkte:

- Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, in Haftpflichtversicherungen, die ein Unternehmen für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder abschließt, (sog. Directors and Officers Liability Insurances – D&O) einen Selbstbehalt vorzusehen (Kodex Ziffer 3.8). Die ATOSS Software AG hat dies in den laufenden Vorstandsverträgen berücksichtigt. Hinsichtlich der Vereinbarung eines Selbstbehalts für die entsprechenden Versicherungen zu Gunsten der Aufsichtsräte ist die Gesellschaft grundsätzlich nicht der Auffassung, dass das Engagement und die Verantwortung, mit der die Mitglieder des Aufsichtsrats ihre Aufgabe wahrnehmen, durch eine solche Maßnahme verbessert werden. Die D&O Versicherungen für Mitglieder des Aufsichtsrats der ATOSS Software AG sehen daher eine solche Regelung nicht vor. Eine Veränderung wird aktuell nicht beabsichtigt.

- Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt zudem in Ziffer 4.2.3 bei Abschluss von Vorstandsverträgen für den Fall einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund, Zahlungen an Vorstandsmitglieder auf zwei Jahresvergütungen einschließlich Nebenleistungen zu begrenzen und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages zu vergüten. Die Gesellschaft hat in den Verträgen mit den Vorständen keine Abfindungsregelungen getroffen, da die Anstellungsverträge jeweils auf die Dauer der Bestellungsperiode geschlossen werden und in dieser Zeit nicht ordentlich kündbar sind. Vor diesem Hintergrund ist die Gesellschaft der Auffassung, dass eine solche Regelung einer Abfindung im Voraus der Natur des befristeten Anstellungsvertrages widersprechen würde. Im Übrigen gewähren die Vorstandsverträge keine Abfindungsansprüche der Vorstandsmitglieder z.B. für sogenannte Change of Control Fälle.

- Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt in Ziffer 4.2.5 eine in spezifischen Tabellen vorgegebene Struktur zur Darstellung der Vorstandsbezüge. Die Gesellschaft wird bei der Darstellung der Vorstandsvergütung die jeweils gesetzlich vorgeschriebenen Inhalte offenlegen. Sie behält sich jedoch vor, die Darstellung in geeigneter Form auch abweichend von den starren Tabellen, die dem Deutschen Corporate Governance Kodex beigefügt sind, vorzunehmen.

- Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt die Bildung von Aufsichtsratsausschüssen (Ziffer 5.3). Die ATOSS Software AG sieht aufgrund der Größe der Gesellschaft von der Bildung gesonderter Aufsichtsratsausschüsse ab. Im Übrigen ist die ATOSS Software AG der Auffassung, dass bei einem aus drei Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat die Effizienz der Arbeit des Aufsichtsrates keineswegs durch die Bildung von Ausschüssen erhöht würde.

- Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt in Ziffer 5.4.1, dass der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeiten soll. Für seine Zusammensetzung soll er im Rahmen der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenskonflikte, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder unter Berücksichtigung der Eigentümerstruktur i. S. v. Ziffer 5.4.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und eine festzulegende Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat sowie Vielfalt (Diversity) angemessen berücksichtigen. Dieser Empfehlung wird derzeit nicht entsprochen, da nach Ansicht des Aufsichtsrats der ATOSS Software AG eine solche Zielaufstellung für die effektive und erfolgreiche Arbeit des aus drei Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrats nicht erforderlich ist. Der Aufsichtsrat wird prüfen, inwieweit dieser Empfehlung zukünftig entsprochen werden kann.

- Hinsichtlich der Veröffentlichung der Berichte wird gem. Ziff. 7.1.2 empfohlen, Zwischenberichte innerhalb von 45 Tagen zugänglich zu machen. Die Gesellschaft veröffentlicht eine umfangreiche Kennzahlenübersicht (Umsatz, Umsatzarten, Operatives Ergebnis – EBIT –, Ergebnis vor Steuern – EBT –, Nettoergebnis, Nettoergebnis per Aktie) bereits innerhalb von weniger als 30 Tagen und den vollständigen Zwischenbericht innerhalb von zwei Monaten nach Quartalsende. Durch diese gestufte Veröffentlichungspraxis stellt die Gesellschaft auch außerhalb von Adhoc-pflichtigen Informationen eine besonders zeitnahe und umfassende

Information des Kapitalmarktes her. Die Gesellschaft wird diese Veröffentlichungspraxis zur Sicherstellung möglichst aktueller Kapitalmarktinformationen fortsetzen.

Erklärung zur Unternehmensführung
Durch den Vorstand wurde die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315 d HGB i.V.m. § 289 f HGB abgegeben und auf der Internetseite der Gesellschaft unter dem Link https://www.atoss.com/de-de/system/files/document/2018-02/ATOSS-Erklaerung-Unternehmensfuehrung-2017_0.pdf veröffentlicht.

Sonstige Angaben
Das Kapital der Gesellschaft ist in 3.976.568 Inhaberstückaktien zum rechnerischen Nennwert von 1 Euro eingeteilt, welche vollständig stimm- und dividendenberechtigt sind. Von diesen hält der Mehrheitsaktionär, Andreas F.J. Obereder, Grünwald, Deutschland, über die AOB Invest GmbH, Grünwald, Deutschland, an der er 100 Prozent der Geschäftsanteile hält, mit 1.988.285 Aktien einen Anteil von 50,0000025 Prozent. Neben Herrn Andreas F.J. Obereder und der AOB Invest GmbH sind der Gesellschaft keine anderen Aktionäre bekannt, welche meldepflichtige Beteiligungen von mehr als 10 Prozent der Stimmrechte halten.

Gemäß § 312 AktG hat der Vorstand für den berichtspflichtigen Zeitraum einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der von unseren Abschlussprüfern geprüft wurde. Der Abhängigkeitsbericht des Vorstands schließt mit folgender Erklärung ab:
»Wir erklären, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen vom 01.01. bis 31.12.2017 nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, ist die Gesellschaft nicht benachteiligt worden.«

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, auch wenn sie sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben können, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Soweit Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind, sind sie in ihren Kontrollrechten nicht beschränkt.

Die Gesellschaft wurde in der Hauptversammlung vom 28.04.2017 ermächtigt bis zum 27.04.2022, außer zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien und unter Beachtung der Beschränkungen nach § 71 Abs. 2 AktG, Aktien der Gesellschaft in einem Umfang von bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals der Gesellschaft über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots zu erwerben.

Darüber hinaus wurde der Vorstand in der Hauptversammlung vom 28.04.2017 ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien ohne einen weiteren Hauptversammlungsbeschluss nicht nur über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot an alle Aktionäre, sondern unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre auch mit Zustimmung des Aufsichtsrats

- gegen Sacheinlagen an Dritte auszugeben, sofern der Erwerb der Sacheinlage im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt und sofern der für eine eigene Aktie von Dritten zu erbringende Gegenwert nicht unangemessen niedrig ist;

- gegen Bareinlagen an Dritte auszugeben, um die Aktien der Gesellschaft an einer ausländischen Börse einzuführen, an denen die Aktien der Gesellschaft bisher nicht zum Handel zugelassen sind;

- zu einem Barkaufpreis zu veräußern, der den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet;

- zur Erfüllung von Options- und/oder Wandlungsrechten aus von der Gesellschaft oder einem Konzernunternehmen der Gesellschaft begebenen Wandelschuldverschreibungen, Wandelgenussrechten, Optionsschuldverschreibungen oder sonstigen Optionsrechten zu verwenden.

Der Vorstand wurde ferner in der Hauptversammlung vom 28.04.2017 ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Die Ermächtigungen hinsichtlich der Verwendung von eigenen Aktien erfassen auch die Verwendung von eigenen Aktien der Gesellschaft, die aufgrund früherer Ermächtigungsbeschlüsse nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworben wurden. Der zuvor bestehende Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 26. April 2016 zum Erwerb eigener Aktien wurde in der Hauptversammlung am 28.04.2017 aufgehoben.

Die Ernennung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands erfolgt nach § 84 und § 85 AktG sowie nach § 6 der Satzung.

Satzungsänderungen folgen den Regelungen des § 133 und der §§ 179 ff. AktG.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, bestehen nicht. Ebenso wurden keine Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen.

Die ATOSS Software AG, München, verfügt neben den Tochterunternehmen ATOSS Software Ges. m.b.H., Wien, der ATOSS Software AG, Zürich, der ATOSS CSD Software GmbH, Cham, der SC ATOSS Software SRL, Timisoara, der ATOSS Aloud GmbH, München, sowie der ATOSS North America Inc., West Hollywood, über Betriebsstätten in Berlin, Frankfurt, Hamburg, Meerbusch, Stuttgart und Utrecht (Niederlande).

3. Wirtschaftsbericht

Ertragslage

Die Ertragslage im Geschäftsjahr 2017 ist geprägt durch die um 10 Prozent gestiegenen Gesamtumsätze (Mio. EUR 54,6; Vorjahr: Mio. EUR 49,5). So wuchs der Umsatz mit Software im Konzern um 15 Prozent auf Mio. EUR 34,6. Besonders stark entwickelte sich das Geschäft mit Softwarelizenzen, das um 13 Prozent auf Mio. EUR 12,7 zunahm. Ebenfalls eindrucksvoll ist die Entwicklung der Softwareumsätze mit Cloudlösungen, die sich mit Mio. EUR 2,0 mehr als verdoppelt haben. Die seit Jahren konstant positive Entwicklung der Softwarewartung setzte sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter fort. Hier stiegen die Umsätze um 10 Prozent auf Mio. EUR 19,9. In der Beratung konnte ATOSS – getragen von der erfreulich positiven Auftragslage für Implementierungsleistungen aufgrund der Softwarelizenzverkäufe – um 10 Prozent auf Mio. EUR 14,7 zulegen.

Die für den operativen Erfolg der Gesellschaft wesentliche Kennzahl, das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) bewegt sich trotz signifikanter Aufwendungen für Investitionen in R&D sowie die Sales-Organisation mit Mio. EUR 14,1 leicht über dem Vorjahresniveau von Mio. EUR 13,6. Damit liegt die Umsatzrendite des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern bei 26 Prozent (Vorjahr: 27 Prozent).

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) stieg um 3 Prozent auf Mio. EUR 14,1 (Vorjahr: Mio. EUR 13,7) an.

Das Jahresergebnis (Nettoergebnis) für das Geschäftsjahr 2017 bewegt sich mit Mio. EUR 9,3 (Vorjahr: Mio. EUR 9,3) auf Vorjahresniveau. Das Ergebnis je Aktie erhöhte sich von EUR 2,33 auf EUR 2,35.

Die Gesellschaft hat insbesondere durch die Gewinnung von weiteren Neukunden und den Ausbau des Bestandskundengeschäfts sowie mit einem effizienten Kostenmanagement ungeachtet der Investitionen in den Vertrieb und der Beibehaltung der hohen Aufwendungen für die Entwicklung funktional überlegener Produkte ihre Ertragskraft gegenüber dem Vorjahr fortschreiben und dadurch die Richtigkeit ihrer langfristig ausgelegten Unternehmensstrategie auch finanziell untermauern können.

Finanz- und Vermögenslage

Die Gesellschaft betrachtet das Eigenkapital als wesentliche Bilanzposition zur Abdeckung konjunktureller, branchen- und unternehmensspezifischer Risiken. Die Finanzstrategie der Gesellschaft zielt darauf ab, ein diesen Risiken angemessenes Eigenkapital vorzuhalten. Damit soll den Aktionären eine angemessene Eigenkapitalrendite sowie den Kunden und Lieferanten über langfristige Partnerschaften Investitionssicherheit für ihre Software-Entscheidungen gewährleistet werden.

Hierbei war die ATOSS Gruppe im Geschäftsjahr 2017 sehr erfolgreich:

Der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit liegt für den Zeitraum vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2017 mit Mio. EUR 8,9 (Vorjahr: Mio. EUR 12,2) um Mio. EUR 3,3 unter dem Vorjahreswert. Der Finanzmittelfonds (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) ist von Mio. EUR 14,8 auf Mio. EUR 15,4 gestiegen. Die Entwicklung der Gesamtposition aus Finanzmittelfonds sowie kurzfristigen und langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten (z.B. Gold, Aktien, Ansprüche aus Kapitalversicherung, Investmentfonds) hat sich von Mio. EUR 24,8 auf Mio. EUR 27,1 erhöht. Die liquiden Mittel je Aktie inklusive Berücksichtigung der lang- und kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte beliefen sich zum 31.12.2017 auf EUR 6,82 (Vorjahr: EUR 6,23).

Positiv auf den Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit wirkten sich hauptsächlich das Nettoergebnis und der Aufbau der sonstigen Verbindlichkeiten aus höheren Gehalts- und Provisionsverbindlichkeiten aus. Cash Flow reduzierende Effekte ergaben sich vor allem durch den Aufbau von Forderungen aus Lieferungen aus Lieferungen und Leistungen sowie höheren Steuervorauszahlungen. Im Vorjahr wurde der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit maßgeblich durch auftragsbedingt höhere Anzahlungen beeinflusst.

Im Geschäftsjahr 2017 hat die Gesellschaft keine Investitionen in Gold getätigt. Stattdessen hat die Gesellschaft in Höhe von Mio. EUR 2,1 in Investmentfonds investiert. Der Zeitwert des bestehenden Goldbestandes beträgt zum 31.12.2017 Mio. EUR 1,9 (Vorjahr: Mio. EUR 1,9). Gegenläufig auf den Finanzmittelfonds wirkte sich die Auszahlung einer Dividende in Höhe von EUR 1,16 je Aktie (Gesamtausschüttung: Mio. EUR 4,6; Vorjahr: Mio. EUR 11,1) (Vorjahr: EUR 0,95 zzgl. Sonderausschüttung von EUR 1,85) aus.

ATOSS verfügt insgesamt über eine ausgezeichnete Ausstattung an Finanzmitteln, um konjunkturelle Risiken wie Branchenrisiken abzudecken und Möglichkeiten externen Wachstums zu nutzen. Auch die Fähigkeit der Gesellschaft, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, ist damit unverändert auf hohem Niveau gewährleistet.

Der Bestand des Sachanlagevermögens sowie der immateriellen Vermögenswerte hat sich infolge der erhöhten Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von Mio. EUR 1,6 (Vorjahr: Mio. EUR 1,1) von Mio. EUR 3,3 auf Mio. EUR 4,1 erhöht.

Unter den langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten in Höhe von Mio. EUR 0,5 (Vorjahr: Mio. EUR 0,5) erfolgt der Ausweis des langfristig gehaltenen Goldbestandes.

Der Forderungsbestand erhöhte sich von Mio. EUR 4,5 auf Mio. EUR 5,1. Die durchschnittliche Forderungslaufzeit ist mit 27 Tagen (Vorjahr: 28 Tage) nach wie vor extrem niedrig, was aus Sicht der Gesellschaft insbesondere auf die hohe Kundenzufriedenheit und das erfolgreiche Forderungsmanagement zurückzuführen ist.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert wurden, beliefen sich zum 31.12.2017 auf Mio. EUR 11,7 (Vorjahr: Mio. EUR 9,5) und enthalten neben Ansprüchen aus Kapitalversicherungen in Höhe von Mio. EUR 5,1 (Vorjahr: Mio. EUR 5,0), vom Aufsichtsrat genehmigte Investitionen in Investmentfonds von Mio. EUR 5,1 sowie Investitionen in physisches Gold im Rahmen der festgelegten Anlagestrategie. Aus der Bewertung des Goldbestandes zum Bilanzstichtag resultiert eine Wertminderung in Höhe von TEUR 26 (Vorjahr: Zuschreibung von TEUR 172). Die Ansprüche aus Kapitalversicherungen erhöhten sich infolge von erfolgsneutral erfassten Zuschreibungen um TEUR 66 (Vorjahr: TEUR 145). Erfolgsneutrale Zuschreibungen von TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 44) ergaben sich bei der Bewertung der Investmentfonds. Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte, die als zur Veräußerung klassifiziert wurden, reduzierten sich infolge von erfolgsneutral erfassten Abschrei-

bungen um TEUR 8 (Vorjahr: Zuschreibungen TEUR 61). Der Zeitwert des lang- und kurzfristigen Goldbestandes beträgt zum 31.12.2017 Mio. EUR 1,9 (Vorjahr: Mio. EUR 1,9).

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt aus dem laufenden betrieblichen Cash Flow. Die kurzfristigen Schulden beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von Mio. EUR 0,4 (Vorjahr: Mio. EUR 0,6), Umsatzabgrenzungen in Höhe von Mio. EUR 4,2 (Vorjahr: Mio. EUR 4,3), Steuerrückstellungen in Höhe von Mio. EUR 0,2 (Vorjahr: Mio. EUR 0,5) sowie sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von Mio. EUR 6,9 (Vorjahr: Mio. EUR 6,7). Die kurzfristigen Schulden haben sich zum 31.12.2017 gegenüber dem Vorjahr auf Mio. EUR 11,8 (Vorjahr: Mio. EUR 12,2) verringert. Der Rückgang der kurzfristigen Schulden zum 31.12.2017 ist im Wesentlichen auf geringere Steuerrückstellungen infolge erhöhter Steuervorauszahlungen zurückzuführen. Die Gesellschaft beabsichtigt auch weiterhin keine Schulden zur Finanzierung der Geschäftstätigkeit einzugehen.

In den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind überwiegend Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern für variable Gehaltsbestandteile, die im Folgejahr ausgezahlt werden, sowie erwartete Rechnungen enthalten. Zum 31.12.2017 bestehen weder Fremdwährungsverbindlichkeiten noch Bankdarlehen. Die Gesellschaft beabsichtigt auch weiterhin keine Bankdarlehen zur Finanzierung der Geschäftstätigkeit einzugehen.

Es besteht eine nicht gesicherte Rahmenkreditlinie in Höhe von Mio. EUR 0,5 (Vorjahr: Mio. EUR 0,5) bei der Hausbank der einbezogenen Unternehmen, welche wahlweise für Avalkredit oder Kontokorrentkredit genutzt werden kann. Im Geschäftsjahr 2017 erfolgte eine Ausnutzung dieser Kreditlinie in Höhe von TEUR 55 für Avalkredit. Wie im Vorjahr wurden auch in diesem Geschäftsjahr keine Kreditaufnahmen getätigt.

Die langfristigen Schulden beinhalten im Wesentlichen die Pensionsrückstellung in Höhe von Mio. EUR 4,8 (Vorjahr: Mio. EUR 4,9).

Das Konzern-Eigenkapital lag per 31.12.2017 bei Mio. EUR 21,8 (Vorjahr: Mio. EUR 16,9), die Eigenkapitalquote (Eigenkapital zu Bilanzsumme) betrug zum 31.12.2017 57 Prozent (Vorjahr: 50 Prozent). Die Eigenkapitalrendite (Nettoergebnis zu Eigenkapital) liegt zum 31.12.2017 bei 43 Prozent (Vorjahr: 55 Prozent).

ATOSS weist die Aufwendungen zur Weiterentwicklung der Produktlösungen grundsätzlich in der Gewinn- und Verlustrechnung aus. Eine Aktivierung von selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten findet unverändert nicht statt.

Zur Verringerung der Belastung mit Verwaltungskosten ist der Fuhrpark sowie diverse Geschäftsausstattung der Gesellschaft geleast. Zum 31.12.2017 bestanden 108 Leasing- und Mietverträge für Firmenfahrzeuge (Vorjahr: 107). Weiterhin bestehen zum 31.12.2017 Mietverträge für 8 (Vorjahr: 9) Kopiergeräte.

Aufgrund der weiterhin insgesamt guten Ertragslage und der anhaltend soliden Vermögens- und Finanzlage sieht sich die Gesellschaft auch für die Zukunft in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

4. Vergütungsbericht

4.1 Vergütungsbericht des Vorstands

Mitglieder des Vorstands sind:

Andreas F.J. Obereder	Vorstandsvorsitzender	Bestellt bis zum 31.12.2018
Christof Leiber	Vorstand	Bestellt bis zum 31.03.2022

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder richtet sich nach ihrem Beitrag zum Geschäftserfolg und nach branchenüblichen Standards. Sie enthält erfolgsunabhängige und erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile. Die erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile betragen zwischen 11 Prozent und 40 Prozent. Die erfolgsunabhängige Vergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Auf die erfolgsabhängige Vergütung wird monatlich ein Vorschuss von höchstens 50 Prozent der Zieltantieme für das jeweilige Geschäftsjahr geleistet.

Der Aufsichtsrat befasst sich zumindest einmal jährlich mit der Angemessenheit der Gesamtvergütung und setzt insbesondere die Erfolgsziele für die erfolgsbezogenen Vergütungsbestandteile jährlich im Voraus neu fest. Im Hinblick auf Ziffer 4.2.3 des Corporate Governance Kodex bzw. des nach Einführung des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) neugefassten § 87 AktG legt der Aufsichtsrat die Vorstandsvergütung bei künftigen Vorstandsverträgen unter Berücksichtigung einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage sowie eines sowohl positiven als auch negativen Geschäftsverlaufs fest. Daneben prüft der Aufsichtsrat die Angemessenheit der Vorstandsvergütung jährlich anhand eines Vergleichs der Vorstandsvergütung mit der Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft.

Die Höhe der erfolgsabhängigen Vergütung (Tantieme) in 2017 richtet sich grundsätzlich nach dem Konzernumsatzziel und dem operativen Ergebnisziel des Konzerns.

Der Vorstandsvertrag des Vorstandsvorsitzenden, Herrn Andreas F.J. Obereder, wurde mit Wirkung zum 01.01.2014 für eine Laufzeit von fünf Jahren verlängert. Die neu abgeschlossenen Ziele entfallen zu 40 Prozent auf Einjahresziele und zu 60 Prozent auf mehrjährige Ziele über einen Zeitraum von drei Jahren. Die Einjahresziele beinhalten Umsatz- und Ergebnisziele. Die Mehrjahresziele beinhalten quantitative Ziele über einen Dreijahreszeitraum.

Der Vorstandsvertrag des Vorstands Herrn Christof Leiber wurde mit Wirkung zum 01.04.2017 für eine Laufzeit von fünf Jahren verlängert. Die neu abgeschlossenen Ziele entfallen zu 40 Prozent auf Einjahresziele und zu 60 Prozent auf mehrjährige Ziele über einen Zeitraum von fünf Jahren. Die Einjahresziele beinhalten Umsatz- und Ergebnisziele. Die Mehrjahresziele beinhalten qualitative Ziele.

Des Weiteren enthalten die Vorstandsverträge sonstige Vergütungsbestandteile in Form von durch die Gesellschaft gezahlten Versicherungsprämien und sonstige Nebenleistungen wie die Überlassung von Dienstwagen.

Gegenüber dem Vorstandsvorsitzenden besteht eine unverfallbare Pensionszusage, die als leistungsorientierter Plan klassifiziert wird. Gemäß dieser Vereinbarung setzen die Pensionszahlungen mit Vollendung des 65. Lebensjahres ein und werden lebenslänglich gewährt.

Bezüglich der Vorstandsbezüge verweisen wir auf Note 44 im Konzernanhang.

4.2 Vergütungsbericht des Auftsichtsrats
Der Aufsichtsrat der ATOSS Software AG besteht aus drei Mitgliedern. Die Herren Peter Kirn, Rolf Baron Vielhauer von Hohenhau sowie Klaus Bauer wurden mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 27.04.2017 erneut zum Aufsichtsrat gewählt.

Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

Peter Kirn	Vorsitzender, Unternehmensberater, Böblingen
Rolf Baron Vielhauer von Hohenhau	Stellvertretender Vorsitzender, Präsident des Bundes der Steuerzahler in Bayern e.V., München
Klaus Bauer	Aufsichtsrats- und Beiratsmitglied, Nürnberg

Die Vergütung des Vorsitzenden, des stellvertretenden Vorsitzenden sowie von Mitgliedern des Aufsichtsrats wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22.05.2001 festgelegt. Demnach setzt sich die Vergütung des Aufsichtsrats aus einem festen Vergütungsbestandteil sowie einem variablen, von der Sitzungsanzahl abhängigen, Vergütungsbestandteil zusammen.

Bezüglich der Aufsichtsratsbezüge verweisen wir auf Note 43 im Konzernanhang.

4.3 Besitz und Handel von Aktien und Finanzinstrumenten
Die Gesellschaft weist den Aktienbesitz der Organmitglieder, die sich auf die Aktie der Gesellschaft beziehen, im Konzernanhang unter Note 30 aus.

4.4 Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte
Die Gesellschaft veröffentlicht sämtliche meldepflichtige Wertpapiergeschäfte von Organmitgliedern auf ihrer Homepage unter https://www.atoss.com/de-de/investor-relations/nachrichten#tab-id-10654 und hält diese Informationen mindestens 12 Monate nach Veröffentlichung verfügbar.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden die nachfolgenden meldepflichtigen Geschäfte von Organmitgliedern durchgeführt und veröffentlicht:

Name	Geschäftsvorfall	Handelstag	Anzahl	Kurs	Veröffentlichung
Peter Kirn	Verkauf	05.10.2017	200	75,00	06.10.2017

Der Mehrheitsaktionär, Andreas F.J. Obereder, Grünwald, Deutschland, hält über die AOB Invest GmbH, Grünwald, Deutschland, an der er 100 Prozent der Geschäftsanteile hält, mit 1.988.285 Aktien einen Anteil von 50,0000025 Prozent an der ATOSS Software AG.

5. Nachtragsbericht

Berichtspflichtige Vorgänge von besonderer Bedeutung, mit denen eine andere Darstellung der Lage der Gesellschaft verbunden gewesen wäre, sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

6. Risikomanagement- und Kontrollsystem

6.1 Unternehmensweites Risikomanagement- und Kontrollsystem
Als kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft im Sinne des § 264d HGB ist die Gesellschaft gemäß § 289 Abs. 5 HGB verpflichtet, die wesentlichen Merkmale des internen Risikomanagement- und Kontrollsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem bezüglich des Rechnungslegungsprozesses ist gesetzlich nicht definiert. Wir verstehen das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem als umfassendes System und lehnen uns an die Definition des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf, zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem (IDW PS 261 Tz. 19 f.) und zum Risikomanagementsystem (IDW PS 340, Tz. 4) an. Unter einem internen Kontrollsystem werden danach die von dem Management im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen verstanden, die gerichtet sind auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements

- zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit,
- zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Das konzernweite Risikomanagementsystem beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung und zum Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung. Risiko wird in diesem Zusammenhang als negative Abweichung von der gebildeten Erwartung verstanden. Vor diesem Hintergrund konzentrieren wir uns im Rahmen des bestehenden Risikomanagementsystems allein auf die Erfassung von Risiken. Die Vorgehensweise zur Erkennung und Steuerung von Risiken ist den nachfolgenden Erläuterungen zu entnehmen:

Im Einklang mit der langfristig ausgelegten Unternehmensstrategie versucht die Gesellschaft keine unangemessenen Risiken einzugehen. Dennoch ist das Unternehmen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unvermeidlich unterschiedlichen Risiken ausgesetzt, die sich aus dem operativen Geschäft selbst, aber auch aus geänderten Umfeldbedingungen ergeben.

Um diese Risiken transparent darzustellen und bewerten zu können, hat die Gesellschaft ein umfassendes Risikomanagementsystem entwickelt. Dabei soll nicht nur die fortlaufende Identifikation und Beobachtung von Risiken sichergestellt werden, sondern auch durch die Bewertung von Eintrittswahrscheinlichkeit und denkbarem Schaden Entscheidungskriterien bereitgestellt werden, welche es ermöglichen, die Bereitschaft zum Eingehen von Risiken transparent

darzustellen. Insgesamt verfügt ATOSS aus Sicht des Vorstands über ein sehr umfassendes und einfach nachvollziehbares System, welches die Risikostrategie sinnvoll unterstützt.

Es wurden im abgeschlossenen Jahr zwei umfassende Risikoerhebungen durchgeführt. Die daraus resultierenden Ergebnisse wurden durch das Risikomanagement Komitee zum Risikobericht zusammengefasst und dem Vorstand vorgelegt.

Als wesentlich eingestuft sind nach den ATOSS-Grundsätzen zum Risikomanagement grundsätzlich sämtliche Risiken mit einem Schadenserwartungswert (d.h. Produkt aus Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit) von mehr als EUR 300.000 innerhalb der Unternehmensbereiche der ATOSS Software AG bzw. Risiken, deren Schadenshöhe lediglich mit »hoch« spezifiziert wird oder nicht quantifizierbar ist.

Risikopotenzial Eintrittswahrscheinlichkeit

Stufe	
Gering	0-33%
Mittel	33-66%
Hoch	66-100%

Risikopotenzial Ausmaß der Schadenshöhe

Stufe	
Gering	0-100 T€
Mittel	100-300 T€
Hoch	über 300 T€

Wesentliche Risikofelder werden insbesondere in den Bereichen konjunkturelles Umfeld, Marktumfeld, der Erfolgserzielung bei der Einführung neuer Fokusbranchen, Mitarbeiterfluktuation, Datenschutz und Datensicherheit sowie der System- und Netzwerkinfrastruktur gesehen. Die Gesellschaft versucht weiterhin diesen Risiken durch organisatorische und risikoreduzierende Maßnahmen sowie durch das installierte Risikomanagementsystem, das eine zeitnahe Kommunikation der Risiken an den Vorstand sicherstellt, zu begegnen.

Die hohe Eigenkapitalquote sowie die hohen Bestände liquider Mittel bieten Sicherheit in einem konjunkturell herausfordernden Umfeld. Das Marktumfeld wird laufend beobachtet, sich ergebende mögliche Wachstumschancen geprüft, Differenzierungspotenziale gegenüber Wettbewerbern genutzt. Hohe Investitionen in Forschung und Entwicklung ebenso wie die hohe fachliche Qualifikation unserer Mitarbeiter sind Garant für eine hohe Produktqualität. Bei Großprojekten erfolgt eine laufende Kommunikation an die Verwaltung hinsichtlich des jeweiligen Projektfortschrittes. Das Risiko des Ausfalls von Schlüsselpositionen ist grundsätzlich darüber abgedeckt, dass eine Verteilung der Kenntnisse innerhalb der Bereiche vorgenommen wird. Ebenso werden neben organisatorischen Maßnahmen zum Datenschutz und zur Datensicherheit neue Mitarbeiter auf die Einhaltung datenschutzrechtlicher Bestimmungen verpflichtet. Risiken aus System- und Netzwerkausfällen werden insbesondere durch laufende Datensicherungen, Notfallpläne bei Systemausfällen sowie die eingerichtete und fortentwickelte Hochverfügbarkeitsplattform begegnet.

Dem sich durch die veränderte Anlagestrategie ergebenden finanzwirtschaftlichen Risiko begegnet der Konzern durch die Diversifikation und Beschränkungen der Investition in einzelne Anlageformen und Anlagetitel. Darüber hinaus investiert die Gesellschaft ihre frei verfügbaren finanziellen Mittel nicht in spekulative Anlageformen. Frei verfügbare Mittel werden ganz oder teilweise in Festgelder namhafter Banken mit kurzen Laufzeiten, Aktien und physischem Gold angelegt. Die Anlagestrategie des Konzerns ist auf eine langfristige Wert- und Inflationssicherung ausgelegt. Dem finanzwirtschaftlichen Risiko wird durch eine regelmäßige Beobachtung des Finanzmarktes, ein regelmäßiges Reporting über die Entwicklung der finanziellen Vermögenswerte an den Vorstand und an den Aufsichtsrat begegnet. Darüber hinaus überprüft und genehmigt die Unternehmensleitung sämtliche Entscheidungen über die Investition in finanzielle Vermögenswerte.

Zur Absicherung finanzieller Risiken aus bestehenden Vermögenswerten nutzt der Konzern im Einzelfall und nach eingehender Prüfung derivative Finanzinstrumente. Zum Bilanzstichtag bestehen keine derivativen Finanzinstrumente.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden kontinuierlich hinsichtlich ihrer Realisierbarkeit bewertet und bei Auffälligkeiten Wertberichtigungen vorgenommen. Nachdem die Gesellschaft über keine Kundenbeziehungen mit einem Umsatzanteil von mehr als 10 Prozent verfügt, hat das Kreditrisiko keinen bestandsgefährdenden Umfang.

Aufgrund des hohen und kurzfristig verfügbaren Volumens von Zahlungsmitteln sowie des positiven operativen Cash Flows besteht für den Konzern kein Liquiditätsrisiko.

Ebenso werden die Risiken aus bestehenden oder neu abzuschließenden Kundenverträgen permanent beobachtet und bewertet.

Im Bereich rechtlicher Risiken oder Änderungen von regulatorischen Anforderungen können sich Beeinträchtigungen des operativen Geschäfts ergeben. Durch die Börsennotierung ergibt sich das Risiko, zunehmenden gesetzlichen Anforderungen nicht mehr in einer wirtschaftlich vertretbaren Weise nachkommen zu können. Weiterhin werden hierfür innerhalb der Organisation formelle Abläufe geschaffen, welche den geänderten Rahmenbedingungen Rechnung tragen sollen.

Schließlich besteht weiterhin die Möglichkeit, dass nicht erkannte und berichtete Risiken eintreten, welche ebenfalls negative Einflüsse auf die Geschäftstätigkeit nehmen könnten. Aus der Konzentration von grundsätzlich voneinander unabhängigen Risiken können sich zusätzliche, sich gegenseitig verstärkende Gefahren für die Gesellschaft entwickeln. Deshalb wird ATOSS sein Umfeld weiterhin kontinuierlich beobachten und die Wirksamkeit der beschlossenen Maßnahmen wie auch das gesamte Risikomanagementsystem überprüfen. Trotz ständiger Anpassungen des Risikomanagementsystems lassen sich die dargestellten Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer betragsmäßigen Auswirkungen jedoch nicht quantifizieren.

Der Konzern geht für die kommenden zwei Jahre von einer vergleichbaren Risikostruktur aus, sofern sich das Marktumfeld sowie die konjunkturellen Rahmendaten nicht wesentlich verändern.

6.2 Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess
Die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-)rechnungslegungsprozess können bei der ATOSS Software AG und ihrer Tochterunternehmen wie folgt beschrieben werden:

- Die Gesellschaften zeichnen sich durch eine klare Führungs-, Unternehmens- und Kontrollstruktur aus.

- Die Funktionen der am (Konzern-)rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Bereiche Finanzbuchhaltung, Auftragsabwicklung und Controlling sind klar getrennt und die Verantwortungsbereiche eindeutig zugeordnet.

- Zur Analyse und Steuerung ertragsrelevanter Risikofaktoren wurde das zuvor beschriebene Risikomanagementsystem integriert sowie ein abgestimmtes Planungs- und Controllingsystem eingerichtet.

- Um die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage laufend zu überwachen wird monatlich ein Review an das Management und den Aufsichtsrat versendet.

- Eine einheitliche (Konzern-)rechnungslegung wird durch konzernweite einheitliche Richtlinien gewährleistet, die bei Bedarf angepasst werden.

- Die Funktionen und Verantwortlichkeiten in sämtlichen Bereichen der (Konzern-)rechnungslegungsprozesses sind eindeutig zugeordnet.

- Die am (Konzern-)rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen entsprechen den quantitativen und qualitativen Anforderungen.

- Die im Rahmen der (Konzern-)rechnungslegung eingesetzten EDV-Systeme sind durch Sicherheitseinrichtungen gegen unbefugten Zugriff geschützt.

- Die eingesetzten Finanzsysteme basieren auf einer Standardsoftware.

- In den wöchentlich stattfindenden Finanzmeetings werden wesentliche (konzern-)rechnungslegungsrelevante Sachverhalte angesprochen und geklärt.

- Wesentliche (konzern-)rechnungslegungsbezogene Prozesse unterliegen regelmäßigen Prüfungen. Das Risikomanagementsystem wird bei Bedarf an aktuelle Entwicklungen angepasst.

- Bei wesentlichen (konzern-)rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet.

- Der Aufsichtsrat befasst sich mit wesentlichen Fragen der (Konzern-)rechnungslegung, des Risikomanagements, des Prüfungsauftrags und seinen Schwerpunkten.

- Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den (Konzern-)rechnungslegungsprozess in der Gesellschaft. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle in den Abschluss einbezogenen Gesellschaften und Bereiche eingebunden.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem, bezogen auf den (Konzern-)rechnungslegungsprozess, dessen wesentlichen Merkmale zuvor beschrieben worden sind, stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt sowie korrekt in die externe Rechnungslegung übernommen werden. Zudem wird dadurch gewährleistet, dass potenzielle Risiken frühzeitig erkannt sowie gegebenenfalls entsprechende Gegenmaßnahmen rechtzeitig eingeleitet werden.

Die klare Führungs- und Unternehmensstruktur sowie die geeignete personelle und materielle Ausstattung des (Konzern-)rechnungswesens stellen die Grundlage für einen ordnungsgemäßen, einheitlichen und nachhaltigen (Konzern-)rechnungslegungsprozess dar. Die klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen gewährleisten eine fehlerfreie und kohärente Rechnungslegung.

Durch das interne Kontroll- und Risikosystem wird sichergestellt, dass die (Konzern-)rechnungslegung im Einklang mit den rechtlichen und gesetzlichen Vorgaben sowie den internen Leitlinien steht und Risiken rechtzeitig erkannt, bewertet, kommuniziert und gegebenenfalls Gegenmaßnahmen ergriffen werden.

Bzgl. den Ausführungen zu den Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements verweisen wir auf die Angaben im Konzernanhang Note Nr. 49.

7. Ausschüttung

Vorstand und Aufsichtsrat berücksichtigen bei ihrem Dividendenvorschlag die nachhaltige Sicherung der Finanzausstattung der Gesellschaft und den Grundsatz der Dividendenkontinuität, nach der grundsätzlich die Vorjahresdividende nicht unterschritten werden soll, und eine Erhöhung dann erfolgt, wenn dies bei einer Ausschüttungsquote von bis zu 50 Prozent des im Geschäftsjahr erwirtschafteten Konzerngewinns je Aktie möglich ist. In unregelmäßigen Abständen schüttet die Gesellschaft zudem nicht benötigte Liquidität in Form von Sonderausschüttungen aus. Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat im Rahmen seines Gewinnverwendungsbeschlusses eine Dividende von EUR 1,17 je Aktie getreu der Ausschüttungspolitik der Vorjahre vorschlagen. Die Hauptversammlung wird am 26. April 2018 über den Gewinnverwendungsvorschlag der Verwaltungsorgane beschließen.

8. Prognosebericht: Künftige Wirtschafts- und Branchensituation, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung, künftige Unternehmenssituation

Gemäß den globalen Stimmungsindikatoren wird sich das Expansionstempo der Weltwirtschaft auch im nächsten Jahr weiter fortsetzen. Die Zuwachsraten der globalen Produktion werden voraussichtlich zwar etwas niedriger liegen als im Winterhalbjahr 2017/18, da in vielen fortgeschrittenen Volkswirtschaften die Kapazitäten zunehmend ausgelastet sein werden und die chinesische Wirtschaft aufgrund des restriktiveren Kurses der Zentralbank und der starken Verschuldung des Unternehmenssektors etwas weniger stark expandieren wird. Belebend wird sich jedoch der wirtschaftliche Erholungsprozess in Indien, Brasilien und Russland auswirken. Von der US-amerikanischen Steuerreform dürften national zudem zusätzliche konjunkturelle Impulse ausgehen. Auf längerfristige Sicht muss sich jedoch erweisen, ob die amerikanische Reform auch Wachstumswirkungen entfaltet und wie sie sich auf den internationalen Standortwettbewerb auswirkt. Insgesamt wird das Bruttoinlandsprodukt der Welt in 2018 um 3,3 Prozent zulegen. Damit wird der derzeitige Aufschwung in der Weltwirtschaft der längste in der Nachkriegszeit werden.[1]

Auch im Euroraum wird der Konjunkturaufschwung laut Aussage von Wirtschaftsexperten weiter voranschreiten. Getragen wird diese Entwicklung vor allem von den besonders günstigen Finanzierungsbedingungen infolge der stark expansiven Finanzpolitik der EZB und den gesunkenen Anspannungen im Finanzsektor.

Für Deutschland erwartet das ifo-Instituts ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 2,6 Prozent. Tragende Säule des Wachstums bleiben – wie schon in den Vorjahren – Binnenwirtschaft und Exportnachfrage.[2]

Die vom Branchenverband BITKOM im Oktober 2017 veröffentlichten Marktprognosen zum deutschen ITK-Markt sind ebenfalls positiv. So wird für den Gesamtmarkt der ITK, dessen Kernbereich die Segmente Software, IT-Dienstleistungen und IT Hardware umfasst, 2018 ein Wachstum um 1,3 Prozent auf 162,9 Milliarden Euro prognostiziert.[3]

Wir weisen auf die oben genannte Beschreibung der Chancen unter Nr. 2 Grundlagen des Unternehmens und der Risiken unter Nr. 6 Risikomanagement- und Kontrollsystem hin. ATOSS ist aufgrund hoher Differenzierung auf Ebene von Produkt und Technologie, finanzieller Stabilität und Nachhaltigkeit sowie erstklassiger Referenzen in allen relevanten Märkten gut positioniert, um sich bietende Chancen zu ergreifen und in geschäftlichen Erfolg umzusetzen. Zudem sieht die Gesellschaft gerade in dem von ihr adressierten Feld von Lösungen zum effizienteren Workforce Management starkes Potenzial zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit ihrer Zielkunden und damit nachhaltige Absatzchancen.

Für das Geschäftsjahr 2018 erwarten wir eine Umsatzentwicklung auf dem Niveau der Wachstumsraten des abgelaufenen Geschäftsjahres in einem Korridor von +/- 3 Prozent. Zugleich beabsichtigt ATOSS im Geschäftsjahr 2018 vermehrte Investitionen zur Erschließung neuer Märkte und Branchen und damit verbundenen neuen Wachstumsmöglichkeiten im Bereich Workforce Management vorzunehmen. Insbesondere sind Investitionen im Vertriebsbereich geplant. Bei insgesamt gleichbleibender Kostenstruktur geht die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2018 von einer EBIT-Marge von ca. 25 Prozent in einem Korridor von +/- 3 Prozent aus. Nach der Dividendenausschüttung wird die ATOSS Software AG bei im Wesentlichen unveränderter Bilanzstruktur eine weiterhin komfortable Eigenkapitalquote und liquide Mittel von über Mio. EUR 25,0 zum Jahresende ausweisen.

Die ATOSS Software AG hat in ihrem im Februar 2017 veröffentlichten Prognosebericht für das Geschäftsjahr 2017 eine EBIT Marge von ca. 25 Prozent in einem Korridor von +/-3 Prozent prognostiziert. Mit Umsatzerlösen von Mio. EUR 54,6 (Vj. Mio. EUR 49,5) und einem EBIT von Mio. EUR 14,1 (Vj. Mio. EUR 13,6) hat ATOSS eine EBIT-Marge 26 Prozent erreicht und damit ihre Prognose für 2017 wie geplant erfüllt bzw. innerhalb des Prognosekorridors leicht übertroffen.

9. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Der Vorstand versichert nach bestem Wissen, dass der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage der Gesellschaft in diesem Lagebericht so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken beschrieben sind.

München, den 09.02.2018

Andreas F.J. Obereder
Vorstandsvorsitzender

Christof Leiber
Vorstand

[1]) - [2]) ifo Konjunkturprognose 2017-2019: Deutsche Wirtschaft auf dem Weg in die Hochkonjunktur;
[3]) bitkom (25.Oktober 2017): Presseinformation: Bitkom-Branche ist erstmals größter Industrie-Arbeitgeber

KONZERN-BILANZ ZUM 31.12.2017

Aktiva (EUR)	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	12, 23	358.907	219.357
Sachanlagevermögen	12, 23	3.696.367	3.033.049
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	7, 9, 10, 21	496.975	505.370
Latente Steuern	13, 24	835.633	904.850
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		**5.387.882**	**4.662.626**
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte		3.610	4.320
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7, 9, 21	5.077.440	4.475.776
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	7, 9, 10, 21	11.680.269	9.504.667
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	22	949.971	611.709
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9, 10, 20	15.428.403	14.769.956
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		**33.139.693**	**29.366.428**
Aktiva, gesamt		**38.527.575**	**34.029.054**

Passiva (EUR)	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	30	3.976.568	3.976.568
Kapitalrücklage	30	-661.338	-661.338
Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten	30	-1.784.476	-1.998.976
Bilanzgewinn	54	20.312.545	15.581.847
Auf die Eigentümer des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		**21.843.299**	**16.898.101**
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-34.185	-20.180
Eigenkapital, gesamt		**21.809.114**	**16.877.921**
Langfristige Schulden			
Pensionsrückstellungen	6, 16, 29	4.826.790	4.882.582
Latente Steuern	13, 24	50.335	52.434
Langfristige Schulden, gesamt		**4.877.125**	**4.935.016**
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14	446.808	621.958
Sonstige Verbindlichkeiten	26	6.946.855	6.692.762
Umsatzabgrenzungsposten	27	4.191.934	4.314.247
Steuerrückstellungen		166.739	498.150
Rückstellungen (sonstige)	15, 28	89.000	89.000
Kurzfristige Schulden, gesamt		**11.841.336**	**12.216.117**
Passiva, gesamt		**38.527.575**	**34.029.054**

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01.2017 BIS 31.12.2017

EUR	Anhang	01.01.2017 –31.12.2017	01.01.2016 –31.12.2016
Umsatzerlöse	17, 31	**54.606.792**	**49.543.647**
Umsatzkosten	32	-16.223.606	-14.928.959
Bruttoergebnis vom Umsatz		**38.383.186**	**34.614.688**
Vertriebskosten	33	-9.703.835	-8.020.355
Verwaltungskosten	34	-4.279.797	-3.779.690
Forschungs- und Entwicklungskosten	35	-10.260.676	-9.488.484
Sonstige betriebliche Erträge	38	170.979	351.740
Sonstige betriebliche Aufwendungen	38	-184.118	-109.340
Betriebsergebnis		**14.125.738**	**13.568.559**
Finanzerträge	37	56.453	225.805
Finanzaufwendungen	37	-122.053	-117.234
Ergebnis vor Steuern		**14.060.138**	**13.677.130**
Steuern vom Einkommen und Ertrag	24, 39	-4.730.627	-4.399.028
Nettoergebnis		**9.329.512**	**9.278.102**
davon entfallen auf:			
Eigentümer des Mutterunternehmens		9.343.517	9.287.888
Anteile ohne beherrschenden Einfluss:		-14.005	-9.786
Ergebnis je Aktie (unverwässert)		2,35	2,33
Ergebnis je Aktie (verwässert)		2,35	2,33
Durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien (unverwässert)		3.976.568	3.976.568
Durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien (verwässert)		3.976.568	3.976.568

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01.2017 BIS 31.12.2017

EUR	Anhang	01.01.2017 –31.12.2017	01.01.2016 –31.12.2016
Jahresüberschuss		**9.329.512**	**9.278.102**
Bestandteile, die nicht aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert werden			
Erfolgsneutrale Gewinne/Verluste aus der Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne	29	252.729	-445.670
Ertragsteuereffekte auf erfolgsneutrale Gewinne/Verluste aus der Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne	29	-82.393	145.290
Bestandteile, die in späteren Perioden aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert werden			
Erfolgsneutrale Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	21	67.002	162.369
Ertragsteuereffekte auf erfolgsneutrale Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	21	-22.838	-62.641
Sonstiges Ergebnis der Periode nach Steuern		**214.500**	**-200.652**
Gesamtergebnis nach Steuern		**9.544.012**	**9.077.450**

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01.2017 BIS 31.12.2017

EUR	Anhang	01.01.2017 –31.12.2017	01.01.2016 –31.12.2016
Ergebnis vor Steuern		**14.060.138**	**13.677.130**
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	23	752.857	707.974
Finanzerträge	37	-56.453	-225.805
Finanzaufwendungen	37	122.053	117.234
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	23	2.896	3.235
Veränderung des Nettoumlaufvermögens			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21	-601.664	-13.975
Vorräte und sonstige Vermögenswerte	21	-53.769	-31.221
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-276.789	321.913
Sonstige Verbindlichkeiten	26	241.819	441.330
Umsatzabgrenzungsposten und erhaltene Anzahlungen	27	-122.313	1.613.457
Erhaltene Zinsen		54.962	63.360
Gezahlte Zinsen		-2.836	-7.916
Erhaltene Ertragsteuern		13.700	71.981
Gezahlte Ertragsteuern		-5.306.055	-4.498.986
Aus betrieblicher Tätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel (1)	40	**8.857.032**	**12.239.711**
Cash Flow aus Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten	23	-1.484.055	-1.116.903
Auszahlungen aus dem Zugang von sonstigen finanziellen Vermögenswerten	21	-2.101.709	-3.000.000
Aus Investitionstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel (2)	41	**-3.585.766**	**-4.116.903**
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit			
Gezahlte Dividende	30, 42	-4.612.819	-11.134.390
Aus Finanzierungstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel (3)	42	**-4.612.819**	**-11.134.390**
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente – Summe (1) bis (3)		**658.448**	**-3.011.581**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Jahres	20	14.769.956	17.781.537
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Jahres	20	15.428.403	14.769.956

KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL ZUM 31.12.2017

	Auf die Eigentümer des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital					
EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen/ Verlusten	Bilanzgewinn	Anteile ohne beherrschen-den Einfluss	Summe
Anhang	30	30	30	30		
01.01.2016	**3.976.568**	**-661.338**	**-1.798.324**	**17.428.349**	**-10.394**	**18.934.861**
Nettoergebnis 2016				9.287.888	-9.786	9.278.102
Sonstiges Ergebnis	0	0	-200.652	0	0	-200.652
Gesamtergebnis	**0**	**0**	**-200.652**	**9.287.888**	**-9.786**	**9.077.450**
Dividende	0	0	0	-11.134.390	0	-11.134.390
Stand 31.12.2016	**3.976.568**	**-661.338**	**-1.998.976**	**15.581.847**	**-20.180**	**16.877.921**
01.01.2017	**3.976.568**	**-661.338**	**-1.998.976**	**15.581.847**	**-20.180**	**16.877.921**
Nettoergebnis 2017	0	0	0	9.343.517	-14.005	9.329.512
Sonstiges Ergebnis	0	0	214.500	0	0	214.500
Gesamtergebnis	**0**	**0**	**214.500**	**9.343.517**	**-14.005**	**9.544.012**
Dividende	0	0	0	-4.612.819	0	-4.612.819
Stand 31.12.2017	**3.976.568**	**-661.338**	**-1.784.476**	**20.312.545**	**-34.185**	**21.809.114**

Eine Aktie entspricht einem rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital von 1 Euro.

KONZERN-ANHANG 2017

I. Informationen zum Unternehmen

Die ATOSS Software AG, im Folgenden auch »ATOSS« oder »Gesellschaft« genannt, ist eine Aktiengesellschaft, die in München, Deutschland gegründet wurde und ist als Kapitalgesellschaft in ihrer Haftung beschränkt. Die Gesellschaft mit Hauptsitz Am Moosfeld 3 in München entwickelt und vertreibt als einer der führenden Anbieter Softwarelizenzen, Softwarepflege, Hardware und Beratungsleistungen zur elektronischen Unterstützung aller Unternehmensprozesse zum effizienten Personaleinsatz in Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen. Die Produktlinien von ATOSS bestehen jeweils aus integrierten Softwaremodulen, die bei einer Vielzahl von Kunden zum Einsatz gebracht werden.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Bilanzierung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Der vorliegende Konzernabschluss wurde wie im Vorjahr für das Mutterunternehmen sowie die Tochterunternehmen nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie ergänzend nach den anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften des § 315a Abs. 1 HGB aufgestellt.

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden bis auf die im Folgenden genannten in Kraft getretenen neuen bzw. geänderten Standards beibehalten.

Standard bzw. Interpretation	Bezeichnung	für Geschäftsjahre ab dem
Änderung an IAS 12	Ansatz latenter Steueransprüche für nicht realisierte Verluste	01.01.2017
Änderung an IAS 7	Angabeninitiative	01.01.2017

Die Anwendung der neuen bzw. geänderten Standards hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernrechnungslegung und wirkte sich weder auf die Darstellung des Konzernabschlusses noch auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns aus.

Der Konzern hat die folgenden Standards, Änderungen an Standards, IFRIC Interpretationen der IFRS, die bereits herausgegeben wurden, jedoch noch nicht in Kraft getreten sind, noch nicht vorzeitig angewendet und plant dies auch nicht zu tun. Die sich aus diesen Änderungen ergebenden wesentlichen Auswirkungen werden nachfolgend erläutert:

Standard bzw. Interpretation	Bezeichnung	für Geschäftsjahre ab dem
IFRS 9	Finanzinstrumente	01.01.2018
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	01.01.2018
IFRS 16	Leasingverhältnisse	01.01.2019

Im Juli 2014 hat das IASB die finale Fassung von IFRS 9 Finanzinstrumente veröffentlicht, die IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung sowie alle vorherigen Versionen von IFRS 9 ersetzt. IFRS 9 führt die drei Projektphasen zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten »Klassifizierung und Bewertung«, »Wertminderung« und »Bilanzierung von Sicherungsgeschäften« zusammen. IFRS 9 gilt erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Mit Ausnahme der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften ist der Standard rückwirkend anzuwenden, jedoch ist die Angabe von Vergleichsinformationen nicht erforderlich. Die Vorschriften für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften sind im Allgemeinen bis auf wenige Ausnahmen prospektiv anzuwenden. Die in 2015 begonnene Analyse hinsichtlich der Auswirkungen aus der Anwendung von IFRS 9 auf den Konzernabschluss wurde in 2017 im Lichte der Entwicklung der Auslegung von IFRS 9 weiter fortgeführt und abgeschlossen. Aktuell geht der Konzern von keinem bilanziellen Effekt aus der Anwendung dieses Standards auf den Konzernabschluss aus. Aufgrund der neuen Bewertungskriterien nach IFRS 9 und dem Wegfall der Kategorie »Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte« wird davon ausgegangen, dass die im sonstigen Ergebnis erfassten Wertschwankung nicht in späteren Perioden aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert werden, sondern der zum Abschlussstichtag vorliegende Bestand in die Kapitalrücklage eingestellt wird.

Das IASB veröffentlichte im Mai 2014 IFRS 15 »Erlöse aus Verträgen mit Kunden«. Nach dem neuen Standard soll die Erfassung von Umsatzerlösen die Übertragung der zugesagten Güter oder Dienstleistungen an den Kunden mit dem Betrag abbilden, der jener Gegenleistung entspricht, die das Unternehmen im Tausch für diese Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Umsatzerlöse werden realisiert, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die Güter oder Dienstleistungen erhält. IFRS 15 ersetzt IAS 11, Fertigungsaufträge, und IAS 18, Umsatzerlöse, sowie die dazugehörigen Interpretationen. Der Standard ist erstmalig für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Das Unternehmen wird den Standard für das Geschäftsjahr beginnend am 1. Januar 2018 modifiziert rückwirkend anwenden, das heißt, den kumulierten Effekt der erstmaligen Anwendung des Standards zum Zeitpunkt der Erstanwendung als Anpassung des Eröffnungsbilanzwerts der Gewinnrücklagen erfassen. Im Geschäftsjahr 2017 schloss der Konzern seine in 2016 begonnene Analyse hinsichtlich der Auswirkungen aus der Anwendung von IFRS 15 auf den Konzernabschluss ab. Die gewonnenen Erkenntnisse, die im Folgenden dargestellt werden, bestätigen, dass es keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der ATOSS Software AG geben wird.

(a) Verkauf von Gütern
Es werden sich keine ergebniswirksamen Auswirkungen aus der Umstellung von Verträgen mit Kunden, bei denen der Verkauf von Softwarelizenzen, Hardware bzw. Ausweisen für Zeiterfassungs- und Zutrittsmodule nach allgemeiner Erwartung die einzige Leistungsverpflichtung darstellt, auf die Bilanzierung nach IFRS 15 ergeben. Die Realisierung erfolgt auch unter IFRS 15 zu einem Zeitpunkt, an dem die Verfügungsgewalt über den Vermögenswert auf den Kunden übergeht (IFRS 15.38). Dies wird im Allgemeinen – wie bisher – bei Lieferung der Softwarelizenz, Hardware bzw. der Ausweise der Fall sein.

(b) Erbringung von Dienstleistungen
Der Konzern erbringt Beratungs- und Implementierungsleistungen. Diese Dienstleistungen werden entweder einzeln in Verträgen mit Kunden veräußert oder aber im Paket gemeinsam mit dem Verkauf von Softwarelizenzen an Kunden angeboten. Grundsätzlich bietet die Gesellschaft jedoch keine Beratungs- und Implementierungsleistungen in einem Gesamtpaket mit Softwarelizenzen zu einem Gesamtpreis an. Erlöse aus Dienstleistungen werden weiterhin unter Bezug auf den Fertigstellungsgrad erfasst. Enthält ein Vertrag mit einem Kunden mehrere Leistungsverpflichtungen, so ist der Transaktionspreis gem. IFRS 15 künftig auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen zu verteilen. Die Verteilung erfolgt dabei im Verhältnis der Einzelveräußerungspreise der Waren oder Dienstleistungen bei Vertragsabschluss. Der Einzelveräußerungspreis ist der Preis, zu dem ein Unternehmen eine Ware oder Dienstleistung an einen Kunden verkaufen würde. Dieser Preis entspricht bei ATOSS grundsätzlich dem Transaktionspreis, das heißt es hat keinen Einfluss auf die Preisgestaltung, ob die betrachteten Waren oder Dienstleistungen zusammen oder einzeln verkauft werden. Gewährte Preisnachlässe (d.h. die Summe der Einzelveräußerungspreise übersteigt den Transaktionspreis) werden grundsätzlich ebenfalls auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise verteilt. Ergeben sich jedoch Hinweise darauf, dass sich der Preisnachlass nur auf eine oder einzelne Leistungsverpflichtungen bezieht, wie es bei ATOSS regelmäßig der Fall ist, dann ist der Rabatt dieser (diesen) Leistungsverpflichtung(en) direkt zuzuordnen.

Durch IFRS 15 wird sich auch die Bilanzierung von Fertigungsaufträgen verändern, da diese Norm den diesbzgl. einschlägigen IAS 11 außer Kraft setzt. Die Percentage of Completion Methode (PoC) kann jedoch weiterhin im Sinn einer zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung angewandt werden, da bei den von ATOSS geschlossenen Werk- bzw. Fertigungsverträgen die Bedingungen gemäß IFRS 15.35 für die Anwendung der Percentage of Completion Methode regelmäßig erfüllt sind.

(c) Darstellungs- und Angabevorschriften
Die Darstellungs- und Angabevorschriften des IFRS 15 gehen weit über die Bestimmungen der aktuellen Standards hinaus. Die neuen Darstellungsvorschriften sind eine wesentliche Änderung gegenüber der aktuellen Praxis und erfordern in Zukunft deutlich mehr Angaben im Konzernabschluss. IFRS 15 erfordert quantitative und qualitative Angaben zur Untergliederung der Erlöse, zu Leistungsverpflichtungen und Vertragssalden sowie zu signifikanten Ermessensentscheidungen und aktivierten Vertragskosten, wobei viele dieser Angabevorschriften vollständig neu sind. Im Geschäftsjahr 2017 hat der Konzern geeignete Systeme, Richtlinien und Verfahren sowie interne Kontrollen entwickelt und begonnen, diese zu prüfen, um die erforderlichen Informationen zu erfassen und auszuweisen.

IFRS 16 wurde im Januar 2016 veröffentlicht und ersetzt IAS 17 Leasingverhältnisse und alle die Leasingbilanzierung betreffenden Interpretationen. IFRS 16 legt die Grundsätze für Ansatz, Bewertung, Darstellung und Angabepflichten bezüglich von Leasingverhältnissen fest und ver-

pflichtet Leasingnehmer, alle Leasingverhältnisse nach einem einzigen Modell ähnlich der Bilanzierung von Finanzierungsleasingverhältnissen nach IAS 17 zu erfassen. Für Leasinggeber werden sich durch IFRS 16 bei der Bilanzierung im Wesentlichen keine Änderungen gegenüber dem aktuell gültigen IAS 17 ergeben. IFRS 16 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Leasingnehmer können bei der erstmaligen Anwendung des neuen Standards entweder einen vollständigen retrospektiven Ansatz oder einen modifizierten retrospektiven Ansatz wählen. Die Übergangsvorschriften von IFRS 16 räumen bestimmte Übergangserleichterungen ein. Der Konzern beabsichtigt, den neuen Standard zum vorgeschriebenen Datum des Inkrafttretens anzuwenden. Basierend auf einer ersten Analyse wurden die nachfolgend aufgeführten Effekte ermittelt. Die Analyse ist jedoch noch nicht abgeschlossen und wird von Seiten des Konzerns stetig im Lichte der Entwicklung der Auslegung von IFRS 16 aktualisiert.

Der Konzern hat bislang überwiegend Operating-Leasingverhältnisse über bewegliche Vermögenswerte (Kraftfahrzeuge), sowie Mietverträge über Gebäudeflächen abgeschlossen. Bisher sind die Zahlungsverpflichtungen aus diesen Verhältnissen lediglich im Anhang anzugeben. Künftig sind jedoch die aus diesen Leasingverhältnissen resultierenden Rechte und Verpflichtungen als Vermögenswert (Nutzungsrecht am Leasinggegenstand) und Schuld (Leasingverbindlichkeit) verpflichtend in der Bilanz anzusetzen. Der Konzern erwartet daraus eine wesentliche Erhöhung der Bilanzsumme zum Erstanwendungszeitpunkt.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wird der Aufwand aus Operating- Leasingverhältnissen bislang unter dem Posten Materialaufwand ausgewiesen. Zukünftig werden stattdessen Abschreibungen auf das Nutzungsrecht und Zinsaufwendungen für die Leasingverbindlichkeiten ausgewiesen.

In der Kapitalflussrechnung werden Zahlungen für Operating-Leasingverhältnisse bislang im Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ausgewiesen. Zukünftig werden die Zahlungen für Operating-Leasingverhältnisse in Zinszahlungen sowie Tilgungszahlungen aufgeteilt werden. Während die Zinszahlungen weiterhin im Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ausgewiesen werden, werden die Tilgungszahlungen dem Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit zugeordnet werden.

2. Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der vorliegende Konzernabschluss wurde zum 31.12.2017 für das Berichtsjahr vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2017 erstellt. Das Wirtschaftsjahr entspricht für alle Konzerngesellschaften dem Kalenderjahr. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind kurzfristige und langfristige finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

3. Berichtswährung

Der vorliegende Konzernabschluss wurde in Euro erstellt. Die Beträge werden auf ganze Euro gerundet dargestellt.

4. Konsolidierungskreis

Das Mutterunternehmen mit Sitz und Börsennotierung in Deutschland ist die ATOSS Software AG, München. In den Konzernabschluss der ATOSS Software AG werden alle Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen. Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Eine Beherrschung liegt vor, wenn das Mutterunternehmen eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus ihrem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen hat und sie ihre Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen auch dazu einsetzen kann, diese Renditen zu beeinflussen. Die Beherrschung wird grundsätzlich durch die Stimmrechte ausgeübt. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Die Jahresabschlüsse wurden entsprechend den nationalen Vorschriften erstellt und auf die Vorschriften nach IFRS übergeleitet.

Unternehmen	Anteil am gezeichneten Kapital	Eigenkapital 31.12.2016 in EUR	Jahresergebnis 2016 in EUR
ATOSS Aloud GmbH, München, Deutschland	97%	-672.677	-326.202
ATOSS CSD Software GmbH, Cham, Deutschland	100%	1.383.613	800.349
ATOSS Software AG, Zürich, Schweiz	100%	695.257	324.236
ATOSS Software Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	100%	2.149.437	993.924
SC ATOSS Software S.R.L., Timisoara, Rumänien	100%	475.243	69.487
ATOSS North America Inc., West Hollywood, USA	100%	24.011	0

5. Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Rechnungslegungsmethoden für die gleiche Berichtsperiode aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Alle konzerninternen Salden, Geschäftsvorfälle, unrealisierte Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen und Dividenden werden in voller Höhe eliminiert.

Die Kapitalkonsolidierung der vollkonsolidierten Unternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei werden die Wertansätze der entrichteten Vermögenswerte und der übernommenen Schulden als Anschaffungswerte der Beteiligungen, mit dem bei den Tochterunternehmen ausgewiesenen Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt verrechnet.

Erwirbt der Konzern ein Unternehmen, beurteilt er die geeignete Klassifizierung und Designation der finanziellen Vermögenswerte und übernommenen Schulden in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen, wirtschaftlichen Gegebenheiten und am Erwerbszeitpunkt vorherrschenden Bedingungen. Dies beinhaltet auch eine Trennung der in Basisverträgen eingebetteten Derivate. Im Geschäftsjahr 2017 fand kein Unternehmenszusammenschluss statt (Vorjahr: keine Unternehmenszusammenschlüsse).

Die zum 1. August 2014 wirtschaftlich neu gegründete ATOSS Aloud GmbH, München, wird im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der ATOSS Software AG einbezogen. Das den Minderheitsgesellschaftern der ATOSS Aloud GmbH zuzurechnende Eigenkapital und das anteilige Nettoergebnis werden in der Konzernbilanz, -Gewinn- und Verlustrechnung, -Gesamtergebnisrechnung sowie -Eigenkapitalspiegel jeweils gesondert ausgewiesen. Ebenfalls im Wege der Vollkonsolidierung wird die zum 20. Dezember 2016 wirtschaftlich neu gegründete ATOSS North America, West Hollywood, in den Konzernabschluss der ATOSS Software AG einbezogen.

6. Schätzungen, Annahmen und Ermessensentscheidungen bei der Erstellung des Konzernabschlusses

Die Aufstellung der Jahresabschlüsse in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erfordert Schätzungen und Annahmen, welche die Beträge der Konzern-Bilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Anhangsangaben beeinflussen.

So werden Schätzungen bei der Ermittlung der Umsatzerlöse bei Fertigungsaufträgen vorgenommen. Deren Höhe richtet sich nach der voraussichtlichen Dauer der Implementierung und dem daraus resultierenden anteiligen Projektfortschritt. Diese Komponenten beruhen auf den zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung vorliegenden Informationen der eingesetzten Berater und des Managements bzgl. der insgesamt zu erbringenden Leistungen und dem hierfür erforderlichen Ressourceneinsatz. Eine Einschätzung ist daher insbesondere in einem frühen Projektstadium zum Teil schwieriger und komplexer Natur. Die Softwareumsätze aus zum Bilanzstichtag in Implementierung befindlichen Fertigungsaufträgen belaufen sich im Geschäftsjahr 2017 auf EUR 1.277.312 (Vorjahr: EUR 943.226).

Der Konzern ermittelt für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte an jedem Berichtsstichtag, ob objektive Hinweise darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung eines Vermögenswerts oder einer Gruppe von Vermögenswerten vorliegt. Bei als zur Veräußerung gehalten eingestuften finanziellen Vermögenswerten würde ein signifikanter oder anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwerts des Instruments unter seine Anschaffungskosten einen objektiven Hinweis darstellen. Die Entscheidung darüber, was »signifikant« oder »anhaltend« bedeutet, ist eine Ermessensentscheidung. Im Rahmen dieser Ermessensentscheidung bewertet der Konzern neben anderen Faktoren die Kursschwankungen in der Vergangenheit sowie Dauer und Umfang, in dem der beizulegende Zeitwert einer Finanzinvestition unter seinen Anschaffungskosten liegt. Eine Wertminderung bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten liegt unter der Annahme vor, dass der Fair Value am Bilanzstichtag bei Investmentfonds 25 Prozent bzw. 6 Monate oder bei Gold 10 Prozent bzw. 6 Monate ununterbrochen unter den Anschaffungskosten notiert. Der Buchwert der unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Investmentfonds und Goldbestände beträgt zum 31.12.2017 EUR 6.943.976 (Vorjahr: EUR 4.867.119) (vgl. Punkt 21).

Die Bewertung der Pensionsrückstellung unterliegt ebenfalls Schätzungen hinsichtlich der in Punkt 29 aufgeführten Parameter. Der Buchwert der Rückstellung liegt zum 31.12.2017 bei EUR 4.826.790 (Vorjahr: EUR 4.882.582)

Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Schätzungen abweichen.

Bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden des Konzerns hat die Gesellschaft folgende Ermessensentscheidungen getroffen, die die Beträge im Konzernabschluss wesentlich beeinflussen:

Entwicklungskosten werden aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Kriterien des IAS 38.57 für eine Aktivierung werden nicht erfüllt, da die ursprüngliche Entwicklung der heutigen Produkte zum Teil im Rahmen von Kundenprojekten erfolgte sowie eine verlässliche Messung der jeweiligen zukünftig erzielbaren Erträge aus der Entwicklung von einzelnen Funktionen und Releases nicht möglich ist.

Des Weiteren bilanziert der Konzern zur Erhöhung der Transparenz der Wertentwicklung seiner im Rahmen der Anlagepolitik getätigten Kapitalanlagen in physischem Gold die gehaltenen Bestände als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

7. Währungsumrechnung

Die funktionale Währung des Konzerns ist der Euro.

Fremdwährungstransaktionen werden von den Konzernunternehmen zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalls jeweils gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden unter Verwendung des jeweiligen Stichtagskurses in die funktionale Währung umgerechnet.

Nicht-monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht-monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig ist.

Entsprechende Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

8. Segmentberichterstattung

Die Identifizierung von operativen Segmenten setzt voraus, dass für wesentliche Unternehmensbestandteile die Ertragslage von einem leitendenden Entscheidungsträger als Grundlage für die Ressourcenallokation und die Erfolgsmessung überprüft und bewertet wird, der Unternehmensbestandteil im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit Erträge erzielt und Aufwendungen tätigt sowie Finanzinformationen für diesen Unternehmensteil zur Verfügung stehen. Mehrere Segmente können zu einem Segment zusammengefasst werden, wenn die Art der Produkte und Dienstleistungen, der Produktionsprozesse, der Kunden für die die Produkte und Dienstleistungen bestimmt sowie die angewandten Methoden des Vertriebs ähnlich sind bzw. die quantitativen Schwellenwerte, die für die Segmentbildung maßgeblich sind, unterschritten werden.

Die Gesellschaft verfügt über nur ein einheitliches Geschäftssegment im Sinne von IFRS 8, das die Erstellung, den Vertrieb und die Implementierung von Softwarelösungen in Hinblick auf den effizienten Personaleinsatz umfasst. Entsprechend der Strategie der Gesellschaft als Anbieter durchgängiger Lösungen im Thema Arbeitszeitmanagement und Personaleinsatzplanung werden die Softwarelösungen bestehend aus Softwarelizenzen, Wartungsleistungen, Beratungsleistungen und die Lieferung von Hardware zur Zeiterfassung und Zutrittskontrolle (Handelsware) integriert für Kunden angeboten und sind in ihrer Risikostruktur vergleichbar. Die Softwarelösungen werden bei kleineren und mittleren Unternehmen im KMU-Markt sowie bei Kunden des gehobenen Mittelstands und Großkunden (Premium-Markt) eingesetzt. Die Wahl der Softwarelösung hängt wesentlich von den spezifischen technischen und fachlichen Anforderungen des jeweiligen Kunden ab. Lediglich im Hinblick auf den Vertriebsansatz wird zwischen der Adressierung des KMU- und des Premium-Marktes unterschieden. Aus diesem Grund steuert der Vorstand das Unternehmen auch auf Basis von Kennzahlen des Gesamtgeschäfts. Eine Aufteilung des Geschäfts in Segmente erfolgt nicht. Der Konzern erstellt daher keine Segmentberichterstattung.

Bei den Softwarelösungen handelt es sich im Einzelnen um:

- ATOSS Staff Efficiency Suite (ASES) und ATOSS Startup Edition (ASE): ASES und ASE sind Softwarelösungen zum Arbeitszeitmanagement sowie zur Personaleinsatzplanung für Kunden aller Branchen und Größenordnungen. Mit diesen Softwarelösungen werden in der Regel Dienstleistungen zur Implementierung der Softwarelösungen beim Kunden und Schulung von Mitarbeitern der Kunden erbracht. Des Weiteren werden Consultingleistungen mit dem Ziel erbracht, innerhalb der betrieblichen Rahmenbedingungen sowie unter Berücksichtigung von Betriebsvereinbarungen oder Tarifverträgen optimale Lösungen zum effizienten Personaleinsatz zu entwickeln und vorhandene Spielräume sinnvoll zu nutzen. Ebenso werden Hardwarekomponenten zur Zeiterfassung sowie Erfassungsmedien als Handelsware vertrieben.

  Die Softwarelösung ASES/ASE wird auf allen wesentlichen marktgängigen Systemplattformen und Datenbanken eingesetzt und erfüllt über ihre weit reichende Parametrierfähigkeit selbst höchste Anforderungen von Kunden gleich welcher Größenordnung und unterschiedlicher Branchen.

- ATOSS Time Control (ATC): ATC bietet eine Softwarelösung zum Arbeitszeitmanagement und zur Personaleinsatzplanung für kleinere und mittlere Kundengruppen sowie große, dezentral organisierte Kunden. Auch für ATC bietet ATOSS entsprechende Dienstleistungen zur Implementierung und Schulung der Softwarelösungen sowie Consultingleistungen zum effizienten Personaleinsatz an. Ebenso werden Hardware und Erfassungsmedien als Handelsware angeboten. Die Softwarelösung ATC wird auf der Systemplattform Microsoft Windows unter Verwendung marktgängiger SQL-Datenbanken eingesetzt und zeichnet sich durch besonders hohe Anwenderfreundlichkeit und Komfort bei kleineren und mittleren Kunden sowie großen dezentralen Organisationen aus.

9. Finanzielle Vermögenswerte

Erstmalige Erfassung und Bewertung
Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden entweder als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen, als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte oder als Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind, klassifiziert. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest. Finanzielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von Finanzinvestitionen, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb der Vermögenswerte zuzurechnen sind.

Käufe oder Verkäufe finanzieller Vermögenswerte, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines Zeitraums vorsehen, der durch Vorschriften oder Konventionen des jeweiligen Marktes festgelegt wird (marktübliche Käufe), werden am Handelstag erfasst, d. h. am Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen neben den Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente auch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Kategorie »Kredite und Forderungen«) sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte (Kategorie »Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte«).

Folgebewertung
Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten hängt folgendermaßen von deren Klassifizierung ab:

Kredite und Forderungen
Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden solche finanziellen Vermögenswerte im Rahmen einer Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode und abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berück-

sichtigung eines Agio oder Disagio bei Akquisitionen sowie Gebühren oder Kosten berechnet, die einen integralen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen. Der Ertrag aus der Amortisation unter Anwendung der Effektivzinsmethode ist in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzerträge enthalten.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
Finanzinvestitionen in Gold, Investmentfonds, Dividendentitel sowie Ansprüche aus Kapitalanlagen gegenüber Banken und Versicherungen wurden durch den Konzern als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-For-Sale) klassifiziert. Sie werden für einen unbestimmten Zeitraum gehalten und können als Reaktion auf Liquiditätsbedarf oder Änderungen der Marktbedingungen verkauft werden.

Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte in den folgenden Perioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden als sonstiges Ergebnis in der Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte erfasst. Wenn ein solcher Vermögenswert ausgebucht wird, wird der kumulierte Gewinn oder Verlust im Finanzergebnis ausgewiesen. Wenn ein Vermögenswert wertgemindert ist, wird der kumulierte Verlust erfolgswirksam in den Finanzaufwendungen erfasst und aus der Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte entfernt.

Durch den Konzern ist zu beurteilen, ob bei zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten die Möglichkeit und Absicht besteht, diese in naher Zukunft zu veräußern. Sofern der Konzern diese finanziellen Vermögenswerte aufgrund inaktiver Märkte nicht handeln kann und die Absicht des Managements, diese in absehbarer Zukunft zu verkaufen, sich wesentlich ändert, kann der Konzern beschließen, diese finanziellen Vermögenswerte unter außergewöhnlichen Umständen umzugliedern. Im Geschäftsjahr 2017 fanden keine Umgliederungen statt (Vorjahr: keine).

Ausbuchung
Ein finanzieller Vermögenswert bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte wird ausgebucht, wenn eine der folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cash Flows aus einem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.
- Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cash Flows aus dem finanziellen Vermögenswert an Dritte übertragen oder eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung des Cash Flows an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen in IAS 39.19 erfüllt (sog. Durchleitungsvereinbarung), übernommen und dabei entweder a) im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder b) zwar im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht an dem Vermögenswert übertragen.

Wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cash Flows aus einem Vermögenswert überträgt oder eine Durchleitungsvereinbarung eingeht und dabei im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an diesem Vermögenswert verbunden sind, weder überträgt noch zurückbehält, jedoch die Verfügungsmacht an dem übertragenen Vermögenswert behält, erfasst der Konzern einen Vermögenswert im Umfang seines anhaltenden Engagements und eine damit verbundene Verbindlichkeit.

Hierarchie beizulegender Zeitwerte
Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung von beizulegenden Zeitwerten von Finanzinstrumenten und für Zwecke der Angaben entsprechend den Bewertungsverfahren:

Stufe 1: Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten,
Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind,
Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

10. Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Berichtstag, ob objektive Hinweise bestehen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt. Ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten gilt nur dann als wertgemindert, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts eintraten (ein eingetretener »Schadensfall«), objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen und dieser Schadensfall eine Auswirkung auf die erwarteten künftigen Cash Flows des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe der finanziellen Vermögenswerte hat, die sich verlässlich schätzen lässt. Hinweise auf eine Wertminderung können dann gegeben sein, wenn Anzeichen dafür vorliegen, dass der Schuldner oder eine Gruppe von Schuldnern erhebliche finanzielle Schwierigkeiten hat, bei Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen, der Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder eines sonstigen Sanierungsverfahrens und wenn beobachtbare Daten auf eine messbare Verringerung der erwarteten künftigen Cash Flows hinweisen, wie Änderungen bei Rückständen oder wirtschaftlichen Bedingungen, die mit Ausfällen korrelieren.

Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden
In Bezug auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte wird zunächst festgestellt, ob ein objektiver Hinweis auf Wertminderung bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich gesehen bedeutsam sind, individuell und bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich gesehen nicht bedeutsam sind, individuell oder gemeinsam besteht.

Bestehen objektive Anhaltspunkte dafür, dass eine Wertminderung eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Wertminderungsverlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cash Flows mit Ausnahme erwarteter künftiger, noch

nicht eingetretener Kreditausfälle. Der Barwert der erwarteten künftigen Cash Flows wird mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts abgezinst.

Bei Kundenforderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Wertminderungen in Höhe des Bilanzansatzes der Forderung gebildet, sofern die Fälligkeit 120 Tage überschreitet und es unter Würdigung der Kundensituation hinsichtlich des allgemeinen Zahlungsverhaltens und der Bonität geboten erscheint. Im Falle der Insolvenz eines Kunden wird der Wert der Forderung in voller Höhe als Forderungsverlust ausgewiesen.

Bei Kundenforderungen aus Lieferungen und Leistungen wird der Buchwert des Vermögenswerts unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert und der Wertminderungsverlust erfolgswirksam erfasst. Forderungen werden einschließlich der damit verbundenen Wertberichtigung ausgebucht, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden. Erhöht oder verringert sich die Höhe eines geschätzten Wertminderungsaufwands in einer folgenden Berichtsperiode aufgrund eines Ereignisses, das nach der Erfassung der Wertminderung eintrat, wird der früher erfasste Wertminderungsaufwand durch Anpassung des Wertberichtigungskontos erfolgswirksam erhöht oder verringert. Wird eine ausgebuchte Forderung aufgrund eines Ereignisses, das nach der Ausbuchung eintrat, später wieder als einbringlich eingestuft, wird der entsprechende Betrag unmittelbar gegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
Der Konzern ermittelt für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte an jedem Bilanzstichtag, ob objektive Hinweise darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung eines Vermögenswerts oder einer Gruppe von Vermögenswerten vorliegt.

Ein signifikanter oder anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwerts des Instruments unter seine Anschaffungskosten würde einen objektiven Hinweis darstellen. Das Kriterium »signifikant« ist anhand der ursprünglichen Anschaffungskosten der Finanzinvestition zu beurteilen und das Kriterium »länger anhaltend« anhand des Zeitraums, in dem der beizulegende Zeitwert unter den ursprünglichen Anschaffungskosten lag. Die Entscheidung darüber, was »signifikant« oder »anhaltend« bedeutet, ist eine Ermessensentscheidung (s. Punkt 6).

Bestehen Hinweise auf eine Wertminderung, wird der kumulierte Verlust, der sich als Unterschiedsbetrag aus den Anschaffungskosten und dem derzeitigen beizulegenden Zeitwert abzüglich eines etwaigen früher erfolgswirksam verbuchten Wertminderungsaufwands auf dieses Instrument ergibt, aus dem sonstigen Ergebnis entfernt und erfolgswirksam erfasst. Sofern zu einem späteren Zeitpunkt der beizulegende Zeitwert wieder steigt, werden die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte bis zur Höhe der ursprünglichen Anschaffungskosten wieder erfolgswirksam zugeschrieben und hierdurch der erfolgswirksam verbuchte Wertminderungsaufwand rückgängig gemacht.

11. Langfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte

Der Konzern beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Cash Flows, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cash Flows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Verkaufskosten wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewendet. Dieses stützt sich auf Bewertungsmultiplikatoren oder andere zur Verfügung stehende Indikatoren für den beizulegenden Zeitwert.

Wertminderungsaufwendungen der fortzuführenden Geschäftsbereiche werden erfolgswirksam in den Aufwandskategorien erfasst, die der Funktion des wertgeminderten Vermögenswerts im Unternehmen entsprechen.

Für Vermögenswerte wird zu jedem Bilanzstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Wenn solche Anhaltspunkte vorliegen, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Ist dies der Fall, so wird der Buchwert des Vermögenswerts auf seinen erzielbaren Betrag erhöht. Dieser Betrag darf jedoch nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben würde, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird im Periodenergebnis erfasst.

Im Geschäftsjahr kam es analog zum Vorjahr zu keinen Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte gemäß IAS 36.

12. Sachanlagevermögen und Immaterielle Vermögenswerte

Die Bewertung des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger linearer Abschreibungen. Die Abschreibungsdauer beträgt zwischen drei und fünf Jahren. Abweichend hiervon werden Mietereinbauten über die Dauer des Mietverhältnisses oder, falls diese kürzer ist, über die geschätzte Nutzungsdauer und das in Meerbusch erworbene Geschäftsgebäude über eine Nutzungsdauer von 33 Jahren abgeschrieben. Als Anschaffungskosten werden der zum Erwerb eines Vermögenswertes entrichtete Betrag an Zahlungsmitteln oder Zahlungsmitteläquivalenten zugrunde gelegt. Zum Stichtag hält die Gesellschaft keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer.

Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie erfasst, die der Funktion des immateriellen Vermögenswerts im Unternehmen entspricht.

Eine Sachanlage bzw. immaterieller Vermögenswert wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswertes kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswertes resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Restwerte, Nutzungsdauer und Abschreibungsmethoden werden mindestens am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf angepasst. Die aufgrund von Änderung der erwarteten Nutzungsdauer oder des erwarteten Verbrauchs des zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens des Vermögenswerts erforderlichen Änderungen der Abschreibungsmethode und der Abschreibungsdauer werden als Änderungen von Schätzungen behandelt.

13. Steuern

Tatsächliche Ertragsteuern
Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Latente Steuern
Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode auf zum Bilanzstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und nicht genutzte Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten. Zukünftige Steuersatzänderungen sind am Bilanzstichtag zu berücksichtigen, sofern materielle Wirksamkeitsvoraussetzungen im Rahmen eines Gesetzgebungsverfahrens erfüllt sind.

Latente Steuern, die sich auf erfolgsneutral erfasste Posten beziehen, werden ebenfalls erfolgsneutral verbucht. Latente Steuern werden dabei entsprechend dem ihnen zugrunde liegenden Geschäftsvorfall entweder im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf die Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen und von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Umsatzsteuer
Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden in der Regel nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst. Eine Ausnahme bilden folgende Fälle:

- Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von der Steuerbehörde eingefordert werden kann, wird die entrichtete Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.
- Forderungen und Schulden werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde erstattet oder an diese abgeführt wird, wird in der Konzern-Bilanz unter sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten bzw. sonstigen Verbindlichkeiten erfasst.

14. Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten wie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sind bei ihrer erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten bewertet, die dem Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung entsprechen. In der Folgezeit werden diese Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz ausgewiesen. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten sind nicht verzinslich.

Eine Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist. Wird eine bestehende Verbindlichkeit durch eine andere Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substanziell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit

wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

15. Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige, gesetzliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sofern der Konzern für eine passivierte abgegrenzte Schuld zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet, wie z. B. bei einem Versicherungsvertrag, wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst, sofern der Zufluss der Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand aus der Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung abzüglich der Erstattung ausgewiesen.

Die Gesellschaft erwartet eine Restlaufzeit der kurzfristigen Rückstellungen von unter einem Jahr.

16. Pensionsrückstellungen

Es besteht eine unverfallbare Pensionszusage gegenüber dem Vorstandsvorsitzenden der ATOSS Software AG, München, die als leistungsorientierter Plan klassifiziert wird. Gemäß diesem Plan setzen die Pensionszahlungen mit Vollendung des 65. Lebensjahres ein. Die Bezüge werden lebenslänglich gewährt. Die Gesellschaft hat zur Deckung der Pensionszusage Rückdeckungsversicherungen bei Versicherungsunternehmen mit positiven Bonitätseinschätzungen (Ratings) abgeschlossen und die Ansprüche daraus abgetreten, so dass seit dem Geschäftsjahr 2005 das Planvermögen aus den Rückdeckungsversicherungen in Höhe des beizulegenden Zeitwerts mit dem Verpflichtungsumfang zu saldieren ist.

Der Pensionsverpflichtung liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten zugrunde, das auf der Basis von IAS 19 »Leistungen an Arbeitnehmer« erstellt wurde. Der ausgewiesene Betrag für die aufgelaufene und prognostizierte Pensionsverpflichtung entspricht dem versicherungsmathematisch ermittelten Barwert, der seit 2005 um den beizulegenden Zeitwert des Planvermögens reduziert wird. Zugrunde gelegt wurden die Regeln von IAS 19.63ff. für Leistungszusagen.

Als Bewertungsverfahren wird die Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) angewandt. Hiernach werden die in den einzelnen Jahren erdienten Teile der Versorgung als Bausteine angesehen, die insgesamt die Pensionsverpflichtung ergeben. Der Pensionsaufwand ergibt sich aus dem Zinsaufwand auf bereits zum Barwert bilanzierte Rentenanwartschaften, dem laufenden Dienstzeitaufwand, dem nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand aufgrund von Änderungen der Pensionszusage und den erwarteten Erträgen aus Planvermögen. Der Verpflichtungsumfang (Defined Benefit Obligation) ergibt sich als dynamischer Barwert der zeitanteilig erdienten Rententeile unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die künftigen Rentenanwartschaften bereits anteilig erdient sind.

Die Pensionsrückstellung wurde unter Annahme eines Rechnungszinssatzes von 1,95 Prozent (Vorjahr: 1,95 Prozent), einem Gehaltstrend von 0,0 Prozent (Vorjahr: 0,0 Prozent), einer Inflationsrate von 2,0 Prozent (Vorjahr: 2,0 Prozent) und einem Rententrend von 3,0 Prozent (Vorjahr: 3,0 Prozent) ermittelt. Es wurden die »Richttafeln 2005 G« von Prof. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Zudem bestehen beitragsorientierte Pläne für einen Vorstand sowie für Mitarbeiter mit einer Betriebszugehörigkeit von 15 und mehr Jahren. Für diese leistet die Gesellschaft Beiträge zur privaten Altersvorsorge im Rahmen einer Unterstützungskasse während der Dauer ihrer Beschäftigungsverhältnisse. Die Beiträge für diese Verträge lagen im Geschäftsjahr 2017 bei EUR 144.359 (Vorjahr: EUR 131.025).

17. Erfassung von Umsatzerlösen und Erträgen

Die Gesellschaft erzielt Umsatzerlöse aus der Lizenzvergabe von Softwareprodukten an Endkunden oder an Wiederverkäufer, aus Wartungsverträgen sowie aus Dienstleistungen und anderen Lieferungen und Leistungen.

Skonti sowie Umsatzsteuer oder andere Abgaben bleiben unberücksichtigt.

Erlöse aus Lizenzvergabe sowie aus Lieferungen und Leistungen gelten gemäß IAS 18.14 als realisiert, wenn:

(a) das wesentliche Risiko bzw. die wesentlichen Chancen, die mit den vertraglichen Nutzungsrechten an den Softwarelizenzen in Zusammenhang stehen, übertragen wurden;
(b) beim Unternehmen kein weiteres Verfügungsrecht an dem Lizenzmaterial verbleibt;
(c) die Höhe der Umsätze verlässlich bestimmt werden kann;
(d) der Zufluss des wirtschaftlichen Nutzens (Forderungseingang) hinreichend wahrscheinlich ist und
(e) die im Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen Kosten verlässlich bestimmt werden können.

Die Gesellschaft hat zudem Wiederverkäuferverträge unterzeichnet, nach denen den Wiederverkäufern Rabatte auf die Listenpreise für Lizenzgebühren eingeräumt werden. Die bei der Gesellschaft verbleibenden Lizenzgebühren gelten grundsätzlich als realisiert, wenn dem Endkunden des Wiederverkäufers die Nutzungsrechte an den Softwarelizenzen eingeräumt und damit die wesentlichen Chancen und Risiken auf den Endkunden oder Wiederverkäufer übertragen wurden.

Beratungsumsätze stehen in direktem Zusammenhang mit Dienstleistungen, die mit im Wesentlichen getrennten Verträgen durchgeführt werden. Erträge aus der Erbringung von Dienstleistungen sind gemäß IAS 18.20 zu realisieren, wenn

(a) die Höhe der Umsätze verlässlich bemessen werden kann;
(b) es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Unternehmen zufließen wird (Forderungseingang);
(c) der Fertigstellungsgrad am Bilanzstichtag verlässlich bestimmt werden kann und
(d) die für die Erbringung der Leistung angefallenen Kosten verlässlich bestimmt werden können.

Die Softwarelizenzen und Wartungsleistungen werden in der Regel gemeinsam verkauft. Die Realisierung der Umsätze erfolgt nach IAS 18.13. Die Wartungsumsätze werden passivisch abgegrenzt und über den Zeitraum der Erbringung von Wartungsleistungen als Umsatzerlöse erfasst.

Fertigungsverträge liegen vor, sofern die vertraglichen Vereinbarungen nach Werkvertragsrecht ausgestaltet sind oder die Aufträge nicht durch ATOSS Partner oder Eigenleistungen des Kunden erfüllt werden können. Beauftragt der Kunde einen Fertigungsauftrag, werden Umsatzerlöse und Erträge nach dem Konzept der Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad nach IAS 11.23 (Percentage of Completion Method) ermittelt. Dabei werden die einzelnen Umsatzkomponenten grundsätzlich zusammenhängend in dem Umfang realisiert, der dem Anteil des Projektfortschritts der geleisteten Dienstleistungen an dem erwartungsgemäß zu leistenden Gesamtvolumen der Dienstleistungen entspricht. Der Projektfortschritt wird dabei anhand der Dokumentation der Projektleitung sowie der Gesamtwürdigung durch das Management ermittelt.

Die im Voraus fakturierten Beträge für Wartungsleistungen und Fertigungsaufträge, die erst in späteren Perioden erbracht und damit umsatzwirksam werden, sind als Umsatzabgrenzungsposten angesetzt.

Sonstige betriebliche Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann, unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung.

Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind bzw. anhand des Effektivzinssatzes bei allen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten. Sie werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzerträge ausgewiesen.

18. Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft erfasst Kosten für Forschung und Entwicklung ihrer Softwareprodukte aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung.

19. Leasing

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses dieser Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Die Gesellschaft überprüft regelmäßig ihre Vertragsbeziehungen mit Lieferanten dahingehend, ob sie entsprechend IFRIC 4 »Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält« gemäß dieser Bestimmungen als ein Leasingverhältnis einzuordnen wäre. Zum 31.12.2017 bestehen wie bereits im Vorjahr keine Vertragsverhältnisse, welche den in IFRIC 4 genannten Kriterien entsprechen.

Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

III. Angaben zur Konzern-Bilanz

20. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

EUR	31.12.2017	31.12.2016
Festgeldanlagen	4.100.000	3.000.000
Guthaben bei Kreditinstituten	11.328.403	11.769.956
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gesamt	**15.428.403**	**14.769.956**

Die Festgeldanlagen sind zu einem Zinssatz von 0,02 Prozent pro Jahr angelegt. Sie dienen der Gesellschaft trotz Restlaufzeiten von bis zu 9 Monaten als Mittel zur Deckung ihres kurzfristigen Liquiditätsbedarfs, da auch bei vorfälliger Kündigung dieser Anlagen kein wesentlicher wirtschaftlicher Verlust zu erwarten ist. Sonstige Guthaben bei Kreditinstituten werden mit bis zu 0,01 Prozent verzinst.

Infolge des positiven operativen Cash Flows für das Geschäftsjahr 2017 in Höhe von EUR 8.857.032 abzüglich der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit von EUR 3.585.766 und der Dividendenausschüttung von EUR 4.612.819 hat sich der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten von EUR 14.769.956 auf EUR 15.428.403 zum 31.12.2017 erhöht.

Von den Guthaben bei Kreditinstituten sind EUR 407.490 (Vorjahr: EUR 373.125) als Sicherheiten im Rahmen von Mietverträgen verpfändet und sind somit verfügungsbeschränkt.

Festgeldanlagen und sonstige Zahlungsmittel sind bei namhaften Finanzinstituten mit positiven Bonitätseinschätzungen (Ratings) angelegt.

Der beizulegende Zeitwert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entspricht dem Buchwert und beträgt EUR 15.428.403 (Vorjahr: EUR 14.769.956).

21. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

31.12.2017 (EUR)	Zu Handelszwecken gehalten	Zur Veräußerung verfügbar	Bis zur Endfälligkeit gehalten	Kredite und Forderungen	Sonstige
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	5.077.440	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte					
davon zum beizulegenden Zeitwert	0	11.680.269	0	0	0
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte					
davon zum beizulegenden Zeitwert	0	496.975	0	0	0

31.12.2016 (EUR)	Zu Handelszwecken gehalten	Zur Veräußerung verfügbar	Bis zur Endfälligkeit gehalten	Kredite und Forderungen	Sonstige
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	4.475.776	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte					
davon zum beizulegenden Zeitwert	0	9.504.667	0	0	0
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte					
davon zum beizulegenden Zeitwert	0	505.370	0	0	0

Das Ausfallrisiko der sonstigen finanziellen Vermögenswerte, die weder überfällig noch wertgemindert sind, wird durch das Management fortlaufend überwacht und beurteilt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die bilanzierten Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

EUR	31.12.2017	31.12.2016
Brutto-Forderungen	5.085.136	4.494.548
Abzüglich Wertminderungen	-7.696	-18.772
Netto-Forderungen (Buchwert)	**5.077.440**	**4.475.776**

Die Forderungen umfassen Forderungen aus Fertigungsaufträgen in Höhe von netto EUR 86.512 (Vorjahr: EUR 84.302). Zum 31.12.2017 bestehen keine Forderungen deren Zahlungsziel nachträglich verlängert wurde (Vorjahr: EUR 58.074). Wie im Vorjahr bestehen keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die zum 31.12.2017 überfälligen und nicht wertberichtigten Forderungen haben folgende Altersstruktur:

EUR	31.12.2017	31.12.2016
weder überfällig noch wertberichtigt	3.482.798	3.122.317
bis 30 Tage überfällig	1.329.143	1.198.143
31 bis 60 Tage überfällig	146.822	86.543
61 bis 90 Tage überfällig	83.910	49.027
91 bis 120 Tage überfällig	33.436	9.960
über 120 Tage überfällig	9.027	28.558
Bruttoforderungen	**5.085.136**	**4.494.548**
Wertberichtigungen	-7.696	-18.772
Nettoforderungen	**5.077.440**	**4.475.776**

Im Allgemeinen sind Forderungen innerhalb von 10 Tagen zur Zahlung fällig. In Ausnahmefällen werden abweichende Zahlungsziele gewährt.

Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

EUR	2017	2016
Stand 01.01.	18.772	27.191
Aufwandswirksame Zuführungen	7.078	18.711
Verbrauch	0,00	0,00
Auflösung	-18.154	-27.130
Stand 31.12.	**7.696**	**18.772**

Die Gesellschaft verlangt keine Sicherheiten von ihren Kunden.

Die Bilanzierung zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte setzt sich wie folgt zusammen:

Kurzfristig zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

EUR	31.12.2017	31.12.2016
Dividendentitel	4.676	4.778
Ansprüche aus Kapitalversicherungen	5.115.266	5.049.652
Gold	1.379.480	1.405.720
Investmentfonds	5.067.521	2.956.029
Kautionen	113.325	88.488
Summe zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	**11.680.269**	**9.504.667**

Langfristig zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

EUR	31.12.2017	31.12.2016
Gold	496.975	505.370
Summe zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (langfristig)	**496.975**	**505.370**

Der Konzern identifizierte im Geschäftsjahr 2017 Wertminderungen in Höhe von EUR 26.341 (Vorjahr: Wertsteigerungen von EUR 172.320) bei den kurzfristig zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, die unter den Finanzaufwendungen (Vorjahr: Finanzerträgen) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden. Darüber hinaus wurden Erträge aus der Bewertung der Ansprüche aus Kapitalversicherungen, die der kurz- bis mittelfristigen alternativen Kapitalanlage dienen, zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von EUR 65.614 (Vorjahr: EUR 145.475) sowie darauf entfallende Ertragsteuereffekte in Höhe von EUR 21.364 (Vorjahr: EUR 47.425) erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Aus der Bewertung des Investmentfonds zum beizulegenden Wert resultieren Erträge in Höhe von EUR 9.783 (Vorjahr: Aufwendungen EUR -43.971), die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. Auf die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne wurden latente Steuern in Höhe von EUR 3.232 auf die temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz des Vermögenswertes in der Bilanz und dem steuerrechtlichen Ansatz gebildet.

Bei den langfristig zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten wurden Verluste in Höhe von EUR 8.395 (Vorjahr: Gewinne EUR 60.865) erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Auf die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfassten Verluste/Gewinne wurden latente Steuern in Höhe von EUR -2.099 (Vorjahr: EUR 15.216) auf die temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz des Vermögenswertes in der Bilanz und dem steuerrechtlichen Ansatz aufgelöst (Vorjahr: gebildet).

Der beizulegende Zeitwert der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte wird bei den Goldbeständen und Investmentfonds auf der Grundlage von Börsenpreisen auf aktiven Märkten (Stufe 1) ermittelt. Für die Ermittlung des Zeitwerts der Ansprüche aus Kapitalversicherungen greift der Konzern auf den von der Vertragspartei berechneten Rückkaufswert (Stufe 2) zurück.

22. Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)

Die sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte in Höhe von EUR 949.971 (Vorjahr: EUR 611.709) enthalten im Wesentlichen Periodenabgrenzungen in Höhe von EUR 581.473 (Vorjahr: EUR 500.784).

23. Anlagevermögen

Das Anlagevermögen hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					**Kumulierte Abschreibungen**				**Nettobuchwerte**	
EUR	01.01.2016	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2016	01.01.2016	Zugänge	Abgänge	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015
I. Immaterielle Vermögenswerte											
Software	1.745.617	205.970	0	487	1.951.100	1.584.442	147.787	486	1.731.743	219.357	161.175
	1.745.617	**205.970**	**0**	**487**	**1.951.100**	**1.584.442**	**147.787**	**486**	**1.731.743**	**219.357**	**161.175**
II. Sachanlagen											
Grundstücke und Bauten	2.138.011	0	0	0	2.138.011	347.172	57.930	0	405.102	1.732.909	1.790.839
Technische Anlagen	566.950	8.111	0	0	575.061	449.116	18.030	0	467.146	107.915	117.834
Büro- und Geschäftsausstattung	4.719.631	891.579	7.464	173.750	5.444.924	3.950.229	484.227	170.515	4.263.941	1.180.983	769.402
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.464	11.242	-7.464	0	11.242	0	0	0	0	11.242	7.464
	7.432.056	**910.932**	**0**	**173.750**	**8.169.238**	**4.746.517**	**560.187**	**170.515**	**5.136.189**	**3.033.049**	**2.685.539**
Gesamtsumme	**9.177.673**	**1.116.902**	**0**	**174.237**	**10.120.338**	**6.330.959**	**707.974**	**171.001**	**6.867.932**	**3.252.406**	**2.846.714**

EUR	01.01.2017	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2017	01.01.2017	Zugänge	Abgänge	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
I. Immaterielle Vermögenswerte											
Software	1.951.100	263.256	0	1.018	2.213.338	1.731.743	123.705	1.017	1.854.431	358.907	219.357
	1.951.100	**263.256**	**0**	**1.018**	**2.213.338**	**1.731.743**	**123.705**	**1.017**	**1.854.431**	**358.907**	**219.357**
II. Sachanlagen											
Grundstücke und Bauten	2.138.011	0	0	0	2.138.011	405.102	57.930	0	463.032	1.674.979	1.732.909
Technische Anlagen	575.061	19.752	0	0	594.813	467.146	19.368	0	486.514	108.299	107.915
Büro- und Geschäftsausstattung	5.444.924	798.758	11.242	113.989	6.140.934	4.263.941	551.854	111.094	4.704.701	1.436.233	1.180.983
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.242	476.856	-11.242	0	476.856	0	0	0	0	476.856	11.242
	8.169.238	**1.295.366**	**0**	**113.989**	**9.350.615**	**5.136.189**	**629.152**	**111.094**	**5.654.247**	**3.696.367**	**3.033.049**
Gesamtsumme	**10.120.338**	**1.558.622**	**0**	**115.007**	**11.563.953**	**6.867.932**	**752.857**	**112.111**	**7.508.678**	**4.055.275**	**3.252.406**

Sämtliche langfristigen Vermögenswerte sind in den Herkunftsländern der jeweiligen Softwareunternehmen (Deutschland, Österreich, Schweiz, Rumänien) gelegen, die Mehrheit jedoch in Deutschland.

24. Ertragsteuern

Die Steuerrückstellungen umfassen jeweils Ertragsteuern für das abgelaufene Geschäftsjahr bzw. Vorjahre. Zur Erläuterung von Steueraufwand und -ertrag wird auf Punkt 39 verwiesen.

Die bilanzierten aktiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

EUR	31.12.2017	31.12.2016
Aktive latente Steuern auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede		
- Pensionsrückstellungen	1.403.574	1.404.595
- Rückstellung für Hauptversammlungsaufwendungen	41.870	39.915
Zwischensumme	**1.445.444**	**1.444.510**
Passive latente Steuern auf Bewertungsunterschiede		
- langfristige Fertigungsaufträge	606.579	539.660
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	3.232	0
Zwischensumme	**609.811**	**539.660**
Gesamt	**835.633**	**904.850**

Die bilanzierten passiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

EUR	31.12.2017	31.12.2016
Passive latente Steuern auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede		
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	50.335	52.434
Gesamt	**50.335**	**52.434**

EUR	2017	2016
Steueraufwand aus der Umkehrung aktiver latenter Steuern		
- Kosten für Hauptversammlung	1.955	-10.185
Steueraufwand aus der Entstehung passiver latenter Steuern		
- auf langfristige Fertigungsaufträge	-549.542	-348.590
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-3.232	0
Steuerertrag aus der Entstehung aktiver latenter Steuern		
- auf Pensionsrückstellungen	84.015	56.696
Steuerertrag aus der Umkehrung passiver latenter Steuern		
- auf langfristige Fertigungsaufträge	482.623	136.057
Gesamt	**15.819**	**-166.022**

Der anzuwendende Steuersatz der ATOSS Software AG, München, setzt sich folgendermaßen zusammen:

EUR	2017	2016
Ergebnis vor Steuern	100%	100%
Gewerbesteuer	-16,64%	-16,73%
Körperschaftssteuer 15,00% auf KöSt-pflichtiges Ergebnis	-15,00%	-15,00%
auf Körperschaftssteuer 5,50% Solidaritätszuschlag	-0,83%	-0,83%
Rechnerisch versteuerter Ergebnisanteil	67,53%	67,44%
Rechnerischer Steuersatz	**32,47%**	**32,56%**

Die Steuersätze für die Tochterunternehmen betragen in Österreich 25 Prozent, in der Schweiz 21,5 Prozent und in Rumänien 16 Prozent. Die Überleitung des erwarteten Steueraufwands des Konzerns zu dem tatsächlichen Steueraufwand gemäß IAS 12.81 ist im Folgenden dargestellt:

EUR	2017	2016
Vorsteuer-Ergebnis nach IFRS	**14.060.138**	**13.677.131**
Erwarteter Steueraufwand (2017: 32,47%; 2016: 32,56%)	-4.565.327	-4.453.274
Nicht abziehbare Betriebsausgaben	-76.935	-49.351
Steuernachzahlungen/Steuererstattungen Vorjahre	-71.010	46.014
Niedrigere Steuersätze von Konzerngesellschaften und Niederlassungen	184.962	203.940
Laufende Verluste, für die kein latenter Steueranspruch erfasst wurde	-202.317	-146.357
Tatsächlicher Konzern-Steueraufwand	**-4.730.627**	**-4.399.028**

Der Konzern verfügt über steuerliche Verlustvorträge in Höhe von EUR 1.908.531 (Vorjahr: EUR 1.291.684) für die keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden.

Für die kommenden Geschäftsjahre rechnet die Gesellschaft für das Mutterunternehmen mit einem Steuersatz in Höhe von 32,47 Prozent. Aufgrund nicht abziehbarer Betriebsausgaben und Sachverhalte gemäß § 8b KStG einerseits sowie niedrigerer Steuersätze der Konzerngesellschaften und Niederlassungen andererseits wird die tatsächliche Steuerbelastung etwas über oder unter diesem Wert liegen.

25. Kreditlinien

Es besteht eine nicht gesicherte Rahmenkreditlinie in Höhe von EUR 512.000 (Vorjahr: EUR 512.000) bei der Hausbank der einbezogenen Unternehmen, welche wahlweise für Avalkredite oder Kontokorrentkredite genutzt werden kann. Im Geschäftsjahr 2017 erfolgte eine Ausnutzung dieser Kreditlinie in Höhe von EUR 54.791 für Avalkredite. Weitere Kreditaufnahmen wurden im Geschäftsjahr nicht getätigt. Zum Bilanzstichtag bestehen wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

26. Sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristig)

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen folgende Beträge:

EUR	31.12.2017	31.12.2016
Gehalts- und Provisionsverbindlichkeiten	5.380.911	5.249.309
Erwartete Abrechnungen	952.454	879.831
Sonstige Verbindlichkeiten	613.490	563.622
Gesamt	**6.946.855**	**6.692.762**

Die Gehalts- und Provisionsverbindlichkeiten beinhalten Ansprüche aus variablen Gehaltsbestandteilen, welche im Geschäftsjahr entstanden sind und erst im Folgejahr ausbezahlt werden, Lohnsteuerverbindlichkeiten sowie Rückstellungen für Urlaubsverpflichtungen. Die erwarteten Abrechnungen betreffen erhaltene Leistungen, deren Abrechnung zum Stichtag aussteht. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten sowie Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

27. Umsatzabgrenzungsposten

Der Umsatzabgrenzungsposten setzt sich zum 31.12.2017 folgendermaßen zusammen:

EUR	31.12.2017	31.12.2016
Im Voraus fakturierte Beträge für Wartungsleistungen	828.314	743.116
Im Voraus fakturierte Beträge für Fertigungsaufträge	1.113.146	340.526
Sonstige	2.250.474	3.230.605
Gesamt	**4.191.934**	**4.314.247**

Die sonstigen Umsatzabgrenzungen enthalten im Voraus fakturierte Beträge für Hotlineleistungen, für noch nicht gelieferte Soft- und Hardware sowie Dienstleistungen. Die im Voraus fakturierten Beträge für Fertigungsaufträge enthalten Anzahlungen in Höhe von EUR 1.113.146 (Vorjahr: EUR 340.526).

28. Rückstellungen (sonstige)

Die Rückstellungen enthalten die nachfolgenden Beträge:

EUR	31.12.2016	Inanspruch-nahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2017
Sonstige Rückstellungen	89.000	0	0	0	89.000
Gesamt	**89.000**	**0**	**0**	**0**	**89.000**

Die sonstigen Rückstellungen beinhaltet im Wesentlichen die Rückstellung für Rückbauverpflichtungen. Der Betrag aus der Rückstellung für Rückbauverpflichtungen wird nach Beendigung des Mietverhältnisses anfallen. Die Bewertung der Rückstellung basiert auf Erfahrungswerten sowie Kostenschätzungen. Der Erfüllungsbetrag kann gegebenenfalls von der gebildeten Rückstellung abweichen.

29. Pensionsrückstellungen

Der Pensionsaufwand ergibt sich wie folgt:

EUR	2017	2016
Laufender Dienstzeitaufwand	340.927	237.392
Nettozinsaufwand	92.876	97.043
Aufwendungen für Versorgungsleistungen	**433.803**	**334.435**

Der laufende Dienstzeitaufwand sowie der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Vertriebskosten ausgewiesen, während der Zinsaufwand und die Erträge aus dem Planvermögen im Zinsergebnis gezeigt werden. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Für das Jahr 2018 erwartet die Gesellschaft Pensionsaufwendungen in Höhe von EUR 344.871.

Der Verpflichtungsumfang lässt sich folgendermaßen auf den Bilanzansatz überleiten:

EUR	31.12.2017	31.12.2016
Leistungsorientierte Verpflichtung	7.885.603	7.656.249
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-3.058.813	-2.773.667
Pensionsrückstellung	**4.826.790**	**4.882.582**

Die Gesellschaft hat die Ansprüche aus den zur Deckung der Pensionszusage abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen in 2005 bzw. in 2010 abgetreten.

Die Änderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung stellen sich wie folgt dar:

EUR	31.12.2017	31.12.2016
Leistungsorientierte Verpflichtung zum 01.01.	7.656.249	6.837.361
Zinsaufwand	149.272	157.236
Laufender Dienstzeitaufwand	340.927	237.392
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-260.845	424.260
Leistungsorientierte Verpflichtung zum 31.12.	**7.885.603**	**7.656.249**

Die im sonstigen Ergebnis zu berücksichtigenden Anpassungseffekte sind zurückzuführen auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste:

EUR	2017	2016
Aus erfahrungsbedingten Anpassungen der Verpflichtung	139.860	51.141
Aus der Änderung finanzieller Annahmen	120.985	-475.401
Aus der Abweichung der tatsächlichen Erträge des Planvermögens von den mit dem Rechnungszinssatz kalkulierten Erträgen	-8.116	-21.410
	252.729	**-445.670**

Auf die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfassten Verluste wurden latente Steuern auf die temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz der Pensionsrückstellung in der Bilanz und dem steuerrechtlichen Ansatz sowie weitere Ertragsteuereffekte von insgesamt EUR -82.390 (Vorjahr: EUR 145.288) gebildet.

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens stellen sich wie folgt dar:

EUR	31.12.2017	31.12.2016
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 01.01.	2.773.667	2.498.388
Mit dem Rechnungszins kalkulierter Ertrag des Planvermögens	56.396	60.193
Arbeitgeberbeiträge	236.866	236.496
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-8.116	-21.410
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.	**3.058.813**	**2.773.667**

Die tatsächliche Rendite des Planvermögens betrug in 2017 EUR 48.280 (Vorjahr: EUR 38.783). Der für 2018 erwartete Ertrag des Planvermögens gem. IAS 19.125 beträgt 1,95 Prozent (Vorjahr: 1,95 Prozent).

Im Geschäftsjahr 2018 werden in den Pensionsplan voraussichtlich Beiträge in Höhe von EUR 237.240 bezahlt.

Sensitivitätsanalysen

Ein Anstieg beziehungsweise Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen um einen halben Prozentpunkt hätte auf den Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2017 folgende Auswirkungen:

EUR	Entwicklung der Pensionsverpflichtung	
	+0,25%	**-0,25%**
Rechnungszins (Ausgangswert 1,95%)	-414.811	444.615
Rententrend (Ausgangswert 3,0%)	322.533	-305.535

Die vorstehenden Sensitivitätsanalysen der wesentlichen Bewertungsparameter wurden mittels eines Verfahrens durchgeführt, das die Auswirkung realistischer Änderungen der wichtigsten Annahmen zum Ende des Berichtszeitraums auf die leistungsorientierte Verpflichtung extrapoliert.

Die durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung beträgt zum Ende des Berichtszeitraums 22,20 Jahre (Vorjahr: 23,06 Jahre).

30. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist aus der Darstellung des Konzern-Eigenkapitalspiegels ersichtlich. Die in 2017 ausgeschüttete Dividende betrug EUR 1,16 (Vorjahr: EUR 0,95 zzgl. Sonderdividende in Höhe von EUR 1,85 je Aktie).

Ausgegebene Stückaktien im Umlauf

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft ist in 3.976.568 Stückaktien zum rechnerischen Nennwert von EUR 1,00 eingeteilt. Alle Aktien sind vollständig stimm- und dividendenberechtigt. Im Jahresmittel waren 3.976.568 Aktien in Umlauf (Vorjahr: 3.976.568 Aktien).

Aktien der ATOSS Software AG im Besitz der Organmitglieder

Zum jeweiligen Bilanzstichtag halten die Organmitglieder folgende Aktienbestände der ATOSS Software AG:

	31.12.2017	31.12.2016
Andreas F.J. Obereder	1.988.285	1.988.285
Peter Kirn	10.673	10.873
Gesamt	**1.998.958**	**1.999.158**

Der Mehrheitsaktionär, Andreas F.J. Obereder, Grünwald, Deutschland, hält über die AOB Invest GmbH, Grünwald, Deutschland, an der er 100 Prozent der Geschäftsanteile hält, mit 1.988.285 Aktien einen Anteil von 50,0000025 Prozent an der ATOSS Software AG.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31.12.2017 EUR -661.338 (Vorjahr: EUR -661.338).
Zweck der Rücklage ist der Ausweis des über das gezeichnete Kapital hinaus erzielten Aufgeldes (Agio bei Aktien) im Rahmen des Börsengangs oder von Kapitalerhöhungen sowie der Ausweis des Betrages der bei der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen zum Erwerb von Anteilen erzielt wurde (Agio bei Wandelschuldverschreibungen). Aufgrund erzielter Verluste bei der Verwendung von eigenen Anteilen im Rahmen des Wandelschuldverschreibungsprogramms in 2012 ergab sich eine negative Kapitalrücklage.

Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen/Verlusten

Das Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen/Verlusten entfiel mit EUR 1.975.435 (Vorjahr: EUR 2.145.771) auf die erfolgsneutrale Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne sowie die hierauf entfallenden Ertragsteuereffekte und mit EUR 190.959 (Vorjahr: EUR 146.795) auf die erfolgsneutrale Erfassung von Gewinnen aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und die korrespondierenden Ertragsteuereffekte.

IV. Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

31. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich folgendermaßen zusammen:

EUR	2017	2016
Lizenzen	12.681.849	11.205.908
Wartung	19.887.779	18.100.871
Cloud	2.020.238	888.075
Software gesamt	**34.589.866**	**30.194.854**
Beratung	14.712.266	13.378.907
Hardware	3.717.906	4.443.631
Sonstige	1.586.754	1.526.255
Umsatzerlöse, gesamt	**54.606.792**	**49.543.647**

Die Gesellschaft wendet für langfristige Fertigungsaufträge die Umsatzrealisierung entsprechend dem Projektfortschritt nach IAS 11 an. Die Erlöse werden entsprechend dem Fertigstellungsgrad realisiert. Die Ermittlung des Fertigstellungsgrades erfolgt im Verhältnis von bereits geleisteten Implementierungsstunden zu den erwarteten Implementierungsstunden. Für jeden langfristigen Fertigungsauftrag wird ein Projektplan erstellt. Mit Hilfe von Umsatzabgrenzungsposten, die sowohl im Voraus fakturierte Beträge für Fertigungsaufträge als auch Wartungsleistungen beinhalten, erfolgt eine Abgrenzung von Umsätzen, die erst in späteren Perioden erbracht und damit umsatzwirksam werden.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2017 EUR 2.809.431 (Vorjahr: EUR 2.079.486) aus Fertigungsaufträgen als Umsatzerlöse realisiert. Die Kosten aus Fertigungsaufträgen betrugen im Geschäftsjahr EUR 1.787.741 (Vorjahr: EUR 1.210.906). Zum 31.12.2017 existieren wie im Vorjahr keine Gewinne aus Projekten, welche nach der Teilgewinnrealisierungs-Methode realisiert und noch nicht berechnet wurden.

Die Gesellschaft hat Kunden aus allen Industriezweigen sowie aus dem öffentlichen Dienst. In den Geschäftsjahren 2017 und 2016 hatte kein Kunde einen Umsatzanteil von 10 Prozent oder mehr am Gesamtumsatz.

Die Umsatzerlöse teilen sich auf die Produktgruppen folgendermaßen auf:

EUR	2017	2016
ATOSS Staff Efficiency Suite (ASES) und ATOSS Startup Edition (ASE)	47.199.181	43.193.130
ATOSS Time Control (ATC)	7.407.611	6.350.517
Gesamt	**54.606.792**	**49.543.647**

Die Umsatzerlöse verteilen sich geografisch wie folgt:

EUR	2017	2016
Inland	45.760.921	40.991.588
Ausland	8.845.871	8.552.059
davon Österreich	4.431.520	4.272.222
davon Schweiz	2.724.425	2.215.715
davon übrige Länder	1.689.926	2.064.122
Gesamt	**54.606.792**	**49.543.647**

Die Umsatzerlöse zu den einzelnen Ländern werden auf der Grundlage des Ortes des Rechnungsempfängers zugewiesen.

32. Umsatzkosten

Unter den Umsatzkosten werden neben dem Materialaufwand für bezogene Waren (Hardware und sonstige Handelswaren) auch die Aufwendungen für bezogene Leistungen sowie die Personal- und Gemeinkosten für Consulting, Services und Support erfasst, die für die Erbringung von Dienstleistungen entstehen. Die in den Umsatzkosten enthaltenen Gemeinkosten enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Miete, Infrastruktur, Reisekosten und Kfz. Die Umlage der Gemeinkosten erfolgt in der Regel nach Köpfen pro Funktionsbereich.

EUR	2017	2016
Materialaufwand (bezogene Waren)	3.858.053	4.078.199
Materialaufwand (bezogene Leistungen)	266.826	190.772
Personalkosten	8.784.941	7.661.856
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	218.352	207.158
Gemeinkosten	3.095.434	2.790.974
Gesamt	**16.223.606**	**14.928.959**

33. Vertriebskosten

Die Vertriebskosten enthalten neben den Personal- und Gemeinkosten für Vertriebsaktivitäten auch Werbeaufwendungen, die sofort aufwandswirksam erfasst werden. Die in den Vertriebskosten enthaltenen Gemeinkosten enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Miete, Infrastruktur, Reisekosten und Kfz. Die Umlage der Gemeinkosten erfolgt in der Regel nach Köpfen pro Funktionsbereich.

EUR	2017	2016
Personalkosten Vertrieb	7.043.110	6.001.628
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	150.139	123.011
Gemeinkosten Vertrieb	1.659.761	1.104.625
Werbeaufwendungen	850.825	791.091
Gesamt	**9.703.835**	**8.020.355**

34. Verwaltungskosten

Die in den Verwaltungskosten enthaltenen Gemeinkosten enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Miete, Infrastruktur, Reisekosten und Kfz. Die Umlage der Gemeinkosten erfolgt in der Regel nach Köpfen pro Funktionsbereich. Die Aufwendungen für die Verwaltungskosten setzen sich folgendermaßen zusammen:

EUR	2017	2016
Personalkosten	3.319.138	2.971.222
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	64.777	60.614
Gemeinkosten Verwaltung	895.882	747.854
Gesamt	**4.279.797**	**3.779.690**

35. Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Die in den Aufwendungen für Forschung und Entwicklung enthaltenen Gemeinkosten enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Miete, Infrastruktur, Reisekosten und Kfz. Die Umlage der Gemeinkosten erfolgt in der Regel nach Köpfen pro Funktionsbereich. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung setzen sich folgendermaßen zusammen:

EUR	2017	2016
Personalkosten Forschung und Entwicklung	8.295.236	7.683.981
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	319.407	317.191
Gemeinkosten Forschung und Entwicklung	1.646.033	1.487.312
Gesamt	**10.260.676**	**9.488.484**

36. Personalaufwand

EUR	2017	2016
Löhne und Gehälter	23.202.864	20.484.585
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	4.239.561	3.834.102
davon Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung EUR 400.399 (Vorjahr: EUR 255.039),		
Dienstzeitaufwand EUR 340.927 (Vorjahr: EUR 237.392)		
Gesamt	**27.442.426**	**24.318.687**

37. Finanzerträge und Finanzaufwendungen

Die Finanzerträge in Höhe von EUR 56.453 (Vorjahr: EUR 225.805) betreffen im Wesentlichen Zinserträge aus der Anlage liquider Mittel in Investmentfonds (i.W. Rentenfonds) in Höhe von EUR 53.435 (Vorjahr: EUR 42.349) Im Vorjahr wurden zudem Erträge aus der Zuschreibung von unter den kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten bilanzierten Goldbeständen in Höhe von EUR 172.320 erfasst.

Die Gesellschaft weist in 2017 Finanzaufwendungen in Höhe von EUR 122.053 (Vorjahr: EUR 117.234) aus. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Finanzaufwendungen im Zusammenhang mit der Pensionsrückstellung in Höhe von EUR 92.876 (Vorjahr: EUR 97.043).

38. Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von sonstigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Höhe von EUR 76.685 (Vorjahr: EUR 279.682) sowie Erträge aus Kursdifferenzen in Höhe von EUR 41.027 (Vorjahr: EUR 27.541).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen aus Kursdifferenzen in Höhe von EUR 156.491 (Vorjahr: EUR 77.832).

39. Steueraufwand / Steuerertrag

EUR	2017	2016
Laufender Steueraufwand	4.746.446	4.233.006
Latente Steuern (vgl. Punkt 24)	-15.819	166.022
Steueraufwand	**4.730.627**	**4.399.028**

V. Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung

40. Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit

Der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit liegt für den Zeitraum vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2017 mit EUR 8.857.032 (Vorjahr: EUR 12.239.711) um EUR 3.382.679 unter dem Vorjahreswert.

Positiv auf den Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit wirkten sich hauptsächlich das Nettoergebnis und der Aufbau der sonstigen Verbindlichkeiten aus höheren Gehalts- und Provisionsverbindlichkeiten aus. Cash Flow reduzierende Effekte ergaben sich vor allem durch den Aufbau von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie höheren Steuervorauszahlungen. Im Vorjahr wurde der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit maßgeblich durch auftragsbedingt höhere Anzahlungen beeinflusst.

Die durchschnittliche Forderungslaufzeit beträgt im Geschäftsjahr 2017 27 Tage (Vorjahr: 28 Tage) und ist unverändert als sehr niedrig anzusehen.

41. Cash Flow aus Investitionstätigkeit

Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit liegt für den Zeitraum vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2017 bei EUR -3.585.766 (Vorjahr: EUR -4.116.903) und damit um EUR 531.137 über dem Vorjahreswert. Er resultiert aus Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von EUR 1.484.055 (Vorjahr: EUR 1.116.903) sowie Auszahlungen für die Investition in zwei Investmentfonds in Höhe von EUR 2.101.709 (Vorjahr: EUR 3.000.000).

42. Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit liegt für den Zeitraum vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2017 bei EUR -4.612.819 (Vorjahr: EUR -11.134.390) und damit um EUR 6.521.571 über dem Vorjahreswert. Er resultiert aus der Auszahlung einer Dividende in Höhe von EUR 1,16 (Vorjahr: EUR 0,95 + Sonderausschüttung EUR 1,85).

VI. Sonstige Angaben

43. Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

Peter Kirn	Vorsitzender, Unternehmensberater, Böblingen
Rolf Baron Vielhauer von Hohenhau	Stellvertretender Vorsitzender, Präsident des Bundes der Steuerzahler in Bayern e.V., München
Klaus Bauer	Aufsichtsrats- und Beiratsmitglied, Nürnberg

Die Aufsichtsratsmitglieder nahmen im Geschäftsjahr weitere Aufsichtsratsmandate bei folgenden Unternehmen wahr:

Rolf Baron Vielhauer von Hohenhau	Europäischer Wirtschaftssenat e.V., München (Aufsichtsratsvorsitzender) Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Augsburg
Klaus Bauer	Schwanhäußer Industrie Holding GmbH & Co. KG, Heroldsberg Schwanhäußer Grundbesitz Holding GmbH & Co. KG, Heroldsberg

Herr Peter Kirn nahm im Geschäftsjahr keine weiteren Aufsichtsratsmandate oder Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien war.

Die Aufsichtsratsvergütung setzte sich wie folgt zusammen:

EUR	2017	2016
Peter Kirn		
Satzungsmäßige Vergütung	20.000	20.000
Sitzungsgelder	6.000	6.000
Gesamt	**26.000**	**26.000**

EUR	2017	2016
Rolf Baron Vielhauer von Hohenhau		
Satzungsmäßige Vergütung	20.000	20.000
Sitzungsgelder	4.500	6.000
Gesamt	**24.500**	**26.000**

EUR	2017	2016
Klaus Bauer		
Satzungsmäßige Vergütung	10.000	10.000
Sitzungsgelder	3.000	3.000
Gesamt	**13.000**	**13.000**

Vergütungen für Beratungstätigkeiten, die über die Aufsichtsratstätigkeit hinausgehen, fielen im Geschäftsjahr 2017 keine an (Vorjahr: EUR 0).

44. Vorstand

Mitglieder des Vorstands sind:

Andreas F.J. Obereder	Vorstandsvorsitzender, Unternehmer, Grünwald
Christof Leiber	Vorstand, Jurist, München

Die Bezüge des Vorstands setzen sich im Geschäftsjahr folgendermaßen zusammen:

EUR	2017	2016
Andreas F.J. Obereder		
Erfolgsunabhängige Vergütung		
Gehalt	540.000	540.000
Sonstiges	119.312	118.984
Erfolgsbezogene Vergütung		
Einjahrestantieme	32.567	34.028
Mehrjahrestantieme	84.000	84.000
Gesamtbezüge	**775.879**	**777.012**

EUR	2017	2016
Christof Leiber		
Erfolgsunabhängige Vergütung		
Gehalt	207.500	200.000
Sonstiges	68.054	67.160
Erfolgsbezogene Vergütung		
Einjahrestantieme	63.972	48.612
Mehrjahrestantieme	90.750	120.000
Gesamtbezüge	**430.276**	**435.772**

Die dargestellte Tantieme für den Vorstandsvorsitzenden, Herrn Andreas Obereder, beinhaltet aufgrund des mit Wirkung zum 01.01.2014 um weitere fünf Jahre verlängerten Vorstandsvertrages die Ansprüche aus der Zielerreichung für Einjahres- (40 Prozent) und anteilige Mehrjahresziele (60 Prozent, dreijährige Zieltantieme). Aufgrund der Feststellung der Ansprüche nach Abschluss des Geschäftsjahres können die Zahlungsströme davon abweichen.

Die dargestellte Tantieme für den Vorstand Herrn Christof Leiber beinhaltet aufgrund des mit Wirkung zum 01.04.2017 um weitere fünf Jahre verlängerten Vorstandsvertrags, die Ansprüche aus der Zielerreichung für Einjahres- (40 Prozent) und anteilige Mehrjahresziele (60 Prozent, dreijährige Zieltantieme). Aufgrund der Feststellung der Ansprüche nach Abschluss des Geschäftsjahres für die Einjahresziele kann der Zahlungsstrom von der ermittelten Tantieme abweichen.

Die Berechnung der Tantiemenansprüche aus der Mehrjahrestantieme für 2017 basiert auf einer Zielerreichungsschätzung für 3 Jahre. Hierauf werden Teilbeträge als Vorschüsse ausbezahlt. Der tatsächliche Tantiemenanspruch aus der Mehrjahrestantieme kann sich in Abhängigkeit vom Zielerreichungsgrad über die Gesamtlaufzeit von 2017 bis 2019 ändern.

Die sonstigen Bezüge beinhalten durch die Gesellschaft gezahlte Versicherungsprämien und geldwerte Vorteile sonstiger Nebenleistungen wie die Überlassung von Dienstwagen.

Hinsichtlich der in 2017 angefallenen Aufwendungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses für den Vorstandsvorsitzenden verweisen wir auf die Punkte 16 und 29.

Zum 31.12.2017 bestehen Rückstellungen für Verbindlichkeiten gegenüber Vorstandsmitgliedern in Höhe von EUR 189.025 (Vorjahr: EUR 345.589) für noch nicht ausbezahlte variable Vergütung.

45. Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Personen

Die Ehefrau des Vorstandsvorsitzenden erbringt Dienstleistungen an die Gesellschaft. In 2017 betrug der Wert der erbrachten Dienstleistungen EUR 3.016 (Vj. EUR 4.000). Es handelt sich hierbei um marktübliche Konditionen.

Der Mehrheitsaktionär, Andreas F.J. Obereder, Grünwald, Deutschland hat am 06.12.2012 1.988.285 Anteile an der ATOSS Software AG an die AOB Invest GmbH, Grünwald, Deutschland, an der er 100 Prozent der Geschäftsanteile hält, übertragen. Die AOB Invest GmbH ist somit das ultimative Mutterunternehmen der ATOSS Software AG.

Mit Ausnahme des zwischen der Gesellschaft und Herrn Andreas F.J. Obereder bestehenden sowie des mit Wirkung zum 01.01.2015 neu geschlossenen Vorstandsvertrages haben bei unserer Gesellschaft in Beziehung zur AOB Invest GmbH (herrschendes Unternehmen) und zu Herrn Andreas F.J. Obereder, oder einem mit der AOB Invest GmbH (herrschendes Unternehmen) oder Herrn Andreas F.J.Obereder verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr keine berichtspflichtigen Vorgänge vorgelegen. Der vorstehende Vertrag benachteiligt die Gesellschaft nicht.

Weitere Geschäfte mit Mitgliedern des Vorstandes, des Aufsichtsrates oder deren Angehörigen, die über die unter Punkt 43 (Aufsichtsrat) sowie unter Punkt 29 (Pensionsrückstellungen) genannten Vorgänge bzw. über das bestehende Beschäftigungsverhältnis hinausgehen, fanden im Berichtsjahr 2017 wie auch im Vorjahr nicht statt.

46. Arbeitnehmer

Zum 31.12.2017 bestanden 417 Beschäftigungsverhältnisse (Vorjahr: 367), im Durchschnitt waren es 397 (Vorjahr: 357); ohne Berücksichtigung von Vorstand, Auszubildenden, Praktikanten und Aushilfen waren durchschnittlich 375 Arbeitnehmer beschäftigt (Vorjahr: 337).

Die Mitarbeiterzahlen entwickelten sich im Quartalsdurchschnitt wie folgt:

	2017	2016
Vertrieb und Marketing	67	60
Beratung	110	96
Entwicklung	163	151
Verwaltung	57	50
Gesamt	**397**	**357**
davon Auszubildende	6	7
davon Aushilfen und Praktikanten	14	11
davon Vorstände	2	2

47. Honorare für Abschlussprüfer

Für die Abschlussprüfung sowie für sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen wurden folgende Honorare an die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Stuttgart, Zweigniederlassung München, oder mit ihr verbundene Unternehmen als Aufwand erfasst:

EUR	2017	2016
Abschlussprüfung	79.080	65.440
davon aus der Unterstützung im Rahmen von Enforcementverfahren	13.640	0
Gesamthonorar	**79.080**	**65.440**

Weitere Vergütungen wurden an den Abschlussprüfer nicht geleistet.

48. Finanzielle Verpflichtungen

Finanzielle Verpflichtungen betreffen Miet- und Leasingverträge.

Die Gesellschaft least ihren Fuhrpark, Kopierer sowie Server von unterschiedlichen Leasinggesellschaften. Dabei werden die Leasing-Verhältnisse als Operating-Leasing klassifiziert, da im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, beim Leasinggeber verbleiben. In Einzelfällen werden auslaufende Leasingverträge verlängert. Eine Kaufoption am Ende der Laufzeit ist nicht vorgesehen. Die Leasingzahlungen werden gemäß IAS 17.33 als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Perioden erfasst. Die durchschnittliche Laufzeit der Leasingverträge liegt zwischen drei und fünf Jahren.
Büroflächen werden an den Standorten der Gesellschaft angemietet.

Teilweise beinhalten die Verträge Preisanpassungsklauseln zu marktüblichen Konditionen.

Die finanziellen Verpflichtungen für Miet- und Leasingzahlungen für die nächsten Geschäftsjahre setzen sich wie folgt zusammen:

EUR	Mieten für Gebäudeflächen	Sonstige Miet- und Leasingzahlungen
2018	1.198.204	1.006.609
2019 bis 2021	4.342.664	1.239.099
nach 2021	1.232.700	0
Gesamt	**6.773.568**	**2.245.708**

Die gesamten Aufwendungen aus allen Miet- und Leasingverträgen betrugen im Geschäftsjahr 2017 EUR 1.711.893 (Vorjahr: EUR 1.684.626).

49. Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die Gesellschaft betrachtet das Eigenkapital als wesentliche Steuerungsgröße zur Abdeckung konjunktureller, branchen- und unternehmensspezifischer Risiken. Die Finanzstrategie der Gesellschaft zielt darauf ab, ein diesen Risiken angemessenes Eigenkapital vorzuhalten.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen vor unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner oder eine Kapitalrückzahlung an die Anteilseigner vornehmen oder neue Anteile ausgeben. Zum 31.12.2017 und 31.12.2016 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen. Der Lagebericht enthält weitere Ausführungen zur Steuerung der Kapitalstruktur im Konzern.

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Schulden aus Lieferungen und Leistungen. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns.

Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Die sich aus den finanziellen Vermögenswerten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen Markt-, Liquiditäts- und Kreditrisiken.

Als wesentliches Risiko wird bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten das Marktrisiko betrachtet. Das Marktrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cash Flows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Die durch den Konzern vorgenommenen Investitionen in physisches Gold sind anfällig für Marktpreisrisiken, die sich aus der Unsicherheit künftiger Wertentwicklungen dieser Finanzinstrumente ergeben. Der Konzern begrenzt das Marktpreisrisiko durch die Beschränkungen der Investitionsvolumina in einzelne Anlageformen. Darüber hinaus investiert die Gesellschaft ihre frei verfügbaren finanziellen Mittel nicht in spekulative Anlageformen. Die Anlagestrategie des Konzerns ist auf eine langfristige Wert- und Inflationssicherung ausgelegt. Dem Management

und Aufsichtsrat des Konzerns werden regelmäßig Berichte zur Entwicklung der finanziellen Vermögenswerte zur Verfügung gestellt. Die Unternehmensleitung überprüft und genehmigt sämtliche Entscheidungen über die Investition in finanzielle Vermögenswerte.

Zum Bilanzstichtag belief sich das Risiko bei in Investmentfonds investierten finanziellen Vermögenswerten zum beizulegenden Wert auf EUR 5.067.521 (Vorjahr: EUR 2.956.029). Ein Kursrückgang des Investmentfonds um 25 Prozent infolge veränderter Marktbedingungen würde sich mit EUR 0 (Vorjahr: EUR 0) auf das Ergebnis sowie mit EUR 1.266.880 (Vorjahr: EUR 739.007) auf das Eigenkapital des Konzerns auswirken. Eine Wertminderung bei Investmentfonds liegt vor, sobald der beizulegende Zeitwert des Investmentfonds 25 Prozent und/oder 6 Monate unter den Anschaffungskosten datiert. Ein Wertanstieg des Investmentfonds um 25 Prozent würde sich lediglich auf das Eigenkapital, jedoch nicht auf das Ergebnis auswirken.

Bei in Gold investierten finanziellen Vermögenswerten belief sich das Risiko zum Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert auf EUR 1.876.455 (Vorjahr: EUR 1.911.090). Ein Rückgang des Goldpreises um 10 Prozent infolge veränderter Marktbedingungen würde sich mit EUR -137.948 (Vorjahr: EUR -140.572) auf das Ergebnis und mit EUR -175.221 (Vorjahr: EUR -178.475) auf das Eigenkapital auswirken. Eine Wertminderung beim Gold liegt vor, sobald der beizulegende Zeitwert 10 Prozent und/oder 6 Monate ununterbrochen unter den Anschaffungskosten datiert. Ein Wertanstieg des Goldes um 10 Prozent würde sich auf das Eigenkapital oder Ergebnis auswirken, abhängig davon, ob zuvor eine Wertminderung erfasst wurde.

Diese Angaben beziehen sich auf die aktuelle Bilanzierung gem. IAS 39 und können aufgrund der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 ab dem 1.01.2018 entsprechend anders ausfallen (vgl. 1).

Die aufgeführten Sensitivitätsanalysen beziehen sich jeweils auf den Stand zum 31. Dezember 2017.

Der Konzern verfügt über keine derivativen Finanzinstrumente. Entsprechend den konzerninternen Richtlinien wurde in den Geschäftsjahren 2017 und 2016, und wird auch künftig, kein Handel mit Derivaten betrieben.

Zur Steuerung der Kreditrisiken schließt der Konzern Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist. Das maximale Ausfallrisiko ist auf den in Anhangsangabe 21 ausgewiesenen Buchwert begrenzt. Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns, wie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente.

Weiterhin überwacht der Konzern laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses, indem eine Liquiditätsvorschau auf einen festen Planungshorizont von einem Jahr durchgeführt wird. Der Konzern beurteilt die Risikokonzentration hinsichtlich der sonstigen finanziellen Vermögenswerte als niedrig. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber Kunden, die verschiedenen Branchen angehören und auf unabhängigen Märkten tätig sind. Ebenso investiert der Konzern seine frei verfügbaren finanziellen Mittel in verschiedene Anlageformen wie Gold, Investmenfonds, Ansprüche aus Kapitalanlagen gegenüber Banken und Versicherungen und Festgelder.

50. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es kam zu keinen berichtspflichtigen Vorgängen von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag.

51. Angaben zum deutschen Corporate Governance Codex

Governance-Kodex Stellung. Der vollständige Wortlaut der Erklärung nach § 161 AktG befindet sich im Internet unter https://www.atoss.com/de-de/system/files/document/2018-02/ATOSS-Erklaerung-Unternehmensfuehrung-2017_0.pdf. Der Vorstand und der Aufsichtsrat geben jährlich eine Erklärung zur Einhaltung des Deutschen Corporate Governance-Kodex und der darin enthaltenen Empfehlungen ab und berichten darüber im Geschäftsbericht.

52. Mitteilungspflichtige Beteiligungen

Zum 31.12.2017 bestehen folgende angabepflichtigen Beteiligungen basierend auf den der Gesellschaft gemäß §§ 21 ff. WpHG zugegangenen Informationen:

Zum 10.04.2002 hat Frau Ursula Obereder, Grünwald, einen Stimmrechtsanteil von 6,5 Prozent am Grundkapital der Gesellschaft gemeldet.

Seit dem 6.12.2012 hält die AOB Invest GmbH, Grünwald, einen Stimmrechtsanteil von 50,000025 Prozent am Grundkapital der Gesellschaft.

Seit dem 22.10.2013 hält die Investmentgesellschaft für langfristige Investoren TGV, Bonn, einen Stimmrechtsanteil von 5,004 Prozent am Grundkapital der Gesellschaft.

Seit dem 16.12.2014 hält die MainFirst SICAV, Luxemburg, einen Stimmrechtsanteil von 5,07 Prozent am Grundkapital der Gesellschaft.

Darüber hinaus sind der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2017 die nachfolgenden Mitteilungen über Beteiligungsveränderungen gemäß §§ 21 ff. WpHG zugegangen:

Am 27.04.2017 wurde der Stimmrechtsanteil von 3,0 Prozent am Grundkapital durch den Aktienkauf der Didner & Gerge Fonder AB, Uppsala, Schweden, überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 3,07 Prozent.

Die tatsächliche Anzahl der Stimmrechte kann durch zwischenzeitlichen, nicht meldepflichtigen oder nicht gemeldeten Handel von der aufgeführten Anzahl abweichen.

53. Freigabe des Konzernabschlusses

Der vorliegende Abschluss wurde am 09.02.2018 durch den Vorstand der Gesellschaft freigegeben und dem Aufsichtsrat vorgelegt, der bis einschließlich zur bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung am 06.03.2018 Änderungen am Abschluss vornehmen kann.

54. Ergebnisverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den frei verfügbaren Bilanzgewinn der ATOSS Software AG, München, aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 in Höhe von EUR 10.088.044,25 für eine Ausschüttung in Höhe von EUR 1,17 je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden.

Der verbleibende Teil des Bilanzgewinns wird auf neue Rechnung vorgetragen.

München, 09.02.2018

Andreas F.J. Obereder
Vorstandsvorsitzender

Christof Leiber
Vorstand

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ATOSS Software AG

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile
Wir haben den Konzernabschluss der ATOSS Software AG, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 und dem Konzern-Eigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2017, sowie dem Konzern-Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzern-Lagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die in Abschnitt 2. Grundlagen des Konzerns des Konzern-Lageberichts enthaltene Erklärung zum Corporate Governance Kodex haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 und

- vermittelt der beigefügte Konzern-Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzern-Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zum Corporate Governance Kodex.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile
Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden »EU-APrVO«) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt »Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts« unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzern-Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses
Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

1. Realisierung von Umsatzerlösen

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt
Die ATOSS Software AG Gruppe erzielt Umsatzerlöse aus unterschiedlichen Leistungsangeboten. Hierzu zählen der Verkauf von Software-Lizenzen an Endkunden und an Wiederverkäufer, die Erbringung von Wartungsleistungen und anderen Dienstleistungen sowie langfristige Fertigungsaufträge. Gemäß IAS 18 werden Umsatzerlöse bei Softwareverkäufen mit Übergabe der Lizenz an den Kunden und bei Wartungsverträgen sowie Dienstleistungsverträgen über die Laufzeit abgegrenzt und nach Fertigstellunggrad erfasst.

Aufgrund der unterschiedlichen Leistungsangebote und der damit verbundenen Komplexität der Umsatzrealisierung besteht ein Risiko einer fehlerhaften Erfassung von Umsatzerlösen bezogen auf den Zeitpunkt der Erfassung und die betragsmäßige Höhe der erfassten Umsatzerlöse. Vor diesem Hintergrund wurde die Realisierung von Umsatzerlösen als einer der bedeutsamsten Sachverhalte identifiziert.

Prüferisches Vorgehen
Wir haben uns im Rahmen der Prüfung mit den zugrundeliegenden Unternehmensprozessen und Kontrollen befasst. Unsere Prüfungshandlungen haben sich darüber hinaus auf die Durchsicht wesentlicher Verträge, das Einholen externer Kundenbestätigungen und weitere Nachweise zur jeweiligen Leistungserbringung erstreckt. Des Weiteren haben wir Datenanalysen der unterjährigen Transaktionen auf ggf. bestehende Auffälligkeiten sowie Analysen auf Basis von Vorjahresvergleichen vorgenommen.

Ferner haben wir die Angaben im Konzernanhang gewürdigt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Realisierung der Umsatzerlöse ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben
Zu den bezüglich der Umsatzrealisierung angewandten Bilanzierung- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angaben im Konzernanhang II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden: 17. Erfassung von Umsatzerlösen und Erträgen sowie zu den Angaben zu Umsatzerlösen auf die Angabe im Konzernanhang IV. Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung: 31. Umsatzerlöse.

2. Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt
Bei der ATOSS Software AG Gruppe handelt es sich um eine organisch gewachsene Unternehmensgruppe mit enger Verbindung zum Unternehmensgründer, der mittelbar Kontrolle über die Unternehmensgruppe ausübt. Aufgrund der engen Verknüpfungen besteht ein Risiko, dass Transaktionen mit nahestehenden Personen nicht vollständig im Konzernabschluss erfasst werden bzw. dass Transkationen mit nahe stehenden Personen stattfinden, die nicht dem Zweck der Gesellschaft/der Unternehmensgruppe dienen. Vor diesem Hintergrund waren Transaktionen mit nahe stehenden Personen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Prüferisches Vorgehen
Wir haben die Journalbuchungen daraufhin analysiert, ob Transaktionen mit nahe stehenden Personen stattgefunden haben. Auf Basis erhaltener Nachweise haben wir gewürdigt, ob die bezogenen Leistungen und Vermögensgegenstände dem Zweck der Gesellschaft dienen. Bestätigungsschreiben von Banken und Rechtsanwälten haben wir auf Hinweise zu Transaktionen mit nahe stehenden Personen durchgesehen.

Ebenso haben wir die Protokolle der Hauptversammlung sowie der Vorstandssitzungen auf Informationen zu vorliegenden Transaktionen mit nahe stehenden Personen hin untersucht. Weiterhin haben wir uns mit den Prozessen und Kontrollen zur Identifizierung von und zur Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts der Transaktionen mit nahestehenden Personen befasst. In diesem Zusammenhang haben wir auch die Angaben in dem vom Vorstand der ATOSS Software AG gemäß § 312 AktG aufgestellten Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (»Abhängigkeitsbericht«) gewürdigt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Vollständigkeit und des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben
Zu den Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen verweisen wir auf die Angabe im Konzernanhang VII. Sonstige Angaben: 45. Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Personen.

Sonstige Informationen
Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den im Abschnitt 2. Grundlagen des Konzerns des Konzern-Lageberichts enthalten Erklärung zum Corporate Governance Kodex, sowie den im selben Abschnitt enthaltenen Verweis auf die auf der Webseite veröffentlichte Konzernerklärung zur Unternehmensführung und die Versicherung der gesetzlichen Vertreter im Geschäftsbericht.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht
Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen

Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;

- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO
Wir wurden von der Hauptversammlung am 28. April 2017 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 5. Mai 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2003 als Konzernabschlussprüfer der Gesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer
Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Ralf Bostedt.

München, den 9. Februar 2018

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bostedt
Wirtschaftsprüfer

Grünewald
Wirtschaftsprüferin

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Berichterstattung der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der ATOSS Software AG sowie der Jahresabschluss und der Lagebericht der ATOSS Software AG, München, jeweils ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der ATOSS Software AG vermitteln und im Konzernlagebericht sowie im Lagebericht der ATOSS Software AG der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns sowie der Gesellschaft jeweils so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns sowie der ATOSS Software AG, München, beschrieben sind.

München, den 09.02.2018

Andreas F.J. Obereder
Vorstandsvorsitzender

Christof Leiber
Vorstand

FINANZKALENDER

31.01.2018
Pressemeldung vorläufige Ergebnisse 2017

09.03.2018
Veröffentlichung Geschäftsbericht 2017

09.03.2018
Bilanzpressekonferenz

23.04.2018
Quartalsmitteilung zum 3-Monatsabschluss

26.04.2018
Hauptversammlung

24.07.2018
Pressemeldung zum 6-Monatsabschluss

10.08.2018
Veröffentlichung 6-Monatsabschluss

24.10.2018
Quartalsmitteilung zum 9-Monatsabschluss

26.-28.11.2018
ATOSS auf dem Deutschen Eigenkapitalforum

IMPRESSUM

VERANTWORTLICH
ATOSS Software AG
Rosenheimer Straße 141 e-h | 81671 München
T +49 89 4 27 71 0 | F +49 89 4 27 71 100
internet@atoss.com | www.atoss.com

INVESTOR RELATIONS
ATOSS Software AG | Christof Leiber | investor.relations@atoss.com

FOTOGRAFIE
ATOSS Software AG
Kunden der ATOSS Software AG

Fotos A30 Festival ©GORAN GAJANIN
S. 4 MONDAY TRAMPS
S. 8 CLAIRE
S. 14/15 THE WHISKEY FOUNDATION
S. 56/57 LIONS HEAD
S. 64 THE WHISKEY FOUNDATION
S. 68/69 LIONS HEAD
S. 70 LIONS HEAD
S. 171 THE WHISKEY FOUNDATION

S. 13 Prof. Dr. Max Otte ©MARTIN BÜDENBENDER/KOMPLETT-MAGAZIN

DESIGN
designfactory-munich.de

MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C013903

ClimatePartner
klimaneutral

STANDORTE

ATOSS Software AG
Rosenheimer Straße 141 e-h | 81671 München
T +49 89 4 27 71 0 | F +49 89 4 27 71 100
internet@atoss.com | www.atoss.com

GESCHÄFTSSTELLEN DEUTSCHLAND

BERLIN	ATOSS Software AG | Pfalzburger Straße 42 | 10717 Berlin
DÜSSELDORF	ATOSS Software AG | Robert-Bosch-Straße 14 | 40668 Meerbusch
FRANKFURT	ATOSS Software AG | Campus Carré | Herriotstraße 8 | 60528 Frankfurt/Main
HAMBURG	ATOSS Software AG | Osterbekstraße 90b | 22083 Hamburg
STUTTGART	ATOSS Software AG | Eichwiesenring 1/1 | 70567 Stuttgart

GESCHÄFTSSTELLE NIEDERLANDE

UTRECHT	ATOSS Software AG | Newtonlaan 115 | 3584 BH Utrecht

TOCHTERGESELLSCHAFTEN DEUTSCHLAND

CHAM	ATOSS CSD Software GmbH | Rodinger Straße 19 | 93413 Cham
MÜNCHEN	ATOSS Aloud GmbH | Rosenheimer Straße 141 e-h | 81671 München

TOCHTERGESELLSCHAFT ÖSTERREICH

WIEN	ATOSS Software Ges. m.b.H. | Ungargasse 64-66 / 3 / 503 | 1030 Wien

TOCHTERGESELLSCHAFT SCHWEIZ

ZÜRICH	ATOSS Software AG | Badenerstrasse 549 | 8048 Zürich

TOCHTERGESELLSCHAFT RUMÄNIEN

TIMISOARA	SC ATOSS Software SRL | Bd. Liviu Rebreanu Nr. 76-78 | 300755 Timisoara

ATOSS Absolute30Festival | THE WHISKEY FOUNDATION

ATOSS.COM